

Volksstimme

Sozialdemokratisches Organ für den Regierungsbezirk Magdeburg.

Die „Volksstimme“ erscheint täglich abends (mit Ausnahme der Sonn- und Festtage) mit dem Datum des folgenden Tages. — Verantwortlicher Redakteur (einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“): Emil Müller, Magdeburg. Verantwortlich für Inserate: Wilhelm Lindau, Magdeburg. Druck und Verlag von W. Franke & Co., Magdeburg, Gr. Mühlstr. 3. Fernsprechanschlüsse: Inserate 1567, Redaktion 1794, Verlag und Druckerei 961. — Zeitungspreisliste Seite 411. —

Bezugspreis: Vierteljährlich einm., Postung 2.25 M., monatl. 80 Pf. Beim Abholen von der Expedition und den Ausgabestellen vierteljährlich 2 M., monatl. 70 Pf. Bei den Postanstalten 2.25 M. ohne Postgeb. Ganze Nummern 5 Pf. — Inzerationsgebühren: die 7teipaltene Kolonelle 15 Pf., Inserate von anwärts 25 Pf., im Restantteil 10 Pf. Postfachkonto: Nr. 5358 Berlin. — Einziger Rabatt kann verweigert werden, wenn nicht binnen 4 Wochen nach Empfang der Rechnung Zahlung erfolgt.

Nr. 124.

Magdeburg, Sonnabend den 30. Mai 1914.

25. Jahrgang.

Die heutige Nummer umfaßt 24 Seiten einschließlich der Unterhaltungsbeilage „Die Raft“.

Tragödien des Volkslebens.

Wenn eine italienische Gräfin ihren Diener erschießt, der ihr Geliebter gewesen ist, wenn eine französische Ministerfrau einen Redakteur niederknallt, so sind alle Zeitungen der Welt voll von Berichten über das Ereignis und von politischen, kriminalistischen, psychologischen Betrachtungen, die an den Fall geknüpft werden. Weniger bemerkt bleiben im allgemeinen die blutigen Tragödien, die sich innerhalb der breiten Volksmassen abspielen, sie werden in den lokalen Teil der Zeitung verwiesen und, wenn ihnen nicht etwas ganz „Sensationelles“ anhaftet, meist mit wenigen Zeilen abgetan.

Eine solche Tragödie aus dem Volke melden in kurzen Worten die Berliner Morgenblätter vom verflohenen Donnerstag, und ihr Bericht scheint uns um so bemerkenswerter zu sein, als ihm erst vor wenigen Tagen zwei andre Nachrichten gleich traurigen Inhalts vorausgegangen waren. Am vorletzten Sonntag wurde in Berlin, wie wir damals meldeten, ein Bruder vom Bruder im Rausch erschossen, am selben Tage erschoss ein Sohn seinen Vater, um die Mutter vor den Mißhandlungen des in Trunkenheit Rasenden zu schützen. Zum Bruder- und Vatermord hat sich nun auch der Gattenmord gesellt, und auch diese Tat ist, wenn auch nicht in unmittelbarer Abwehr, erfolgt: als Vergeltung einer zertretenen Frau für die Unsumme der Qualen, die die Trunksucht ihres Mannes über sie verhängt hatte!

Die Frau des Bahnarbeiters Gustav B. in Charlottenburg gab auf ihren Mann zwei Revolverkugeln ab, durch die sie ihn lebensgefährlich verletzete. Seit 8 Jahren waren die beiden zusammengekommen, ein 6jähriger Knabe war die Frucht ihrer Ehe. Aber selbst jenes bescheidene Maß von Glück, das in der Enge einer Berliner Proletarierbehausung möglich ist, blieb ihnen fern, weil der Alkoholteufel das Haus zur Hölle verwandelte. Oft kam der Mann sinnlos betrunken nach Hause, und dann wußte die Frau, nun gab es Schläge, sinnlose, brutale Schläge für sie und ihren Kleinen. Am letzten Mittwoch hatte sich — wer weiß, zum wievieltstenmal — die schreckliche Szene wiederholt. Wüde vom Rausch und der Anstrengung seiner widerlichen Brutalitäten war der Mann eingeknickt, die Frau aber stand am Lager, sah ihren und ihres Kindes Peiniger, starrte hinaus in das unentrinnbare, endlose, lebenslängliche Elend. Und da blüht in ihrem gequälten Hirn der furchtbare Gedanke auf: sie erinnert sich an den Waffenladen in der Nähe, an dem sie so oft vorübergegangen, läuft dahin, kehrt mit dem geladenen Revolver zurück, schießt und schießt noch mal. Knall, Aufschrei, Tumult und Auflauf, Arzt, Polizei! In bedenklichem Zustand wird der Mann ins Krankenhaus gebracht, die Frau läßt sich ruhig verhaften.

Das Typische und das Außerordentliche stoßen in diesem Falle hart zusammen. Groß ist die Zahl der Frauen, die in Frau B. eine Leidensgenossin erblicken dürfen, aber unendlich selten ist der Fall, daß eine mißhandelte Frau zum Revolver greift. Es wäre zu wünschen, daß ihre Schüsse nach mancher Seite hin auftrüffelnd wirkten.

Es ist kennzeichnend für den Geist unserer Gesetzgebung, daß sie zwar die Autorität vor allen Angriffen aufs nachdrücklichste schützt, daß sie aber auf der andern Seite die Schwächsten schutzlos läßt. Wenn ein Soldat, ein Reservist nach der Kontrollverammlung in der Trunkenheit die Hand gegen seinen Vorgesetzten erhebt, kann er sich auf jahrelange Zuchthaus- oder Gefängnisstrafe gefaßt machen. Der Rohling, der sein Weib, seine wehrlosen Kinder mißhandelt, bleibt unbeftraft. Und doch ist seine Tat moralisch hundertmal verwerflicher als der übermüthige Streich, den ein Untergehener, ein Schwacher, gelegentlich einmal gegen einen Vorgesetzten, also viel Stärkeren, führt. Selbst das bürgerliche Gesetz, das die Ehecheidung von außerordentlichen Umständen abhängig macht, verfaßt zum Schutze einer mißhandelten Familie so gut wie vollständig.

Mit diesem Vergleiche soll aber um alles in der Welt nicht gesagt sein, daß von einer Aenderung der Gesetze oder gar von einer verschärften Anwendung der Strafgesetze das Geil zu erwarten ist. Was hilft es der Familie, wenn man sie für einige Zeit vor Mißhandlungen bewahrt, indem man ihre Schande öffentlich macht und ihren — freilich meist nicht Allzu sorgfamen — Ernährer ins Gefängnis sperrt. Auch die Erleichterung der Ehecheidung, so wünschenswert sie an sich ist, wird in solchen Fällen oft ein zweischneidiges Mittel bleiben, da die „Anhänglichkeit“ der widerwillig Geschiedenen an ihre Familie erfahrungsgemäß

groß ist und oft für diese ein ewiger Schrecken bleibt. Also weder das Strafgesetz noch das bürgerliche Gesetz kann da viel helfen.

Notwendig ist vielmehr die Bekämpfung des grauenvollen Lasters von Grund auf. Sie kann erfolgen durch öffentliche Einrichtungen. Verbesserungen des Wohnungswesens, der gesamten Lebensverhältnisse, der allgemeinen Volksbildung. Man muß sich immer mehr daran gewöhnen, den zu Ausschreitungen neigenden Trunkfüchtigen als einen Kranken zu betrachten, den nicht zu bestrafen, sondern zu heilen Aufgabe der Gesellschaft ist.

Aber auch die Erziehung im Arbeiterhaus kann unendlich viel dazu beitragen, um dem furchtbaren Volksübel Einhalt zu tun. Jede Mutter muß wissen, daß sie in dem Kinde, das sie an frühen Alkoholgenuss gewöhnt, möglicherweise einen Mann erzieht, der später einmal Frau und Kind im Rausche mißhandeln wird. Hier sind es wirklich im Sinne des alten Testaments die Sünden der Eltern, die in furchtbarer Weise an den kommenden Geschlechtern vergolten werden.

Man mag ferner zur Alkoholfrage wie immer stehen, Abstinenzler oder bloß Anhänger der Mäßigkeit sein, eines steht für jeden vernünftigen Menschen ohne weiteres fest: Wer nicht trinken kann, ohne sich sinnlos zu betrinken, wer nach Alkoholgenuss zu Erbrechen neigt, der soll das Trinken ganz lassen. In solcher Einsicht mögen seine Freunde ihn anhalten und ihn darin bestärken. Unzweifelhaft sind am Elend mancher Trunkenbolde und seiner Familie gedankenlose Kameraden schuld, die selber mehr vertragen und denen es Spaß macht, während sie selber in angeheiteter Stimmung sind, einen andern sinnlos betrinken zu sehen. Wir verdanken es der Moral der feudalen Schichten der Gesellschaft, daß wir in der Betrunktheit meist nur ein heiteres Erlebnis sehen, nicht, wie wir sollten, eine gesundheitsliche Gefahr und eine sittliche Schande.

Und dann gilt es vor allem gegen die abicheulichste Form des landesüblichen Alkoholmißbrauchs, gegen die Schnapspeit, anzukämpfen. Die Beschlüsse, die verschiedene Parteitage dazu gefaßt haben, dürfen nicht in Vergessenheit geraten.

Wir alle wissen, daß es einer tiefgreifenden Umwälzung der Gesellschaft bedarf, um den Alkoholismus von Grund auf zu bekämpfen. Das enthebt uns aber nicht der Pflicht, im einzelnen zu helfen und zu bessern, soweit das in unsern Kräften liegt. Das sind wir der Klasse schuldig, der wir angehören und deren Interessen wir dienen! Das sind wir der Menschlichkeit schuldig, die das oberste Lebens- und Kampfsprinzip dieser Klasse ist! —

Politische Uebersicht.

Magdeburg, 29. Mai 1914.

Es tagt!

Der Gedanke der deutsch-französischen Verständigung marschiert. Er hat sogar schon national-liberale Köpfe ergriffen. Der Reichstagsabgeordnete Frhr. v. Richthofen konstatiert in einem Artikel, den der „Deutsche Kurier“ veröffentlicht — zum Leidwesen der alldeutschen gerichteten Anhänger seiner Partei —, daß der Ausfall der Wahl in Frankreich gezeigt habe, wie die große Mehrheit des französischen Volkes kriegerischen Tendenzen abhold sei. Zwar werde kein ernsthafter Politiker annehmen, daß nun die Beziehungen zwischen Paris und Berlin auf einmal eine durchgreifende Aenderung erfahren würden. Aber die öffentliche Meinung sei für die Gestaltung der gesamten internationalen Politik doch eine immer größere Macht geworden und ihre Aufgabe müßte es sein, den fatalistischen Glauben an die Notwendigkeit einer Gegnerschaft zwischen Deutschland und Frankreich zu zerstören.

Der Frhr. v. Richthofen, der bekanntlich selbst durch die Schule der Diplomatie gegangen ist, begrüßt dann die bevorstehende Baseler Konferenz:

Man kann ein noch so großer Skeptiker in dieser Frage sein und wird doch die hierauf gerichteten Bestrebungen des in diesen Tagen in Basel zusammentretenden deutsch-französischen Verständigungskomitees nur sympathisch begrüßen können. Denn nur in einer solchen ruhigen und beruhigenden Arbeit besteht die Möglichkeit, die Erkenntnis der tatsächlichen Interessen beider Nationen wirksam werden zu lassen; und diese muß dahin führen, daß der ewige gegenseitige Haß am letzten Ende nur andern zum Nutzen dient.

Bei einem Nationalliberalen ist diese Einsicht doppelt errentlich. Man möchte wünschen, daß recht zahlreiche seiner Freunde sie allmählich teilen und aus ihr die

entsprechenden praktischen Konsequenzen zögen. Vorläufig allerdings wird der Sanjabünder Richthofen von seinen eignen Parteifreunden kräftig gebeutelt und geschunden werden. Genau wie Wachhorst. Nur aus andern Gründen. Denn unter den Nationalliberalen sind die Geldgeber stark an der Rüstungsindustrie interessiert. —

Noch ein Lindenau?

Am Donnerstag wußte die „Tägliche Rundschau“ zu verkünden, die Ermittlungen des Staatsanwalts hätten ergeben, daß von einem „System“ des Titelschachers in Deutschland keine Rede sein könne. Diese kühne Behauptung wird am Freitag recht hübsch illustriert durch einen Brief, den ein Bürger der Stadt Mülheim an der Ruhr vor einiger Zeit von einem Berliner Vermittlungsbureau erhalten hat, und den jetzt der „Mülheimer General-Anzeiger“ veröffentlicht. Es heißt da:

Von einem mit einflussreichen Regierungskreisen verschiedener deutscher Bundesstaaten eng liierten Herrn des Hochadels sind wir beauftragt worden, die Namen von aktiven Offizieren, landwirtschaftlichen, großindustriellen und sonstigen prominenten Persönlichkeiten aus Kaufmanns-, Großindustriellen-, Gelehrten-, Künstler- sowie Ingenieur- und Architektenkreisen zu eruiieren, welche sich für die Erlangung eines Hoflieferanten-, Kommerzienratsstitels oder desjenigen als Hofbaurat beziehungsweise Geh. Hofbaurat beziehungsweise Verleihung eines Ordens interessieren oder aber die Erhebung in den erblichen Adelsstand für sich und ihre Descendenten anzustreben geneigt sind.

Der Adressat wird dann gefragt, ob er mit den bezeichneten Herren in entsprechende Verbindung treten wolle:

Im Fall einer Antwort im bejahenden Sinn erfolgt dann sofort unterseits die Nennung des Namens des bevollmächtigten Zwischenhändlers. Die nähere Beziehungen, Voraussetzungen materieller und ideeller Natur sind uns zwar nicht näher, das heißt bis in die sämtlichen Details hinein bekannt, glauben aber mit unserm Geschäftserkenntnis für die Einwandfreiheit des betreffenden Zwischenhändlers, der uns nunmehr seit über einem Jahrzehnt als sehr seriös und in diesen Materien als früherer langjähriger Oberhofmarschall ganz besonders verziert, genauest bekannt ist, voll und ganz einstehen zu können.

Da der „Mülheimer General-Anzeiger“ erklärt, daß der Brief des Bureaus der Staatsanwaltschaft zur Verfügung gestellt worden sei, findet die „Deutsche Tageszeitung“, daß die Sache jetzt in den richtigen Händen liege. Merkwürdig, als Liebhaber sein Material der Deffentlichkeit preisgab, schalt das agrarische Organ diese Methode unpatriotisch. Dem Mülheimer Bürger, der ebenfalls den Weg zur Presse gefunden hat, wird ein ähnlicher Vorwurf nicht gemacht. Er ist ja auch kein Sozialdemokrat, sondern sicher ein sehr staatserkaltender Mann, denn nur an Leute dieses Schlages kann man mit Titel- und Ordensangeboten herantreten. —

Bejoldungsreform und Unterbeamte.

Die Deutsche Post, das Organ des weit über 100 000 Mitglieder zählenden Verbandes der unteren Post- und Telegraphenbeamten, dem auch die Landbriefträger angehören, beschäftigt sich in ihrer Nummer vom 24. Mai mit dem Scheitern der Bejoldungsreform. Nach einer zusammenfassenden Betrachtung über den Gang der Verhandlungen wird dort ausgeführt:

Aus all diesen Gründen können wir die Haltung der Reichsregierung nicht begreifen, noch dazu, wie es sich um eine geringe Einkommensverbesserung gering besoldeter Beamten handelt. Wir können nur unsern tiefsten Schmerz und unser tiefstes Bedauern zum Ausdruck bringen, daß wir wie im Jahre 1906 so auch jetzt wieder in die unangenehme Lage veretzt sind, das Scheitern unserer Wünsche auf die Haltung der hohen Reichsregierung zurückführen zu müssen. . . .

Der Verband hätte seinen Grundzügen ins Gesicht geschlagen, seine Pflicht aufs äußerste vernachlässigt, wenn er untätig zugehört hätte, wie ein großer Teil seiner Mitglieder in seinen berechtigten Interessen eine jähere, nicht wieder gutzumachende Schädigung erfuhr. Eins war nicht zu übersehen: wurde das Bejoldungsgesetz ohne Einbeziehung der Gehobenen verabschiedet, so war das Schicksal der Oberschaffener aller Wahrscheinlichkeit bis zum Jahre 1918 besiegelt.

Eine andre Organisation, die in einer Situation wie der diesjährigen eine andre Politik eingeschlagen hätte, wie sie der Verband im Interesse der Oberschaffnerklasse eingeschlagen

Kleine Chronik.

Gerihtsitzung über eine Bauernschlacht.

Eine regelrechte Bauernschlacht lag einer Verhandlung zugrunde, die 2 Tage lang die Magdeburger Strafkammer beschäftigte. Den Geschädigten zierten unheimlich dicke Baunlaten, ein Dutzend Messer, zahllose Spatzenhäute und mehrere von Messern durchlöcherter Kleidungsstücke. Diese Schlacht hatten sich die Bauernburischen der beiden Dörfer Staadorf und Rebenhüll geliefert, wobei ein Bauerer Sohn erstochen und einem zweiten ein Arm abgeschlagen wurde; verschiedene Schwere- und Leichtverletzte blieben außerdem auf der Strecke. Angeklagt waren sechs Bauernburischen, die von vier Rechtsanwältinnen verteidigt wurden; außerdem waren 20 Zeugen und mehrere Sachverständige geladen. Das Urteil lautete gegen den Hauptangeklagten, Bauernsohn Moiss Schmidt-Staadorf, auf 1 Jahr 9 Monate Gefängnis, gegen den Bauernsohn Martin Braun-Staadorf auf 1 Jahr 3 Monate Gefängnis. Drei weitere Angeklagte erhielten geringere Strafen, einer wurde freigesprochen. Solche Ausschreitungen mühten sich einmal Arbeiter zuzuschulden kommen lassen, dann möchten wir das Geschrei über die verohende Sozialdemokratie hören!

Der Mondschein im Beleuchtungsvertrag.

Eine kuriose Bestimmung, die etwas an die Bürgerrechte erinnert, die man der guten Stadt Schilba zuschreibt, findet sich in dem Vertrag der 14 Kilometer unterhalb Mainz an der Straße nach Bingen gelegenen Gemeinde Heidesheim, die bisher nur durch ihren Spatzel vorteilhaft bekannt war. Sie hat mit der Gemeinde Niederengelheim einen Vertrag geschlossen über die Beleuchtung des Ortes durch das Gaswerk in Niederengelheim. Nach diesen Vereinbarungen hat die Beleuchtung der Straßen in Heidesheim an den Tagen zu unterbleiben, an denen kalendermäßig Mondschein ist. Diese Abmachung wird nun ja gewöhnlich durchgeführt, daß in Heidesheim sämtliche Ortsstraßen, selbst der Zugang zum Bahnhof, in tiefer Dunkelheit liegen, auch wenn der im Kalender vorhergesehene Mondschein wegen bedeckten Himmels nicht zur Ausnützung durch die sparsame Gemeinde herangezogen werden kann.

Ein weiblicher Paris-Berlin-Flieger.

Anfang nächsten Monats wird zum erstenmal eine Frau von Paris nach Berlin zu fliegen versuchen. Auf dem Flugfeld von Issy les Moulinaux bereitet sich Mme. Ballier, eine hübsche, junge Pariserin, die sich im Vorjahr beim Flug um die Femina-Rotale auszeichnete, auf den großen Ueberlandflug Paris-Berlin vor, der ja auch heute noch für die unerfahrensten Flieger ein Wagnis und nicht unerhebliche Strapazen bedeutet. Mme. Ballier hat auf ihrem Astra-Doppeldecker schon bemerkenswerte Ueberlandflüge ausgeführt und ihr Vorhaben wird daher in französischen Fliegertreibern durchaus nicht skeptisch beurteilt. Sie rechnet bestimmt darauf, den Flug an einem Tage und mit höchstens einer Zwischenlandung ausführen zu können.

150 Millionen Wettumsätze.

Die Höhe der mit dem englischen Derby verknüpften Wettsummen muß die Begeisterung jeglichen außerenglischen Finanzmanniers erwecken. Lediglich innerhalb Großbritannien und Irlands beträgt die Totalsumme, verlässlichen Angaben nach, zwischen 80 bis 120 Millionen Mark, unter Einrechnung der englischen Kolonien dürfte sie an 150 Millionen herankommen. Innerhalb der bereinigten Königreiche geht sich der ergebnisreiche Vertrag aus den während der Vorwettperiode abgeschlossenen Vorwetten, den Stoechplatzes und den auf dem Rennplatz gewetteten Summen zusammen. Die Vorwetten beginnen oft schon ein volles Jahr vorher, wenn ein guter zweijähriger Aufzuchtling zu laufen verspricht, und es entwickelt sich von da ab allmählich in den führenden Buchmacherklubs eine reguläre Wettbörse mit Notierungen, Angebot und Nachfrage, die täglich in den führenden

Zeitungen bekanntgegeben. Je näher das Rennen herankommt, desto größer werden die Umsätze, doch nimmt das große Publikum diese Börse wenig in Anspruch, da die Transaktionen sich durchschnittlich in Sähen von über 500 Mark bewegen. Besizer, Trainers und professionelle Wetter bedienen sich ihrer, in der Absicht, höhere Quoten als am Renntag erlangen zu können. Zahlte ein Pferd während dieser Periode Neugeld, so verfällt der Einsatz sofort den Buchmachern, die in diesem Jahre durch den Rücktritt des Winterfavoriten „The Tetrarch“ bereits 3 Millionen verdient haben.

Das Testament eines „armen Jungen“.

Das Testament Lord Strathconas, des im Januar verstorbenen Oberkommissars von Kanada wurde veröffentlicht und erregte allgemeines Interesse. Als armer Junge, von schottischen Eltern stammend, wanderte Strathcona nach Kanada aus und trat in die Hudson Bay Company ein. Später wurde er einer der großen Pioniere Kanadas. Er hinterließ schließlich ein Vermögen von über 5 Millionen Pfund (über 100 Millionen Mark) und zahlte an Erbschaftsteuer 16 Millionen Mark, die unter dem neuen Budget die Höhe von 22 Millionen erreicht hätten. Der Verstorbene machte mehrere Millionenlegaten, besonders für Unversitteten und Hospitäler für Repraktanten.

Unfall eines Militärautomobils.

Ein Militärkraftautomobil, in dem sich ein Hauptmann, acht Soldaten und ein Geschütz befanden, stieß gegen das eiserne Gitter der Villa Prade in Trient. Der Anprall war so heftig, daß das Automobil umstürzte. Der Hauptmann und zwei Soldaten konnten sich nicht mehr durch rechtzeitiges Abpringen retten und kamen unter den Wagen zu liegen. Mit lebensgefährlichen Verletzungen wurden sie, nachdem der Kraftwagen wieder gehoben war, herbeigesogen. Die übrigen Soldaten haben leichtere Verletzungen erlitten. Schuld an dem Unfall trägt der Chauffeur, der in Haft genommen wurde.

Die Zeremonie der Mundschließung.

Im Vatikan in Rom fand Mittwoch das öffentliche Konfessorium zum Zweck der Druksprechung für die neuen Kardinäle statt. Nachdem die neuen Kardinäle dann in der Sigtinischen Kapelle gebetet hatten, folgte das geheime Konfessorium, bei dem der Papst die Zeremonie der Mundschließung und Öffnung an den neuen Kardinälen vornahm und ihnen ihre Titel zuwies. Dabei erhielt Kardinal Bettinger den Titel von San Giovanni a porta latina und Kardinal Hartmann den Titel von Santa Maria in Domnica.

Im letzten Augenblick.

Durch die Kalküllosigkeit zweier Lokomotivführer ist am Donnerstag ein unabwehrbares Unglück verhütet worden. Der Expresszug von Paris nach Le Mans befand sich bereits kurz vor dem Bahnhof von Le Mans, als plötzlich auf dem gleichen Gleis der Expresszug nach Paris herankam. Von allen Seiten ertönten Schreien der Freude, da man einen Zusammenstoß für unvermeidlich hielt. Beide Lokomotivführer hatten die Gefahr rechtzeitig bemerkt und die Bremsen mit solcher Gewalt angezogen, daß beide Züge nur einen Meter voneinander entfernt zum Halten gebracht werden konnten.

Unwetterberichterungen.

In Nordtirol fiel auf den Bergen Neuschnee. Auf dem Brennerpaß herrschte Schneegestöber. In einzelnen Gebieten jenseits des Brenners herrschte Hochwassergefahr. Die Reichstraße nördlich von Wogen ist an fünf Stellen verschüttet, aber wieder freigegeben worden. Im Rusterthal und in den Seitengebieten erfolgten Verberstärkungen durch Ausbruch von Wüddäben. Im Unterputertal sind mehrere Häuser bedroht. Bei Dellach an der kärnthener Grenze haben fünf Personen den Tod in den Fluten gefunden. — Aus der Umgegend Mailands und aus

Venezien werden Ueberflutungen gemeldet, die großen Feldschäden anrichten. Auch der Verlust von Menschenleben ist zu beklagen. — Seit einigen Tagen ist auf beiden Seiten der Alpen ein Wettersturz eingetreten, so daß es bis 1200 Meter herab schneit und die Temperatur auf wenige Grad über den Gefrierpunkt gesunken ist. In den letzten Tagen niedergegangene Lawinen haben die Simplonstrafe für den Verkehr mit Automobilen unpassierbar gemacht. Unweit des Hospizes wurde ein Automobil auf der Fahrt von Brig nach Nivelle verschüttet. Die Insassen konnten sich rechtzeitig in Sicherheit bringen. — Eine starke Fernbebenaufzeichnung begann auf der Laibacher Erdbeben-Warte Donnerstag mittags um 12 Uhr 31 Minuten 24 Sekunden. Der Einschlag der zweiten Vorläufer wurde um 12 Uhr 34 Minuten 48 Sekunden, das Ende gegen 1 Uhr 30 Minuten registriert. Die Herdbistanz betrug 2000 Kilometer. Die Bodenunruhe nimmt ab.

Bootsunglück auf dem Meere.

Eine mit sieben Personen der Petersburger Gesellschaft besetzte Yacht des Akademischen Jagdklubs wurde im Finijschen Meer durch den Sturm auf die Seite gelegt und füllte sich mit Wasser. Die Insassen klammernten sich an die Masten und hielten sich die ganze Nacht hindurch in dieser furchtbaren Lage über Wasser. Am Morgen wurden sechs von ihnen, der Leutnant Brandt, zwei Studenten und drei junge Damen, von den Fluten fortgespült und ertranken. Der siebente, ein Student namens Jooge von Manteuffel, wurde gerettet. Die Ärzte fürchten, daß er den Verstand verlieren wird.

Eingegangene Druckschriften.

Nicht verlangte Zusendungen werden nicht zurückgeschickt. Besprechungen vorbehalten. Alle hier angeführten Bücher und Schriften sind auch durch die Buchhandlung der „Volksstimme“ und deren Kolportageur zu beziehen.

Licht und Schatten Nr. 35 bringt als Titelblatt eine Landschaft von Fritz Madenjen, außerdem im künstlerischen Teile Beiträge von Paul Herrmann, Hugo von Habermann, Peter Holm, Walter Büttner, Käthe Kollwitz, Max Liebermann und Eugen Schwalb. Der reichhaltige literarische Teil dieser Nummer bringt die Humoreske „Die Pfingstgeschichten“ von Wolf-Georg von der Mübe, eine Skizze von Hans Kyjer, Gedichte von Fritz Müller und Elisabeth Paulsen und die Skizze „Die Rolle von Schabueff“, die von H. Wronski ins Deutsche übertragen ist.

Wahrer Jacob, 12. Nummer des 31. Jahrgangs. Preis der 16 Seiten starken Nummer 10 Pfg. Verlag J. G. R. Dietz Nachf. G. m. b. H. in Stuttgart.

Goeben erschien Nr. 8 des Simplicissimus. Preis 30 Pfg. Simplicissimus-Verlag G. m. b. H. u. Co. in München.

Bereins-Kalender.

- Genossenschaftsfunktionäre! Das „Genossenschaftliche Volksblatt“ liegt in den Lagern zum Abholen bereit. 676
- Groß-Osterleben. Männer-Gesangverein. Sonnabend den 30. Mai, abends 8 Uhr. Treffpunkt sämtlicher Mitglieder im Vereinslokal. 677
- Groß-Osterleben. Arbeiter-Radfahrerclub und Solidarität. Die Mitglieder treffen sich am 1. Pfingsttag morgens 8 Uhr und nachm. 2 Uhr bei der Witwe Strumpf zum gemeinschaftlichen Abmarsch nach dem Kraftsportverein. 678
- Benedekleben. Arbeiter-Radfahrerclub, Mitgliedersch. Benedekleben. Am 1. Pfingsttag 2 Uhr Abmarsch nach dem Kraftsportverein Osterleben. 679
- Sohndobeleben. Sozialdemokratischer Verein. Kreis Wangleben. Sonnabend den 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr. Versammlung bei Goerd. 679
- Kaugenweddingen. Sozialdemokratischer Verein. Kreis Wangleben. Sonnabend den 30. Mai, abends 8 1/2 Uhr. Mitgliederversammlung bei Pieper. 680
- Neuhaldensleben. Am Sonnabend den 30. Mai, abends 8 1/4 Uhr. Kartellung bei Wilhelm Herzog. 681
- Neuhaldensleben. Arbeiter-Radfahrerclub Frisch-Auf. Am Sonnabend den 30. Mai wichtige Versammlung bei Herzog. 675

Rauf.

Von Olib Aspenski.

Nach dem Tode des verwitweten Kürschners Juras blieb ein Sohn zurück, ein kränklicher, zwölfjähriger Knabe, der wegen seines beständigen Kränkels nicht einmal das Handwerk seines Vaters erlernen hatte. Die Verwandten hatten sofort nach dem Tode des Vaters unter seinem Kopfschiff gesucht und dort das entdeckt, was der Vater für seinen arbeitsunfähigen Sohn zurückgelegt hatte. Sie wurden gleich von besonderer Zärtlichkeit zu diesem Sohn erfüllt und hielten es für unmöglich, ihn ohne ihre „Fürsorge“ zu lassen. Im Kampf um den verwitweten Knaben, der nun unter den Verwandten entbrannte, trug der Handwerker Kotelnikow dank seiner Oberhoheit und den zentnerstarken Häuten den Sieg davon. Der Waisenknabe bekam seinen Platz auf der Pfütze in der Küche, wurde mit einer baumwollenen Kranenaustruhe bekleidet in die Kirche geführt und während Kotelnikow gemächlich seinen Tee hinuntertrank, zu dem ihm das Geld des verstorbenen Juras vorhergehende hatte, erzählte er von den Sorgen und Ausgaben, die ihm der Verwaise verursachte. Der Knabe blieb vier Jahre auf der Pfütze liegen und wurde ein langer, magerer sechzehnjähriger Bursche, nachdenklich, still, mit hellblauen Augen und fast weißen Haaren. Während seines vierjährigen Liegens hatte er das Abo-Buch, das ihm für fünf Kopeken gekauft worden war, gelernt, kannte alle Gebete, Zafeln und Sprüche, die darin standen, auswendig. Das Lesen wurde für ihn etwas ganz anderes als für die Menschen seiner Umgebung. Es wurde ihm zu solcher Leidenschaft, daß er sich entschloß, an seinen Vormund mit der Bitte heranzugehen, ihm ein Buch zu kaufen. Der Vormund hatte ein Einsehen und kaufte ihm ein Buch. Der Waisenknabe las es mit atemloser Spannung, unfähig, sich von den zauberischen Wätern loszureißen. Das Buch hieß „Die Reise des Kapitän Cook“ (sprich: Kuu!), ausgeführt von den englischen Schiffen „Revolution“ und „Adventure“. Alifan (so hieß der Waisenknabe) vergaß Schlaf und Speise und las stunderte Male immer wieder das Buch. Kapitän Cook fechtete ihn immer mehr und nahm endlich von Alifans Herz und Kopf gänzlich Besitz. In der Nacht phantasierte er und tief fortwährend Wörter aus der Seemannssprache; er flog mit seiner Pfütze in die Höhe bei Schiffbrüchen und verheißte die Familie seines Vormundes in tödliche Angst. Kotelnikow mußte diesen Wahn in eigener Weise aus.

„Höre mal, Alifan,“ jagte er eines Tages zu dem Waisenknaben. „Du bist als Waise zurückgeblieben; ich nahm mich Deiner an, ich kann wohl sagen mit letzter Anstrengung meiner Kräfte; die sechs Jahre hast Du mich, gering gerechnet, jährlich an die hundert Rubel gekostet. Ist's nicht so?“

„Aber ich will mein Leben lang Jhnen Hände und Füße...“

„Warte! Zum zweiten habe ich nicht gegeszt, um Dir in jeder Weise mein Wohlwollen zu zeigen und Dir Vergnügen zu schaffen. So habe ich Dir zum Beispiel auch ein Buch gekauft...“

„Ach!“ rief Alifan entzückt.

„Warte! Alifan!“ Du warst beim Lesen des Buches bald

närrisch vor Freude, hast Du aber nachgedacht, ob es mir leicht wurde, Dir es anzuschaffen, dieses Buch? Folglich habe ich mich bis zum letzten Atem für Dich verausgabt. Weil ich aber vom lieben Herrgott ein gutes Herz bekommen habe, so bemühe ich mich nur deswegen, um für meine Opfer ins Himmelreich zu kommen. Vor Dir verlange ich für meine Wohlthaten nichts. Nach Kraft und Möglichkeit sollst Du mir im kleinen entgelten. Und so habe ich für Dich eine Deiner Kräftigsteit angemessene Vergütung gefunden, damit Du eine Lebenszeit für Dein Druksommen hast.“

Den letzten Satz hat Kotelnikow aus dem Wortschatz einer alten Frau entlehnt, die sich im Orte herumtrieb und die mit diesen Worten, die sie ihrerseits aus irgendeiner Witzschrift entnommen hatte, die Leute anbettelte.

Bald darauf trat Alifan den ihm von Kotelnikow zugeordneten Dienst an. Ueber seiner Schulter hing auf einem dünnen Riemen ein kleiner Kasten, der mit Nadeln, Stednadeln, Gafen, Nähnähren und dergleichen für das weibliche Geschlecht unentbehrlichen Kleinigkeiten angefüllt war. Alifans Pflichten bestanden darin, den ganzen Tag durch die Straßen und von Haus zu Haus zu wandern, was ihm einen täglichen Verdienst von höchstens anderthalb Groschen einbrachte. Diese anderthalb Groschen nahm ihm Kotelnikow jedesmal ab, zur Aufbewahrung.

Alifan glaubte fest daran, das Buch und der Kapitän Cook verließen Alifan aber auch bei seinem Geschäft nicht. In Gedanken bei irgendeiner Heldentat seines Lieblings merkte er manchmal nicht, daß er statt eineinhalb Ellen Vorle ihrer drei oder fünf der Kundin gab. Ober verirrte sich, verfunken in Nachdenklichkeit weiß Gott wohin, vergaß sein Geschäft und kehrte abends ohne eine einzige Kopeke heim. Kam er in der Gegend, wurde irgendeines herrschaftlichen Hauses mit den Köchinnen und Kutschern ins Gespräch, da versuchte er es nicht, die Unterhaltung auf Cook zu bringen. Stotternd und vor Aufregung blaß erzählte er von den Heldentaten des berühmten Kapitäns. Die Kutscher und Köchinnen hörten erst geduldi die unerschütterlichen Seefahrerabenteuer, die Geschichte von fremden Völkern und von Wundern, die nicht einmal in den ihnen bekannten Märchen vorlaken, aber dann wurde es ihnen zuviel und sie lachten den unglücklichen Alifan aus. Bald war er von der ganzen Gasse nur noch „Kuu!“ genannt und die Kinder brachen in Lachen aus, sobald sie ihn erblickten. Zu den Kindern gesellten sich die Drukschertkutscher und auf den armen hausbackenen Kuu wurden auch noch die Hunde losgelassen. Selbst die alten Weiber, die keine Silbe aus Alifans Erzählungen verstanden, auch diese riefen, sobald sie ihn erblickten:

„Du mein, denk doch einer nur: Kuu! Hat sich doch so etwas in den blöden Kopf gesetzt...“

„Hörst Du, er ist auf eine Sandbank geraten... Hat sich aufs Schiff gesetzt und damit dann auf die Sandbank... Ha da ha...“ Die Kutscher lugelten sich vor Lachen.

„Kuu! Kuu! Kuu!“ grölten die Straßenjungen. Alifan hob einen Stein vom Boden auf und warf ihn den Jungen nach. Das Lachen und Grölen wurde aber noch stärker und der weiblche Alifan griff dann zur Flucht.

„Kuu—uu! Kuu—uu!“ brüllte die Gasse. Die erschreckten Hunde stümmten dem allgemeinen Lärme durch ihr Bellen bei.

Alifans Geschäft ging immer schlechter. Die Einwohner, kleine Beamte, und besonders die Einwohnerinnen der Straße empfingen ihn mit einem Lächeln, und während sie ihm für einen halben Groschen Nadeln oder dergleichen abkauften, hielten sie es für ihre Pflicht, sich über Alifans wunderliche Liebhaberei zu amüsieren.

„Wie steht es also mit dem Kuu?“ fragten sie. „Erzähle nur etwas davon.“

„Es steht eben so...“

„Wie also? Er jegelte?“

„Er jegelte, jawohl, fertig...“

Mit solchen unbestimmten Antworten hoffte Alifan manchmal den Spötteleien aus dem Wege zu gehen. Aber sein bestes Herz hielt gewöhnlich nicht lange stand.

Bald geriet er in Begeisterung. Die Wunder der fremden Länder bekamen Farbe in seiner glühenden Phantasie und die Bilder einer unbekannten Natur wurden gar zu groß und seltsam. Alifan vergaß alles; er jegelte selbst mit der „Adventure“ auf hoher See in phantastischem Nebel und an unerhörte herkulischen Taten vorbei; seine Einbildungskraft entbrannte immer mehr und mehr... bis plötzlich ein ungeheures, unaufhaltbares Lachen losbrach und er wie mit einem kalten Wasserstrahl übergoß.

„Wätereher, ich komme um! Ich komme um, rette mich!“ brüllte der Beamte.

Alifan verdußteite.

Manchmal kam es auch vor, daß man ihn etwa drei Stunden da behielt, amüsierte sich in gleicher Weise über Alifan und über Cook und entließ ihn dann mit den Worten: „Geh, wir brauchen nichts.“

Schlecht ging es ihm. Der blaue, baumwollene Kittel, den ihm der Vormund im ersten Jahre seiner Vormundschaft gegeben hatte, bedeckte noch immer Alifans Schuftern, denn er hatte keinen eadern. Und wenn der Purche über sein Mißgeschick nachdachte, so kam er zu der Ueberzeugung, daß an allem einzig und allein Kapitän Cook schuld sei.

So verunglückte der berühmte Seefahrer, der einst bei dem Sandstuhnhügel seinen Tod gefunden hatte, zum zweitenmal im Sumpfe der Gasse — von den Kutschern, alten Weibern, Jungen, ja selbst von den Hunden zu Tode kritisiert. Und zugleich mit Cook ging auch der gutmütige Alifan zugrunde.

Sein trauriges Schicksal wurde von den Einwohnern einerseits zur Kenntnis genommen, indem die Leute sagten: „Seht nur Alifan an, er hat immerfort seine Bücher gelesen, und was ist aus ihm geworden... Kein wie ein Mondfuchtiger!“

Und dann diente der Fall Alifans auch zur Belehrung für andre und hieß es gewöhnlich:

„Was sich dich nur an: das Buch, immer das Buch! Laß es doch nur sein! Es kommt nichts Gutes dabei heraus für dich. Sieh nur Alifan an, der hat in einem fort gelesen — und wer vor Hunger freieren wird wie ein Hund, das wird Alifan sein.“

(Deutsch von Rajza Straffer.)

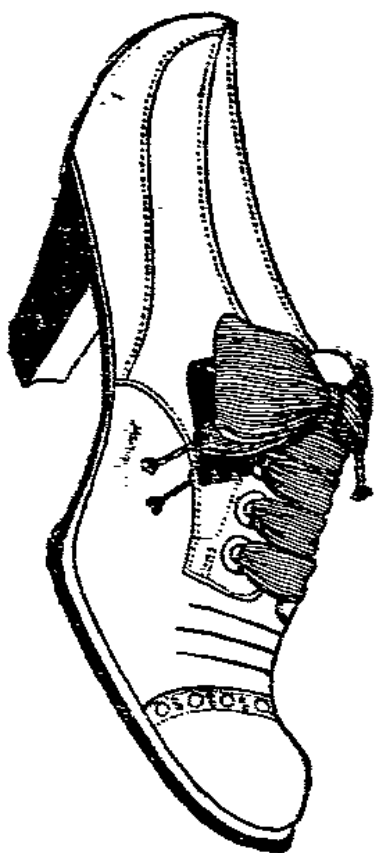
Anzeigen aus Burg

Schuhhaus Eugen Tamm



Moderne Halbschuhe

schwarz und braun, zum Schnüren und Knöpfen
6.50 7.50 8.50
bis 10.50



Schnürstiefel

für Damen
moderne Formen, eleganter Schnitt, schwarz und braun

6.50 7.50
8.50 10.50



Kinder-Stiefel

in allen Ausführungen zu den allerbilligsten Preisen!
Sandalen - Turnschuhe

Zug-, Schnür- u. Schnallenstiefel

für Herren
in allen Ledersorten, in Ia. Qualität, zu billigsten Preisen
4.90 6.50 7.90 8.50 10.50

Filiale
Stuttgart, Nr. 23 Steinstraße Nr. 23.

Hauptgeschäft
Burg, Franzosenstraße 72

Filiale
Magdeburg-N., Lübecker Str. 25a

Herrn-Anzüge

Paletots, -Hosen, Knaben-Anzüge, Joppen
Prima Ware, feinste Arbeit!

Damen-Kostüme

Röcke, Blusen, Staubmäntel, neueste Moden!

Inlette, Betten, Drelle

Möbelleinrichtungen auf Teilzahlung
geringe Anzahlung, keine Raten! 2024

Waren- und Möbel-Kaufhaus

BURG

Breiteweg 46 Breiteweg 46

Der schönste Schmuck ist ein neuer Hut,
habe darin eine sehr große Auswahl in
Panama, Matelot, Bast und Palm
in verschiedenen Formen und Preislagen.
Burg Br. Rettinger Burg
22 Markt 22.

Burg Zum Pfingstfest Burg
empfehle: 2189

Rind-, Kalb- u. Schweinefleisch,
ff. Wurstwaren

frisch und geräuchert, in guter Ausführung.
Ernst Meyer, Schulstraße 11.

Burg Pfingst-Offerte! Burg.

ff. Rind-, Kalb- und Schweinefleisch
alle Sorten Wurstwaren, frisch und geräuchert,
nur schmackhafte Ware!

Wilhelm Zeller, Kaiser-Wilhelm-
Straße Nr. 91.

Burg Schützenplatz. Burg.

Zum Feste empfehle
Allerf. Kappler Strohbücklinge
K. Reimann.

Freie Turnerschaft Burg

(A.-T.)

Am 1. Pfingstfeiertag, von
abds. 8 Uhr an, im „Grand
Salon“



Großer Unterhaltungsabend

bestehend in Konzert, turnerischen und theatralischen Aufführungen und nachfolgendem

Ball.

Eintritt 30 Pfg. Anfang 8 Uhr.
Unter werten Gästen und Mitgliedern einen gemütlichen Abend verbringend, ladet freundlichst ein
Das Komitee.

Heinr. Reinecke, Markt 13
empfehle feine 1911

Schuhwaren

zu billigen, streng festen Preisen.
Reparaturen schnell, sauber und billig.
Selbe u. braune Herren-, Damen- u. Kinder-
Stiefel für Frühjahrs- und Sommerauswahl

Burg. 2186 Burg.

Fahrradhaus Wilhelm Ewe

55 Breiteweg 55.

Empfehle meine vielfachigen, dauerhaften und spielend leicht
laufenden Fahrradwerke Marke Opel, Hercules und Hercules.

Herrenräder mit 1 Jahr Garantie von 75 RM an

Damenräder mit 1 Jahr Garantie von 80 RM an

Die Preise beziehen sich auf gute Reifen, Lampen u. Glocke.

Bei Teilschling innerhalb 3 Monaten erfolgt kein Aufschlag

Alle Ersatz- u. Zubehörteile zu konkurrenzlos billigen Preisen.

Pneumatik aus der berühmten Fabrik E. F. F. von
bayer. Commisarius Karl Schödel.

Reparaturen werden schnell, sauber u. billig ausgeführt.

Burg.

Fahrräder

Modell 1911

empfehle an folgenden Preisen

Herren-Damenrad Nr. 1 42

Herren-Damenrad Nr. 2 48

Herren-Damenrad Nr. 3 52

Herren-Damenrad Nr. 4 58

Herren-Damenrad Nr. 5 62

Herren-Damenrad Nr. 6 68

Herren-Damenrad Nr. 7 72

Herren-Damenrad Nr. 8 78

Herren-Damenrad Nr. 9 82

Herren-Damenrad Nr. 10 88

Herren-Damenrad Nr. 11 92

Herren-Damenrad Nr. 12 98

Herren-Damenrad Nr. 13 102

Herren-Damenrad Nr. 14 108

Herren-Damenrad Nr. 15 112

Herren-Damenrad Nr. 16 118

Herren-Damenrad Nr. 17 122

Herren-Damenrad Nr. 18 128

Herren-Damenrad Nr. 19 132

Herren-Damenrad Nr. 20 138

Herren-Damenrad Nr. 21 142

Herren-Damenrad Nr. 22 148

Herren-Damenrad Nr. 23 152

Herren-Damenrad Nr. 24 158

Herren-Damenrad Nr. 25 162

Herren-Damenrad Nr. 26 168

Herren-Damenrad Nr. 27 172

Herren-Damenrad Nr. 28 178

Herren-Damenrad Nr. 29 182

Herren-Damenrad Nr. 30 188

Herren-Damenrad Nr. 31 192

Herren-Damenrad Nr. 32 198

Herren-Damenrad Nr. 33 202

Herren-Damenrad Nr. 34 208

Herren-Damenrad Nr. 35 212

Burg Burg

Prima Rind-, Kalb- und Schweinefleisch

ff. warmen Würste

W. Höh, Fleischermeister.

Burg Georg Bünger Burg

nur Große Brahmstraße 6.

Moderne Herren- u. Knabenanzüge

Arbeitsgarderobe

Burg! Achtung! Burg!

Prima Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

F. G. Bretschneider

Wurstwaren sowie ff. Pöckelfleisch, Knoblauchwurst und Jauerische.

Burg! Achtung! Burg!

Prima Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

F. G. Bretschneider

Wurstwaren sowie ff. Pöckelfleisch, Knoblauchwurst und Jauerische.

Burg! Achtung! Burg!

Prima Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

F. G. Bretschneider

Wurstwaren sowie ff. Pöckelfleisch, Knoblauchwurst und Jauerische.

Burg! Achtung! Burg!

Prima Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

F. G. Bretschneider

Wurstwaren sowie ff. Pöckelfleisch, Knoblauchwurst und Jauerische.

Burg! Achtung! Burg!

Prima Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

F. G. Bretschneider

Wurstwaren sowie ff. Pöckelfleisch, Knoblauchwurst und Jauerische.

Burg! Achtung! Burg!

Prima Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

F. G. Bretschneider

Wurstwaren sowie ff. Pöckelfleisch, Knoblauchwurst und Jauerische.

Burg! Achtung! Burg!

Prima Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

F. G. Bretschneider

Wurstwaren sowie ff. Pöckelfleisch, Knoblauchwurst und Jauerische.

Burg! Achtung! Burg!

Prima Rind-, Kalb-, Hammel- und Schweinefleisch

F. G. Bretschneider

Norddeutsch. Chocoladenhaus

Burg, Scharthauer Straße Nr. 59.

Wir erhalten aus unsern besten Fabriken die schönsten
Chocoladen zu verkaufen, das wir

einigen großen Teil unsern Waren erheblich im Preise ermäßigt

haben. Da wir eine große Auswahl an Waren haben, bleibt uns nichts
übrig, als unsere besten Chocoladen zu empfehlen.

Wir bitten um freundliche Zusendung!

Norddeutsches Chocoladenhaus

Burg

59

59

59

59

59

Heinrich Schulze

Markt 20.

Burg. Zigarren, Zigaretten

Karl Jacob

Burg. Zigarren, Zigaretten

Karl Jacob

Burg. Zigarren, Zigaretten

Karl Jacob

Burg. Zigarren, Zigaretten

Karl Jacob

Burg. Zigarren, Zigaretten

Karl Jacob

Burg. Zigarren, Zigaretten

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Burg! Fleisch- und Wurstwaren

Schützenhaus Burg

Während der Feiertage

Schützenfest!

Volksbelustigungen aller Art.

Am ersten Feiertag

1851

Unterhaltungs-Abend mit nachfolgendem Ball

veranstaltet vom Gesangsverein Eintracht.

Ballmusik

bei gut besetztem Orchester

4. Beilage zur Volksstimme.

Nr. 124.

Magdeburg, Sonnabend den 30. Mai 1914.

25. Jahrgang.

Provinz und Umgegend.

Sozialdemokratischer Bezirksverband für Magdeburg-Anhalt.
Zur Wahl der Delegierten zum internationalen Sozialistenkongress Wien 1914.

Wiederholt ersuchen wir die örtlichen Parteileitungen, das Stimmenergebnis sorgfältig festzustellen und die abgegebenen Stimmzetteln mit dem Protokoll stets sofort nach der vollzogenen Wahl an den Genossen Fabian, Magdeburg, Große Münzstraße 3, einzusenden. Fehlt das eine oder andre bei der Einbringung und erfolgt die nachträgliche Lieferung nicht innerhalb der festgesetzten Frist, so muß das Wahlergebnis für ungültig erklärt werden. Man beachte genau die Bestimmungen der Wahlordnung. Magdeburg, den 28. Mai 1914.

Der Bezirksverband.

Kunst für die Arbeiter.

Die Aufgaben der Bildungsausschüsse erstrecken sich nicht nur auf das Gebiet der belehrenden und wissenschaftlichen Vorträge, auch die Pflege der schönen Künste — und hier wiederum ganz besonders die darstellende Kunst — eröffnet ein großes und dankbares Arbeitsfeld. Die hohen künstlerischen Genüsse der Arbeitererschaft vermitteln, ist eine Aufgabe, der sich die Bildungsausschüsse nicht entziehen dürfen. Allerdings wird recht häufig bei Unternehmen, für die klingender Verdienst die Hauptsache ist, eine Teilnahme geboten, und leider sind auch hier die Arbeiter, die Kinderbewerberinnen, in den meisten Fällen die Leidtragenden, weil ihnen für gewöhnlich das nötige Kleingeld fehlt, um sich in den großen anerkannten Museen und Konzerten der weichen Momente einer schönen Kunst hinzugeben.

Um so mehr ist daher zu begrüßen, daß Genosse Dr. Max Pöschgen-Albert die Theaterferien an den großen Bühnen benutzt hat, um ein Ensemble von nur ersten Kräften zusammenzubringen, mit denen er für die Monate Juni und Juli eine Tournee in verschiedenen Bezirken Deutschlands veranstalten will.

Der Bezirksbildungsausschuß für den Bezirk Magdeburg hat dieses Ensemble des Genossen Dr. Max Pöschgen-Albert für die Zeit vom 28. Juni bis 2. Juli verpflichtet.

Bei Auswahl des Programms sind angeichts der Jahreszeit die bunten Abende — bestehend aus einem Theaterstück, Gesang und Rezitationen ersten und heiteren Inhalts — bevorzugt worden.

Die Veranstaltungen finden in folgenden Orten statt:
Egeln am Sonntag den 28. Juni
Wernigerode am Sonntag den 28. Juni
Magdeburg am Montag den 29. Juni
Ottensleben am Dienstag den 30. Juni
Obernstedt am Dienstag den 30. Juni
Lemsdorf am Mittwoch den 1. Juli
Häfersleben am Donnerstag den 2. Juli.

In Ottensleben und Oberstedt werden die Veranstaltungen vom Deutschen Bauarbeiterverband getroffen. Am 1. Juli kann noch ein weiterer Ort befreit werden. Wir bitten die Genossen, insbesondere die Funktionäre der beteiligten Orte und Organisationen, die Vorbereitungen, insbesondere den Vertrieb der Eintrittsprogramme so rechtzeitig in Angriff zu nehmen, daß für einen guten Besuch dieser erntelassenen Darbietungen gesorgt wird. Nähere Auskunft erteilt Genosse Klühs, Magdeburg, Große Münzstraße 3.

Wahlkreis Wanzleben.

Altenweddingen, 29. Mai. (Herabsetzung der Rente.) Der 68 Jahre alte Bauer K. bezog von der Magdeburger Bauernvereins-Versicherungsgesellschaft eine Unfallrente von 60 Prozent für eine Verletzung des linken Schultergelenks. Der linke Arm ist fast unbrauchbar, er kann nur mit großer Mühe und mit erheblichen Schmerzen bewegt und erhoben werden. Jetzt soll die Rente auf 40 Prozent herabgesetzt werden, weil er sich an die Folgen des Unfalls „gewöhnt“ haben soll. Gegen die Herabsetzung der Rente legte er mit Hilfe des Arbeitersekretariats Magdeburg Berufung beim Oberverwaltungsamt ein und beantragte die Weitergewährung. Der Vertreter des Magdeters wies darauf hin, daß doch bei einem 68jährigen Mann eine Gewöhnung an die schmerzhaften und erwerbsbeschränkenden Folgen nicht mehr eintreten könne, denn mit zunehmendem Alter werden sie eher schlimmer als besser. Das sei auch hier der Fall und nachweisbar. Denn die Bewegungseinschränkung in der linken Hand sei größer geworden. Der Vorkommensarzt des Oberverwaltungsamts und dieses mit ihm nahm aber an, daß eine Besserung durch Gewöhnung tatsächlich vorliege, nur ist sie nicht mit 20 Prozent zu bemessen, sondern nur mit 10 Prozent. Der Herabsetzungsbescheid wurde durch das Urteil dahin abgeändert, daß dem Wähler vom 1. Mai 1914 ab eine Unfallrente von 50 Prozent zu gewähren ist.

Egeln, 29. Mai. (Bildungsarbeit.) In der letzten Sitzung des örtlichen Bildungsausschusses wurde folgendes Programm für den nächsten Winter beschlossen und den Gewerkschaften zur Diskussion empfohlen: Je ein Vortragskurs über das Erwerbsprogramm und das bürgerliche Recht des Arbeiters; Märchenabende für Kinder mit Lichtbildern; ein Theaterabend sowie die Beteiligung an einer Ausstellung für Jugendschriften und Wandschmuck.

(Einen Unfall) hat das neue Egeln Verkehrsauto am Mittwoch vormittag betroffen. Infolge Verstoßens der Steuerung durch einen Holzstamm fuhr das mit vier Personen besetzte Gefährt in der Nähe der früher bayerischen Ziegelei in den Chauffeurgraben. Glücklicherweise verließ der Unfall ohne nennenswerte Folgen. Die Insassen kamen mit dem Schaden davon. Hoffentlich wird der bis jetzt so gut entwickelte Verkehr durch den Unfall nicht beeinträchtigt.

(Wichtige Besprechung.) Aus den Reihen der in Egeln wohnenden Mitglieder des Konsumvereins für Häfersleben und Umgegend ist schon des öfters der Wunsch zum Ausdruck gebracht, eine gemeinsame Beschäftigung der Eigenproduktionsanlagen ihres Vereins zu unternehmen. Die Beschäftigung der in großzügiger Weise hergestellten Anlagen soll dazu beitragen, den Genossenschaftsangehörigen bei

den Mitgliedern zu vertiefen. Zur Förderung der Angelegenheit findet am zweiten Pfingstfeiertag, vormittags 11 Uhr, in den „Drei Kronen“ eine Besprechung statt. Aktive Teilnahme wird erwartet.

Wanzleben, 29. Mai. (Ungetreuer Mitarbeiter.) Der Arbeiter Hermann Brix zu Klein-Wanzleben stahl am 20. April d. J. zwei Mitarbeitern aus ihren Köffern die Ersparrnisse, 2 Uhren und andre Sachen, wurde dabei aber abgefaßt. Der Angeklagte wurde von der Strafkammer in Magdeburg zu 4 Wochen Gefängnis verurteilt.

Wahlkreis Häfersleben-Halberstadt-Wernigerode.

Halberstadt, 29. Mai. (Zum Bezirksturnfest der Arbeiterturner.) Die Vorbereitungen sind nunmehr erledigt. Trotz des schlechten Wetters haben noch eine Reihe von Turnvereinen ihre Zusage gegeben, so daß die Teilnehmerzahl bedeutend gesteigert ist. Schon an anderer Stelle ist die Bitte an die arbeitende Bevölkerung Halberstadts ergangen, für die zum Bezirksturnfest der Arbeiterturner eintreffenden Gäste Quartiere zur Verfügung zu stellen. Bis jetzt sind die Meldungen nur spärlich eingegangen, deshalb machen wir auch an dieser Stelle aufmerksam. Es dürfte bekannt sein, daß unsere jungen Turner und Turnerinnen anspruchslos sind. Es muß nicht ein Bett sein, ein Sofa oder Strohsack genügt ihnen schon. Sind es doch Arbeiterkinder, die in Entbehrung und wirtschaftlichen Kämpfen groß gezogen, folglich nicht verwöhnt sind. Den Arbeiterturnern stehen nicht lautiiche und häßliche Mittel zur Verfügung, wie den nationalen Vereinen. Sie haben keine besonderen Quellen, aus denen sie schöpfen. Sie sind auf sich und ihre Genossenschaftsgenossen angewiesen. Darum, ihr Arbeiter, bringt der guten Sache Interesse entgegen und laßt diese Aufforderung nicht ungehört verhallen. (Näheres siehe Inserat.)

(Schont die Anlagen.) So oft wenn Baum und Strauch in Blätter- und Blütenpracht prangen, ergeht an das Publikum die Mahnung: „Schont die Anlagen!“ Ist gelehrt es, daß unwissende oder auch rohe Menschen, die an der Natur keine Freude finden, Baum und Strauch beschädigen. Ist solcher Frevel geschehen, dann hört man in den meisten Fällen, daß es jedenfalls wieder Arbeiterhände waren, die diesen begingen. Vor einigen Tagen beobachtete nun ein Arbeiter, der von der Nachschicht kam, daß zwei Offiziere mit blaugelbem Säbeln an der Spiegelstraße in die Bäume schlugen und ihren Spaß daran hatten, daß die Blätter so hüben. Leider hat der Arbeiter nicht sofort einen Schutzmann davon in Kenntnis gesetzt.

Wernigerode, 29. Mai. (Jugendliche Diebe.) Der Kaufmann Richter von der Wernigerode entdeckte dieser Tage, daß ihn sein 17-jähriger Hausdiener bestohlen hatte. Es kam heraus, daß G. seit dem 1. April d. J. für mindestens 100 Mark Ware, als Kognak, Zucker, Mehl, Schuhcreme usw. gestohlen hatte. Einen Teil erhielten die Eltern seiner Freunde und das andre brachte G. nach einer Handelsfrau aus Beckenstedt, die in einem hiesigen Gasthaus ausspannt. Bei seiner polizeilichen Vernehmung gab G. an, er sei von der Handelsfrau zu den Diebereien verleitet worden. Viele habe ihn aufgefordert und gesagt, „sein Vorgänger habe es auch schon so gemacht.“ Für 25 Pf. Zucker habe er 1 Mark bekommen.

(Der Magistrat) gibt bekannt, daß derjenige, welcher Fremde, die weniger als 3 Tage sich hier aufhalten, beherbergt, ohne im Besitz einer Gastwirtschaftsbescheinigung zu sein, mit einer Geldstrafe bis 300 Mark bestraft werden kann. Ebenso ist das Anbieten von Sommerwohnungen und Logis auf Straßen und Plätzen verboten. Der Gastwirtverein begrüßt diese Bekanntmachung mit Freuden und erklärt folgende Erklärung: „Wir nehmen Bezug auf die Bekanntmachung der Polizeiverwaltung. Im Interesse der Sicherheit unserer Gegend erachten wir es aber als unsere Sorge und Pflicht, Zuwiderhandlungen entgegenzuwirken und werden auch nicht verfehlen, vorkommende Fälle zur Anzeige zu bringen.“ Die Herren vergessen nur, daß sie selbst auf dem besten Wege sind, die hiesigen Geschäftslente und Handwerker in ihrer auch so berechtigten Einnahme zu untergraben. Sie sind es, die ihre Waren von auswärts beziehen und Arbeiten an und in ihren Grundstücken auswärtigen Firmen und Handwerkern übertragen. Sie vergessen, daß sie ihre Angestellten und auch Nichtangestellten auf Fremdenfang ausenden, ja, daß sie sogar den Prämien zahlen, der ihnen die meisten Fremden heranschleppen. Hier sollte die Polizei ein wachames Auge haben, weil solches Verhalten der Hotelbesitzer nicht im Interesse des Fremdenverkehrs liegt. Man kann es auch sonst den Fremden nicht verzeihen, wenn sie lieber eine stille Privatwohnung aufsuchen, als in einer solchen „Freundenfalle“ zu wohnen. Auch die hohen Preise sprechen wohl manchen Fremden ab. 40 und 45 Pf. für eine flache Sauerbrunnen, am Orte hergeköllt, die im Einkauf einige Pfennig kostet, ist ein „wenig“ reichlich hoch.

Wahlkreis Jerichow 1 und 2.

Furg, 29. Mai. (Stadtverordneten-Sitzung.) Der Antrag Gebhardt, den Buchdruckern 100 Mark zur Weisung nach der „Bugra“ gewähren zu wollen, war von der Finanzkommission abgelehnt worden. Gebhardt fragte nach den Gründen. Man könne doch nicht ablehnen, daß die Summe zu hoch sei. Zu ändern, oft auch nicht rein kommunalen Dingen sei schon häufig Geld bewilligt worden. Hoffentlich sei der Antrag nicht deshalb abgelehnt worden, weil ihn Sozialdemokraten gestellt haben. Herr Legerlos verwahrte sich gegen die letzte Bemerkung und erinnerte an die vielen Ausstellungen. Insbesondere Herr Deutsch. Reicht es nicht anzunehmen. Wenn wirklich alle Jahre zwei bis drei solcher Ausstellungen von der Leitung der „Bugra“ stattfinden sollten, dann wären die 300 bis 500 Mark nicht fortgeworfen. Man prahle stets, daß Deutschland in den Sachen der Kunst und des Gewerbes in der Welt voran marschiere. Da sei es Pflicht der Stadt, zu sorgen, daß es so bleibe. Der Vertreter verließ die „horrenden“ Höhe der Buchdrucker und bemerkte, diese werden vielleicht gar nicht so sehr auf das Geld und bemerkte, diese werden vielleicht gar nicht so sehr auf das Geld brennen. Gebhardt meint, wenn die hohen Löhne maßgebend sein sollen, dann hätte man z. B. Wilhelm 2. auch nicht die Jubiläum erhöhen und einem vermögenden Bürgermeister nicht das Geld bewilligen dürfen, wenn er einmal hier oder dorthin reise. Herr Deutsch meint, es sei ganz etwas anderes, wenn eine Geflügelausstellung in der Stadt unterjagt werde. Mit andre Sachen sei Geld der Stadt nicht bewilligt. Auf den Vorschlag Gebhardts, demmal zu Beaumont, erinnert sich der Herr nicht, erfragt aber das Nationale und sagt, daß dafür immer Geld da sei. Der Antrag wird abgelehnt gegen die Stimmen der Sozialdemokraten. Zu dem Antrag, auf dem Grundriss des Wagenschuppens der Artillerie an der Karpenter Obeuffe Draufplaster und eine Mülle- und Achengrube herzustellen, bemerkte Anders: Er freue sich, daß durch die Einsetzung eines Offiziers wohl zum erstenmal eine gleiche Behandlung der häuer Burgs eingetreten sei. Es wäre bei einem Hause eines Bürgers nicht möglich gewesen, daß die Höhe jahrzehntelang auf dem Höhe stand gelegen hätte. Erst recht wäre dies nicht möglich gewesen, wenn es ein Sozialdemokrat sei. Dann ist man schnell mit einer Verordnung, daß solche auf Kosten des Sozialdemokraten gemacht wird, bei der Hand. Herr Legerlos regt eine städtische Müllabfuhr an. Ueber einen Antrag, zwei Klassen der Fortbildungsschule, welche beständig 48 bis 50 Schüler bzw. 38 bis 40 Schüler umfassen, einzurichten, referiert Genosse Anders. Der Fortbildungsschuldeputations-Vorstand hat hierzu beschloffen, nur dieses Jahr die Klassen auch zu teilen, sondern die Teilung erst

für 1915 vorzunehmen. Dem Lehrer ist aber für seine erhöhte Mühe 120 M. Mehrgehalt zu bewilligen. Anders hält die Stellung eines Fortbildungsschullehrers besonders schwer und tritt warm für die 20 Mark mehr ein. Stadt. Buttenberg, der gegen die Erhöhung ist, führt aus, der Etat sei für 1914 festgesetzt, da dürfe nichts geändert werden. Wenn aber im nächsten Jahre die Klasse geteilt würde, dann hätte der Lehrer nur 25 Schüler zu unterrichten. Da könne er die Mehrbelastung, welche ja in jedem Beruf vorkomme, ganz gut in diesem Jahre leisten. Anders sagt, daß dies Mehr an Schülern doch nicht erst jetzt, sondern schon seit 2 Jahren ständig sei. Es sei deshalb ein All der Billigkeit, daß man eine für die Stadt ja geringe Summe gewährt. Der Antrag wird gegen die Stimmen der Sozialdemokraten und drei bürgerlicher Vertreter mit 18 gegen 12 abgelehnt. Eine lebhafte Debatte veruracht der Antrag des Magistrats, den obligatorischen Turnunterricht für die Fortbildungsschule einzurichten. Bisher haben etwa 400 Schüler kein Turnen, wobei in der Schule, noch sind sie Mitglieder eines Vereins. Der Antrag fordert für jeden Schüler, der am Turnen des Männerturnvereins oder der Turnerschaft Burg teilnimmt, einen Zuschuß von 1 Mark jährlich von der Stadt an den Verein. Für die etwa übrigbleibenden 240 Schüler soll Schulturnen eingerichtet werden. Herr v. Luw wendet sich im Interesse der Meißner gegen eine Vermehrung der Schultunden. Dr. Müller sagt bereitwillig Rücksichtnahme zu. Genosse Anders meint, es sei für jede Pädagogik ein Schlag ins Gesicht, privaten Vereinen den Schulunterricht übertragen zu wollen. In allen Fächern strebe man eine Reduzierung der Schülerzahl an. Hier treibe man das Gegenteil, indem man alle zusammen in Vereine zum Turnen schide. Die Rücksicht auf die Meißner sei viel zu groß. Es kommen gerade die Meißner in Frage, bei welchen die Schulpflicht wie in den meisten Fällen eine weit über das gesetzliche Maß hinausgehende Arbeitszeit haben: Bäcker, Schneider, Barbier, Schlosser usw. Zwar bestreite man dies immer, hier gibt man es aber zu. Ein Junge, der bis 8 Uhr gearbeitet, kann auch leicht verunglücken, wenn er sich, abgeradert wie er ist, einmal an eine Lebung wagt, der er nicht gewohnt ist. Wer trägt da im Verein die Verantwortung? Bevor man entbietet hatte, daß das Turnen der Arbeiter politische Handlungen seien, da wende man sich stets gegen die Heranziehung der Jugendlichen zu den Vereinen. Jetzt zählt man Krämien von 1 Mark und treibt sie der vielgeschmähten Vergnügungssucht in die Arme. Der alte Zahn würde sich noch im Grabe herumdrehen, wenn er hörte, daß das Turnen, für dessen Freiheit er schon hat leiden müssen, zur Erzielung solcher Gefühlschweife angewandt werden soll. Anders bittet, den obligatorischen Schul-Turnunterricht von 6 bis 8 Uhr anzunehmen. Dr. Müller findet den angeführten Ton wieder einmal nicht passend. Herr Burghardt hält auch den Schulunterricht für besser, wählt aber, ehe er ganz ausfällt, das kleinere Übel, das Vereinsturnen. Vor allem komme es auf die nationale Erziehung an, das Turnen komme nachher. Bei der Abimmung werden die Sozialdemokraten das Mittel an, welches die Bürgerlichen vor 3 Jahren angewendet bei der Erhöhung des Schulgelbes: sie verlassen den Saal. Die Abimmung wurde verhindert, da die Beschlussfähigkeit nicht vorhanden war. Welche es damals materielle Gründe, so waren es diesmal ideale. Wäre diese Obstruktion hervorgerufen. Darauf wurde die Sitzung geschlossen.

Gommern, 29. Mai. Durch das andauernde Regenwetter werden die im Freien beschäftigten Arbeiter in dieser Woche schwer geschädigt. In den hiesigen Steinbrüchen ist seit Sonnabend voriger Woche kaum 30 Stunden gearbeitet worden. Und gerade diese Arbeitergruppe trifft jeder Lohnverlust um so empfindlicher, weil der Stundenlohn schon an sich ein ungemein niedriger ist. Der Arbeiter muß eben alles, selbst den für die Landwirtschaft so notwendigen Regen bezahlen.

Wahlkreis Kalbe-Häfersleben.

Groß-Salze, 29. Mai. (Die Versammlung des Volksvereins) am Mittwoch war schwach besucht. Es wäre nun bald an der Zeit, daß die Salzer Genossen für besseren Besuch sorgen würden. Genosse Große beleuchtete in längeren Ausführungen die Arbeiten, die die Preisgeneralsversammlung zu leisten hat. Hierauf wurde der Antrag, welcher zur Generalsversammlung geneigt werden soll, einstimmig gutgeheißen:

Der preussische Vortrags möge beschließen, den politischen Massenstreik vorzubereiten und danach hinzuwirken, daß überall Versammlungen abgehalten werden mit dem Thema „Wahlrechtsfrage und Massenstreik“.

In der Diskussion, an welcher sich die Genossen Winofski und Ledebef in gleichem Sinne beteiligten, wurden die Genossen zur fleißigen Mitarbeit ermahnt. Als Delegierte wurden die Genossen Große und Volter in Vorschlag gebracht.

Schönbeck, 29. Mai. (Wenig geliebtes Baden.) Der Magistrat gibt bekannt, daß die Badeanstaltsbesitzer Seiler, Wunderlich und Köhler verpflichtet sind, die hiesigen Einwohner täglich einmal unentgeltlich baden zu lassen. Die Badezeit bei Seiler und Wunderlich ist für Herren von 6 bis 12 Uhr vormittags, für Damen und Mädchen von 12 bis 4 Uhr nachmittags, für Knaben von 4 bis 6 Uhr nachmittags und von 6 bis 10 Uhr wieder für Herren. Bei Köhler für Damen von 6 bis 10 Uhr vormittags, für Herren von 10 bis 1 Uhr, für Mädchen von 1 bis 4 Uhr, für Knaben von 4 bis 6 Uhr und für Herren von abends 6 bis 10 Uhr. Auch hat Köhler das zum Baden kommende Publikum in bestimmten Zwischenräumen unentgeltlich über die Elbe zu befördern. Der so die Badeanstalt erreicht hat und sie auf der Landseite verlassen will, hat sich bei Herrn Köhler eine Brückentaxe zu lösen. Andre Personen, welche zum Baden gehen, darf Herr Köhler nicht mit dem Boote befördern, sondern diese müssen den Weg über die Elbe nehmen.

(Mehr Vorsicht.) Bei Ausfahrten von Grundstücken in belebten Straßen wird von den Fußreitern noch wenig Vorsicht geübt. Wenn es dem Ausreiter nicht möglich ist, auf die Passanten zu achten, weil er sein Augenmerk auf sein Fuhrwerk richten muß, so wäre es doch Pflicht der Grundstücksbesitzer, daß sie das Publikum auf das ausfahrende Fuhrwerk aufmerksam machen. Die gefährlichsten Stellen sind bei der Firma Julius Mann, wo nicht nur ein Fußweg, sondern auch noch ein Radweg vorbeiführt, und bei der Produktenabteilung in der Salzer Straße. Bei der Firma J. Mann ist vor einigen Jahren ein jugendlicher Radfahrer zu Tode gefahren worden. In der letzten Zeit bemerkte man, daß so mancher Radfahrer nur mit knapper Not an den ausfahrenden Wagen vorbeikommen konnte. Die Ausreiter hat dort ein so hartes Gefälle, daß der Ausreiter sein Fuhrwerk nicht halten lassen kann.

Staßfurt, 29. Mai. (Zwiebelsa.) Alle Personen, die Land zum Anbau von Zwiebeln in der in hiesiger Gegend üblichen Weise übernehmen, unterliegen nach Entscheidung des Reichsversicherungsamts der Versicherungspflicht gegen Invalidität. Auch die von ihnen beschäftigten Hilfspersonen sind versicherungspflichtig. Dabei gilt als Arbeitgeber derjenige, der den Zwiebelacker ausübt.

(Die Leier der Arbeiter-Jugend) unternahmen am ersten Pfingsttag einen Ausflug nach den prächtigen Eichenanlagen des Gatschhofes. Abfahrt mit dem Zug morgens 6 Uhr

61 Minuten. Wegen des gemeinschaftlichen Fahrartenbezugs werden die Teilnehmer gebeten, sich schon 1/2 Stunde vor Abgang des Zuges am Bahnhof einzufinden. Auch mit genügendem Mundvorrat wollen sie sich versehen. Der Ausflug nach dem prächtigen Hofe bietet auch den Erwachsenen passende Gelegenheiten, ihn zu besuchen. Sie werden ebenfalls mit rege Teilnahme erjacht, namentlich aber auch die Freunde der Jugendjahre.

Thale, 29. Mai. (Die Gefahren des Rangierdienstes.) Das Eisenbahnunglück im Juli vorigen Jahres, das sich auf dem Bahnhof in Thale ereignete, war Gegenstand einer Verhandlung vor dem Landgericht Halberstadt. Der Lokomotivführer Jannede aus Thale war wegen fahrlässiger Körperverletzung sowie Vernachlässigung seiner Dienstpflichten angeklagt. Jannede vertritt seit 25 Jahren seinen Dienst als Lokomotivführer. Von seinen Vorgesetzten wird ihm das beste Zeugnis ausgestellt. J. hatte am fraglichen Tage nach der Ankunft seines Zuges von Magdeburg auf Anweisung des Rangierführers Bedter eine doppelte Rangierbewegung auszuführen. Es mußte von seinem Zuge der entleerte Pack- und Postwagen von dem einen zum andern Ende geführt werden und mit einem auf dem zweiten Gleis stehenden Zug verbunden und dann zum ersten Gleis geleitet werden. Bei der Rangierbewegung mußte eine erhebliche Steigung und eine starke Kurve passiert werden. Aus diesem Grunde konnte J. wie er angibt und von Sachverständigen bestätigt ist den Rangierführer Bedter, der ihm die Signale gab, nicht immer sehen und hören. Dadurch ist er auf den Zug 33 infolge zu scharfen Dampfes häufig aufgefahren. Bedter, der auf dem Trittbrett des Packwagens stand, merkte, daß J. mit zu großer Geschwindigkeit fuhr, und gab wiederholt durch Pfeifen Zeichen, die aber von J. nicht gehört worden sind. Durch die starke Dampfentwicklung konnte J. die Entfernung der beiden Züge von einander nicht richtig abschätzen. Bedter, der ein Unglück vorausahnte, wollte den die Notbremse in Tätigkeit setzenden Vorführer unter dem Packwagen öffnen. Während er sich dazu anschickte und auf die Puffer trat, erfolgte schon der Zusammenstoß, der so heftig war, daß der Puffer des vor ihm laufenden Wagens sich hob und über den Puffer des Packwagens, auf dem Bedter jetzt stand, herüberstieß. Hierbei wurde das rechte Bein des Bedter derart gequetscht, daß es amputiert werden mußte. Einer der Sachverständigen befandete, daß derartige Zusammenstöße mit geringem Materialschaden sehr oft vorkommen, auf einem Bahnhof seien sie 14 mal in einem Monat festgestellt worden. Die umfangreiche Beweisannahme ergab, daß das Gericht nicht die volle Ueberzeugung gewinnen konnte, daß J. die Gefahr des zu heftigen Anfahrens habe voraussehen können, dagegen habe er durch das zu schnelle Fahren gegen die Vorschriften verstoßen, sich somit einer Uebertretung des Paragraphen 316 schuldig gemacht. Das Urteil lautet unter Freisprechung von der jährlichen Körperverletzung wegen Uebertretung auf 30 Mark Geldstrafe.

Thale, 29. Mai. (Die Steuern.) Es ist gegenwärtig die Zeit, wo auch bei uns die Steuerberanlagungen in die Wohnungen fliegen, die manchem keine Freude bereiten. So mancher, der sonst ziemlich gleichgültig seine Wege wandert, vor allem vergißt, daß es neben diesen direkten noch die indirekten Steuern gibt, die noch viel mehr bedrücken, fängt an in diesen Tagen aufzumachen. Die Stimmung wird aber noch mehr gehiebert, wenn erst die Steuerzettel ausgelegt werden, wo dann die Gemeindeführer-Zuschläge darauf verzeichnet sind. Da hören wir dann allerlei Richtigenswürdigkeiten über den großen Kragen, den die hiesige Gemeinde haben muß. Des Öftern wird auch die Gemeindeverwaltung nicht gerade mit den schmeichelhaftesten Worten überschüttet. Man hat aber über die Erhebung der Gemeindesteuern die Dorfschützen zu beklagen, aber die meisten von ihnen wissen selbst nicht, wo das Geld bleibt. Wichtig aber ist, daß Thale viel Geld braucht, ja sogar so viel, daß die Steuerzuschläge noch einmal wieder höher anzuheben, wenn nicht die Dämme ordentlich angezogen sind. Wenn nun aber gar eine Anzahl Bürger noch höher beranlagt sind, als sie in Wirklichkeit Einkommen haben, dann gibt es den Weg der Reklamation. Diesen richtig innenzubringen, ist das Recht jedes Einzelnen, nur darf die Unterlage nicht fehlen. Manche Reklamation konnte sich die Behörde ersparen, wenn die Steuer-Einschätzungskommission so zusammengesetzt wäre, daß diese Person in der Zeit von den einzelnen Einkommen genauer informiert sind. Bei den Arbeitern ist die Sache nicht ohne Gefahr, da dieser der Arbeitgeber die Lohnansätze an die Steuerbehörde an. Hierbei können allerdings Rechenfehler unterlaufen, wodurch das Einkommen erhäht oder auch erniedrigt wird. Die

Reklamationen, die bei den Arbeitern kommen, stützen sich meist auf die nicht nicht berücksichtigten Abzüge. Schwieriger gestalten sich die Beranlagungen bei den Gewerbetreibenden, wo das Einkommen von den Behörden geschätzt wird. Hier muß der Geschäftsmann den Nachweis erbringen, daß er das Einkommen nicht hat, wozu er veranlagt ist; die Behörde braucht keine Beweise zu bringen. Hierbei gibt es denn in der Tat Runderbänge zu sehen. Bei den kleinsten Geschäftsläuten steigen die Einkommen selbst bei dem allergeringsten Geschäftsgang in einem Jahr um das Doppelte, natürlich nicht in Wirklichkeit, sondern nur bei der Steuer-Einschätzungskommission. Wenn nicht reklamiert wird, muß oben der „Gutmütige“ bezahlen. Mancher unterläßt diese Arbeit und bezahlt lieber, weil er es mit der Behörde nicht verderben will, mancher oder auch viele lassen die Einspruchsfrist verstreichen. Hinzu kommen auch noch diejenigen Leute, die, ohne zu prüfen, einfach die Steuerberanlagung zurückschicken mit dem Vermerk, daß sie Einspruch erheben. Das letztere ist natürlich auch falsch, kann auch nur dazu dienen, beiden Seiten unnütze Arbeiten zu bereiten. Bevor reklamiert wird, sollte jeder sein Einkommen und seine Abzüge genau prüfen; wer darüber aber im unklaren ist, kann sich an den zuständigen Stellen die notwendigen Informationen holen. Bemerkten wollen wir noch, daß für diejenigen, welche ein Einkommen unter 900 Mark haben, die Gemeindesteuern nach den fingierten Sätzen von 1,20 Mark, 2,40 Mark und 4 Mark erhoben werden. Hierzu ist ein Einkommen erforderlich in der niedrigeren Stufe von 300 bis 420 Mark, in der Mittelstufe von 420 bis 660 Mark, in der höchsten Stufe von 660 bis 900 Mark. Zur Veranschaulichung nach diesen fingierten Sätzen gibt es keine Veranlagungen, sondern hierzu liegt die Gemeindesteuerlinie vom 26. Mai bis 9. Juni im Steuerbureau zur Einsicht öffentlich aus. Die Einsichtnahme ist auch bei diesen Steuern für alle diejenigen zu empfehlen, welche ein Einkommen unter 900 Mark haben. Die Gemeinden können ja den Beschluß durch ihre Vertretung fassen, daß alle Einkommen unter 900 Mark von der Gemeindesteuer frei bleiben, was eigentlich zu wünschen wäre, aber hierzu konnte sich unsere Gemeinde sowie die andern der hiesigen Gegend noch nicht aufschwingen, weil sie eben viel Geld brauchen. Trotzdem ist die Aufklärung in Steuerfragen überall erforderlich, denn Klarheit hierüber ist im Publikum nicht viel zu finden.

Briefkasten.

Mein Briefkastenbesitzer ist die Abgabe von Briefen beizubehalten. Schriftliche Mitteilung an die Postämter erfolgt; auch kann, wenn eine Karte beigefügt ist, nicht.

Grimm. Für Heimarbeiterinnen besteht die Versicherungspflicht, der Arbeitgeber hat die Anmeldung bei der zuständigen Krankenkasse zu vollziehen.

Stadel-Dörburs. Für den Wahlfonds gingen ein: Von Zangermünde: für zwei Abonnements der „Wahlpost“ 1 Mark. Liste 27 4,50 Mark. Liste 28 3,55 Mark. Liste 36 4,30 Mark. Versammlungseinnahme 17. April 39,82 Mark. Ertragnis beim Oberbergbau des Gemeindeführers 8,68 Mark. Von den Tabakarbeitern gesammelt 3 Mark. Versammlungseinnahme 28. April 33 Mark. — Versammlungseinnahme Eehausen 20,50 Mark. — Von Stendal: Liste 1 8,50 Mark. Liste 7 5,25 Mark. Liste 9 30 Mark. Liste 10 7,10 Mark. Liste 14 12,50 Mark. Liste 15 3,30 Mark. Liste 19 3,75 Mark. Liste 20 11,30 Mark. Liste 22 12,40 Mark. Liste 23 2,50 Mark. Liste 54 3,50 Mark. Liste 55 7 Mark. Liste 57 6,25 Mark. Liste 60 2,40 Mark. Liste 61 14,75 Mark. Liste 66 6,20 Mark. Liste 67 11 Mark. Liste 70 11 Mark. Liste 71 2,70 Mark. Liste 93 4 Mark. Versammlung Schwanberg 3. Mai 6,20 Mark. Versammlung Seilsleben 3. Mai 8,10 Mark. Versammlung Stendal 5. Mai 16,01 Mark. Versammlung Bismark 10. Mai 4,20 Mark. Versammlung Stendal 13. Mai 67,31 Mark. Liste 66 4,67 Mark. Liste 64 0,50 Mark. Liste 65 6,10 Mark. Ferris quittiert 191,72 Mark. Summe 524,04 Mark. Die Geogenen, die noch Sammelstätten im Bezirk haben, werden gebeten, die Listen und die gesammelten Beträge umgehend beim Hauptgeschäft abliefern zu lassen. E. Stendenburg, Stadel, Treitz Straße 17, 2 Tr.

Marktberichte.

Magdeburg, 28. Mai. (Mittliche Notierungen.) Die Notierungen verstehen sich für 1000 Kilo netto ab Station und frei Magdeburg. Weizen englischer und Sommer ruhig, gut 205—207 Mk. — Roggen ruhig, inländ. gut 171—173 Mk. — Gerste hiesige Gevalter gut bis — Mk., feinste über Notiz, Landgut — Mk., ausländische Futtergerste stetig, gut 134—136 Mk. — Hafer inländischer stetig, gut 175—178 Mk. — Mais runder gut 156—160 Mk.

Wasserstände.

		+ bedeutet über, — unter Null.			
		Hyer, Eger und Moldau.		Saal	
Jungbunzlau	26. Mai	+ 0,12	27. Mai	+ 0,12	0,01
Saun		- 0,85		- 0,15	0,23
Budweis				+ 0,10	—
Brag	27.	+ 0,65	28.	+ 0,91	0,26
		Mährisch und Saale.			
Straubfurt	27. Mai	+ 1,60	28. Mai	+ 2,05	0,45
Weißeritz Unt.		+ 0,26		+ 0,38	0,12
Erzgeb.		+ 1,70		+ 1,94	0,24
Melken.				+ 1,42	—
Merzb.		+ 0,76		+ 0,98	0,22
Salze Oberpegel.		+ 1,46		+ 1,52	0,06
Salze Unterpegel.		+ 0,32		+ 0,54	0,25
Grizebn.		+ 0,44		+ 0,63	0,19
		Milde.			
Defau, Muldebr.	27. Mai	+ 0,20	28. Mai	+ 0,40	0,20
		Elbe.			
Parabub.	26. Mai	- 0,60	27. Mai	- 0,51	0,09
Brandeb.		+ 0,10		+ 0,15	0,05
Melmit.		+ 0,56		+ 0,65	0,09
Zeimertiz.		+ 0,18		+ 0,31	0,13
Küppig.	27.	+ 0,38	28.	+ 0,59	0,21
Tresden.		- 1,21		- 1,03	0,18
Zorgau.		+ 0,66		+ 0,76	0,10
Wittenberg.		+ 1,38		+ 1,78	0,05
Woblan.		+ 1,23		+ 1,18	0,05
Wobau.		+ 1,36		+ 1,38	0,02
Saßnebed.					—
Magdeburg.	28.	+ 1,08	29.	+ 1,12	0,04
Zangermünde.	27.	+ 1,39	28.	+ 1,31	0,08
Wittenberge.		+ 1,52		+ 1,45	0,07
Bömitz.		+ 0,99		+ 1,03	0,04
Bohnburg.		+ 0,81			—
Sobusdorf.		+ 1,01		+ 1,04	0,03
Lauenburg.		+ 0,99		+ 1,02	0,03

* Auffig, 29. Mai. Pegelstand + 0,59. Vom Oberlauf werden 2 cm Fall gemeldet. — Weiter: 5 Grad Wärme, trüb. (Magdeb. Stg.)

Aus dem Geschäftsverkehr.



Atikah
 beste 2 1/2 Pfg
 Qualitäts
 Cigarette

„DELTA“ DRESDEN

LANGE & MÜNZER

Breitweg 51, 51a, 52 — Alter Markt 1 u. 2.
 Haltestelle fast sämtlicher Straßenbahnlinien.

Damen-Strümpfe

Ein Posten
Damen-Strümpfe 95 Pf.
 Prima Musseline, schwarz, braun, weiß, grau, champagne. Paar

Reinsidene
Damen-Strümpfe 1.25
 mit hohem Florenz und Florenze, schwarz und Leder. Paar

Herrn-Socken 35 Pf.
 Kasko und Vigogne. Paar

Baumwollene
Damen-Strümpfe 55 Pf.
 schwarz und Leder mit weißem Muster. — bedruckt —
 Nur soweit Vorrat!

Ein Posten Damen-Strümpfe 65 Pf.
 schwarz, braun und farbig. Paar jetzt

Damen-Strümpfe 32 Pf.
 Baumwolle, schwarz, mit maschinengestricen Muster. Paar jetzt

Weibe Damen-Strümpfe 78 Pf.
 die grosse Mode. Paar 1.15 95 und

Ein Posten
Kinder-Socken 30 Pf.
 lachig und schwarz, Größe 1—8 soweit Vorrat Paar

Kinderstrümpfe
 schwarz, braun, grau, champagne, in allen Größen am Lager.



Sonnabend bis 10 Uhr abends geöffnet.

10. Verbandstag des Holzarbeiter-Verbandes.

Dresden, 28. Mai.

4. Verhandlungstag.

Auf der Tagesordnung steht: Die Werftarbeiterbewegung! Auf Vorschlag Neumann wird beschlossen, zunächst dem Vertreter der Werftarbeiter das Wort zu geben, dann dem Vertreter des Vorstandes.

Der Referent Damm (Bremen) schildert zunächst die Arbeitsverhältnisse auf den Werften sowie die Wirtschaftslage. Beides zusammen erschien ihm als die günstigste Gelegenheit zu einem Kampfe. Der Vorstand behauptet in seiner Broschüre, schon bei Einreichung der Forderungen habe die Absicht der Werftarbeiter obwaltete, die Zentralleitung auszuschalten. Für diese Unterstellung hat der Vorstand keinerlei Beweis erbracht. Man muß vielmehr den Eindruck gewinnen, daß er es ernsthaft gar nicht zu einem Kampfe kommen lassen wollte. Die Vorgänge fordern die Frage heraus, ob nicht die Machtbefugnisse des Vorstandes reformbedürftig sind. Unser Vorstand dürfte sich dem Verlangen des Vorstandes des Metallarbeiterverbandes nicht fügen. Sollte er den Streik sanktioniert, die Generalversammlung hätte ihm sicher Anerkennung dafür ausgesprochen. Redner schildert dann eingehend die spätern Vorgänge, die Bestimmung, den Unternehmensnachweis zu benutzen und die von den Unternehmern belächelten Schikanen. Jeder bisher eroberte Einfluß auf den Arbeitsnachweis war verloren. Das verdanken wir dem Dekret des Vorstandes. Es kann nicht so weiter gehen, daß drei entsehbare und Tausende gehorchten müssen. So verstehen wir die Demokratie nicht. Dem Metallarbeiterverband folgend, verlangte der Vorstand, daß auch unsere Kollegen den Streik beenden sollten. Als das nicht sofort geschah, kam wieder die Erklärung: Es gibt keine Unterstützung! Weiter schildert der Referent das spätere Vorgehen der Unternehmer, die Drangsalierung der Organisation, die Förderung der gelben Bewegung, die durch all die Vorgänge eingetretene Verbandsverdröbntheit bei manchen Kollegen sowie die vollständige Desorganisation auf den Werften. Der Zweck der heutigen Auseinandersetzung soll sein, Maßnahmen zu treffen, die Interessen der Kollegen in gemischten Betrieben in Zukunft besser zu wahren. Ich hoffe, daß es in Zukunft unmöglich sein wird, daß auf der einen Seite eine einigige Arbeiterkraft steht, auf der andern der Vorstand mit seinem entgegengesetzten Machtwillen.

Neumann als Korreferent erklärt, es sei dem Referenten nicht gelungen, etwas vom Inhalt der erwähnten Broschüre als unmaß nachzuweisen. Die Werftarbeiter haben auf alles geschimpft. Wir sind in der Werftarbeiterbewegung eine Minderheit. Damit ist zu rechnen. Unsere Taktik war auf einer Konferenz der Vorstände festgelegt worden, und zwar nach den Grundzügen des Holzarbeiterverbandes. Wir mußten uns die Frage vorlegen, was es für die gesamte Gewerkschaftsbewegung bedeuten würde, wenn wir den Disziplinbruch anerkannt hätten. Von allen Seiten wird das Koalitionsrecht angegriffen, da dürften wir die Grundzüge der Organisation nicht preisgeben. Das wären wir der gesamten Gewerkschaftsbewegung

schuldig. Die Vorstände waren einig in dem Urteil: Aus der von den Werftarbeitern geschaffenen Situation finden wir keinen befriedigenden Ausweg. Unsere Kollegen verlangen von uns, wir sollten mit den übrigen Verbänden nicht zusammengehen, wir sollten den Streik absondern. Das konnten wir nicht, wir wären isoliert gewesen und die Unternehmer hätten höhnisch erklärt: Seid erit selbst mal einig, ehe wir verhandeln!, oder sie hätten sich mit den andern verständigt und wir wären hineingefallen. So konnte es nicht gehen. Wir sind nicht nur für die Werftarbeiter da, sondern Vertreter des Gesamtverbandes. Darum war eine Verständigung mit den Werftarbeitern nicht möglich. Der grundsätzliche Standpunkt der Vorstände war ein anderer als der der Werftarbeiter. Sollten wir mit untrer geringen Zahl der Beteiligten den Streik anerkennen? Was sollte das nützen! Das ist die Frage! Unsere Kollegen erhielten ihre Unterstützung, grundsätzlich fanden wir zu der Erklärung der Vorstände. So mußte es sein und so muß es bleiben. Die Generalversammlung kann nicht anders entscheiden. Was bleibt von allen Vorkürfen übrig? So fragt der Redner, nachdem er die Vorgänge in den einzelnen Verhandlungen erörtert. Nichts, als daß wir nicht aus der Reihe tanzten. Gewiß, es sind Fehler gemacht worden; die Werftarbeiterbewegung war noch nicht so weit, selbst Verhandlungen leiten zu können. Nun urteilen Sie, ob der Vorstand verdient, verdammt zu werden.

Die Verhandlungen werden abgebrochen. Nachmittags unternehmen die Delegierten einen Ausflug.

Sport und Spiele.

Das Schwimmen.

Eins der jüngsten Unternehmungen in der Arbeiter-Sportbewegung ist der Wassersport. Wenn auch in einigen Städten schon Vereine bestanden, die den weniger Bemittelten die Ausübung dieses schönen Sportes ermöglichen, so hat doch der Wassersport unter der werktätigen Bevölkerung in den letzten 2 Jahren einen besondern Aufschwung genommen. Es bilden sich Arbeiter-Schwimmervereine, auch Arbeiter-Rudervereine, die auf der Grundlage der modernen Arbeiterbewegung stehen.

Ein wichtiger Grund aber, daß der Sport auch bei Arbeitern seinen Eingang gefunden hat, ist im Wesen des Sportes selbst und seiner Anerkennung als hygienischer Kulturfaktor zu suchen. Der Handel und die Industrie treiben die Menschen immer mehr in die Fabriken, in gemeinsame Arbeitsräume und Werkplätze. Daher ist es aber auch zu erklären, daß das Proletariat mehr nach Licht, Luft, Bewegungsfreiheit und gesunder Körperbetätigung strebt, die man im Sport findet.

Es gibt wohl keinen Zweig der Leibesübungen, der das Nützliche mit dem Angenehmen so innig verbindet, wie das Schwimmen. Seine Ausübung ist ferner mit so geringen Umständen verbunden, daß es im wahren Sinne des Wortes der vollständigste Sport ist oder vielmehr sein muß. Einer der hervorragendsten Hygieniker, der kürzlich verstorbenen Professor Doktor Baffler, forderte aus Gründen der Volksgesundheit für jeden

Deutschen wöchentlich mindestens ein Bad; aber nur wenige werden ihr aus voller Überzeugung nachkommen.

Dr. med. Silberstein schreibt in seinem Büchlein „Sport und Arbeiter“ (Verlag Buchhandlung Vorwärts): „Der Wassersport ist zweifellos der vielseitigste; er vereinigt in sich Reinigung, Abhärtung und Muskelübung. Unter Abhärtung verstehen wir die Fähigkeit des Körpers, sich den Wechsel äußerer Reize, besonders Temperaturreize, ohne Schaden anzupassen. Dies erreichen wir neben dem Baden in jeder Luft besonders durch Baden in kühlem Wasser. Diese Reaktionsfähigkeit des Körpers ermöglicht zu üben und in guter Funktion zu erhalten, ist der Hauptzweck jeder Kaltwasserbehandlung und vorzüglich des Schwimmens. Das Schwimmen selbst ist eine vorzügliche Muskelübung; es beschäftigt die ganze Muskulatur der Gliedmaßen. Aber auch die Muskulatur des Brustkorbes wird durch die gleichmäßigen, tiefen Atembewegungen gestärkt; ferner treten auch die Rückenmuskeln zur Erhaltung der Körperlage in Funktion. Für die Lunge sind die tiefen Atembewegungen in der völlig staubfreien Luft eine vorzügliche Gymnastik. Die Staubbreite, die ebenso wie beim Schwimmen auch beim Rudern besteht, ist es, die diese beiden Sportarten als ganz besonders gesunde charakterisiert. Ein ruhiges, gleichmäßiges Schwimmen kann ohne Anstrengung längere Zeit fortgesetzt werden; andererseits haben aber Anstrengungen ergeben, daß Wettschwimmen zu äußerster Erschöpfung führen kann. Also selbst bei diesem gesündesten Sport ist vor dem Jubel zu warnen. Der Beschluß des Arbeiter-Schwimmerverbandes, keine Preisschwimmer zu veranstalten, ist auch vom gesundheitlichen Standpunkt aus nur gut zu heißen.“

Jeder Arbeiter, dem an der Entwicklung eines wirklichen Arbeitersports gelegen ist, unterstütze nur solche Vereine, die auch die Form der Betätigung der proletarischen Lebensweise anpassen, die sich freiemacht von den bürgerlichen Anhängeln, Vereinsmeierei und Zerplitterung. Sportfesten, Refektorien, Auszeichnungen von Siegern usw. Der Arbeiter-Schwimmerverband hat zurzeit 58 Vereine, darunter fünf Rudervereine; in jedem Orte darf nur ein Verein bestehen. Man beachte, daß hinter keinem Vereinsnamen die Bezeichnung M. d. A. Schw. B. steht. Alle Bundesvereine haben nicht das Bestreben, Gipfelstellungen einzelner besonders Veranlagter zu erzielen, was immer auf Kosten der Gesamtheit geschieht, sondern allen Mitgliedern sollen die Wohlthaten unserer schönen Leibesübung zuteil werden; zunächst zum eignen Wohle, dann aber auch zum Nutzen der modernen Arbeiterbewegung, denn nur gesunde Menschen werden mutige, tüchtige Kämpfer sein. Nur in einem gesunden Körper wohnt ein gesunder Geist. Zum Beginn der Saison sei darauf hingewiesen, daß dem Magdeburger Arbeiter reichlich Gelegenheit geboten wird, sich mit Leichtigkeit im Wassersport zu betätigen. Die hier bestehenden Vereine bieten Gewähr für Vollständigkeit.

Schwimmerverein „Eibe“ Magdeburg
(Kiege Neustadt, Kiege Magdeburg).
Schwimm- und Ruderverein Ferkersleben.
Arbeiter-Schwimmerverein „Nixe“ Dvenstedt.

Zu den Übungsstunden sind Gäste und Gönner freundlichst willkommen. Auskunft erteilt bereitwillig
Paul Döhrer, Magdeburg, Ramestrasse 14.

Kredit!

5 Mk.
Anzahlung an
Herren-Anzüge
Damen-Kostüme
wöchentlich
1 Mk. Abz.

15 Mk.
Anzahlung an
ganze Wohnungs-
Einrichtungen
Einzelne Möbel
Betten
3 Mk. Abz.

Kredit
auch nach auswärtig
Biener & Chusid
Dimmelschtr. 23
L. Kant. Kollern

Illustre:
Schönebeck a. d. E.
Breitenweg 8.

Damen- Handtaschen

neue moderne Formen
jetzt 8.50 6.50 1.10
3.50 1.50 1.10

Pompadours
2.75 2.00 1.10

Sport- und Reisehüte
2.00 1.00

Kinder-Hüte
80 35 25 Pf.

Billiger Verkauf

Kaiserstraße 12
Gede Wilhelmstraße.

Sudenburg.

Theodor Kraft
Schuhwaren

118 b Halberstädter Str. 118 b

Herren-, Damen-
und Kinder-
Stiefel und
Halbschuhe

schwarz und farbig

Die große Mode:

:: Weiße ::
Halbschuhe

in neuen Formen

Sandalen
schwarz und braun

Turnschuhe
Hauschuhe

erprobt gute Qua-
litäten zu billigen
Preisen.

Unter 1000 Frauen

ist wohl kaum eine, die sich nicht gern schick und modern kleidet. Um dieses aber zu ermöglichen, muß oft an vielen Enden gespart werden, wenn man nicht das Nützliche mit dem Angenehmen zu verbinden weiß, nämlich sich eine billige Bezugsquelle für Konfektion aufzusuchen versteht. Das „Rote Schloss“ bietet durch geringe Unkosten und großen Umsatz beim Einkauf große Vorteile. Von meiner letzten Einkaufsreise brachte einige Hundert der schicksten Kostüme zu bedeutend ermäßigten Preisen herein. Einen großen Posten elegante, leichte, farbige Mäntel und schwarze Konfektion, die, solange Vorrat, zu wirklich billigen Preisen verkauft werden.

Mäntelhaus Rotes Schloß

— Größtes Spezial-Etagen-Geschäft am Platze. —

Billiger Tilsiter

Sente im Alte Markt-Geschäft

Vollfett. Tilsiter
Pfund 65 Pfennig netto

— Zweit vorrätig! —

A. F. Völker

Butter-Großhandlung
— gegründet 1857 —
Alter Markt 3/4.

Gelegenheitskauf!

Größere Posten
Herren-Anzüge und Paletots
zum Aussuchen, von 10 Mark an.
Elegante moderne

Damen-Kostüme
in blau u. farbig, von 15 Mk. an.

Größere Posten
Batist-, Seiden-Blusen
und Spitzen-
in den neuen Farben, zu spott-
billigen Preisen. 1999

Jakobstraße 17, 1. Etg.

Rundgetel der
Magdeburger Kalktische
Gr. Marktstraße 21.
Sonnabend: Aufschwung mit
Rindfleisch.

Die Firma Lurul Schuhfabrik — Alfred Gränkel
Com.-Ges. ist ein schlagender Beweis für die enorme Leistungs-
fähigkeit eines auf der Höhe der Zeit stehenden Unternehmens.

Die hervorragende Eleganz sowie die in jeder Beziehung
einwandfreie Beschaffenheit des weltberühmten Lurul-
Schuhes haben dieses Fabrikat in allen Kreisen bestens ein-
geführt und die außerordentlich billigen Einzelpreise von
6.75 und 9.50 Mark erregen das Erwachen aller Inter-
essenten. 1824

In der am hiesigen Tage, Alte Ulrichstraße 11, be-
findlichen Niederlage sind die reichendsten Neuesten bereits ein-
getroffen und bieten eine Auswahl in überraschender Fülle. Ein
Besuch dieser Verkaufsstelle ist daher wärmstens zu empfehlen.

Wichtig
für Radfahrer!
Nicht nie dagewesen!

1 Posten Gebirgsdecken 2.90
Mark Gummiroll. St. 2.90
Luftschläuche Stück 1.50
1 komplette Bereifung 9.00
(3 Monate Garantie)

Luftschläuche Stück 3.90
Luftschläuche Stück 3.50
(12 Monate Garantie.)
Derner ist es mir gelungen,
einen größeren Posten

Fahrräder
der aufgeschlossenen, berühmten
Premier-Fahrrad-Werke

zu Hagenberg günstig einzukaufen
u. offeriere, solange Vorrat reicht,
Fahrräder, komplett, m. Pneum-
matik, Werkzeug und Latexne
für Herren von 45 Mk. an
für Damen von 35 Mk. an
m. Freilauf u. Rücktrittbremse
6 Mark mehr.

Erfahrene zu diesen Mädnern
bin ich in der Lage, noch nach
Jahren zu liefern.

Jedermann ist Gelegen-
heit gegeben, sich 1. Welches
Geld ein Fahrrad zu kaufen,
welches in Qualität einem
teuren Markenrade nicht
nachsteht.

Nur
Magdeburg - Neustadt
Große Marktstraße Nr. 5/6
Franz Eichler.

Bericht nach
auswärts.
1353

frische Altmarker Trinkeier
— Dr. Speije - Kartoffeln —
1877 Magnum bonum
empfiehlt

Chr. Klapputh
Halberstädter Straße 60.
Montag und Freitag

Schlachtfest

Sudenburg.
Theodor Kraft

Herrenartikel
37 Halberstädter Straße 37

Herren-, Knaben- u. Kinder-
Stroh Hüte

in eleganten, neuen Formen

Panama-Hüte
Filzhüte
— steif und weich —

Mützen

Sporthemden
Westengürtel

Oberhemden
Garnituren, Servietten
weiß und farbig

Kragen in vielen Formen

Krawatten
in erstklassigen Fabrikaten

Hosenträger
Rucksäcke
Regenschirme

Stöcke 2063
in umfangreicher Auswahl
Billige Pfingstpreise!

Für Pfingsten! Sommer-Trikotagen - Strümpfe - Handschuhe!

Makko-Hemden 2.75 1.75 1.45 95	Damen-Strümpfe schwarz und farbig 1.25 98 53 18	Damen-Handschuhe halblang, weiß und farbig 1.75 bis 15	Kostüm-Röcke engl. gemäsert 6.50 4.75 3.50 2.25
Makko-Hosen 2.25 1.45 85	Damen-Strümpfe farbig und durchbrochen 1.75 1.45 95 38	Damen-Handschuhe kurz, mit und ohne Finger 1.25 75 22	Wasch-Kostüm-Röcke weiß u. mode Seinen Popeline 7.75 4.25 2.45
Einsatz-Hemden Makko und weiß Tritot 2.25 1.95 1.65	Kinder-Strümpfe schwarz, lederfarbig, bunt u. weiß, in all. Größ. von 17 an	Herren-Handschuhe schwarz und farbig 1.45 75 38	Kostüm-Röcke schwarz/weiß, mit und ohne Luneta 8.95 4.25 3.95
Herren-Sporthemden Tritot, Zephir, Flan. 3.25 2.75 1.75	Kinder-Söckchen weiß, schwarz und farbig von 22 an	Kinder-Handschuhe weiß und farbig von 65 bis 18	Damen-Blusen Soife, Krepon, Muffelin, Waschstoff 9.75 bis 4.25 2.85 1.85
Knaben-Sporthemden Tritot, Zephir, Flan. 1.95 1.48 75	Herren-Socken Makko und Kepron 1.25 bis 18		

Damen-Taschen - Gürtel - Jabots - Krawatten - Sweater - Knaben-Blusen. 1726

Bazar-Magdeburg

Ecke Jakobs- und Peterstr.

Sudenburg - Buckau
Wilhelmstadt - Neustadt
Groß-Ottersleben.

empfehlen die Fachhandlung Volksstimme

Kredit auch nach auswärts

Ani Kredit

Wenn Sie Ihre Damen jongenlojer gestalten, wenn Sie Ihren Bedarf in Wäsche und Garderoben sich bei mir beschaffen, machen Sie sich darüber **keine Sorgen!** Sie erhalten bei mir

Anzüge

für Herren, Väterchen und Knaben, 1. und 2. Größe, in großer Auswahl, Gefas für Maß, reichte Arbeiter

1 Anzug 10.4.	2.4
1 Anzug 15.4.	4.4
1 Anzug 20.4.	5.4
1 Anzug 24.4.	6.4
1 Anzug 28.4.	7.4
1 Anzug 32.4.	8.4
1 Anzug 36.4.	9.4
1 Anzug 40.4.	10.4
1 Anzug 44.4.	11.4
1 Anzug 48.4.	12.4
1 Anzug 52.4.	13.4
1 Anzug 56.4.	14.4
1 Anzug 60.4.	15.4

Reichlich 1 Mk. an

Kostüme
Saisonal, leicht, elegante Sport-Kostüme, Anziehung 3, 5, 8, 10, 12.4.

Herren- u. Damen-Schuhe
Wasserdichtes usw.

Kleider- und Kinderwagen
bei leichter Anziehung und bequemer Anziehung.

1 Baby-Garniturung 100.4. Anzahl. 10.4
1 Baby-Garniturung 200.4. Anzahl. 20.4
1 Baby-Garniturung 300.4. Anzahl. 30.4
1 Baby-Garniturung 400.4. Anzahl. 40.4

Kredit auch nach auswärts!
Kredit- und Sparkassen in Pab. Kap. 1172.

A. Friedländer

Magdeburg, Breiteweg 118, 1 Tr.

Geschäft bis 10 Uhr abends geöffnet.
1. Pfingstfeierung geschlossen.
2. Pfingstfeierung von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Als Kunde eine Bestellung

Aha!

BRAUNE SALAMANDER

Magdeburg, Breiteweg 55

Ein Posten Taschenuhren

Uhrketten, Feuerzeuge, Wind- u. Ziehharmonikas enorm billig zu verkaufen. 1948

Gändler wollen Cigros-Preisliste verlangen.

33 Berliner Str. 33

Ansichtspostkarten
empf. Buchbdlg. Volksstimme.

Sudenburg.

Theodor Kroft

Herren- u. Knaben-Garderobe
37 Halberstädter Straße 37

Wederne und schide

Herren-, Knaben- u. Kinder-Anzüge
Sommer-Paletots
Bozener Mäntel
Radfahreranzüge
Waschanzüge
Blusen 2062
Blusenhemden
Waschjoppen
Berufskleidung
in bewährten Qualitäten
sehr billig!

Gelegenheitskauf.

Habe einen Partieposten

Anzüge

notbillig gekauft und verkaufe jeden Anzug zum Kaufschub für

12.50 Mk.

Sorger, Jatzb. 3

moderne Sommerschuhe L. Halbschuhe 4.90

mit künstliche Herren-, Damen- und Kinderfüße
zu äußerst billigen Preisen.

Fritz Böhme, 25 Jakobstraße 25, Magdeburg

Besonders vorzügliches Pfingstangebot

Damenputz

zu den billigsten Preisen u. gemäht für alle Größen

5 Prozent Rabatt

R. Sternau über Tempelstr. 37, n.

Strümpfe

selbstgefärbte, enthält man billiger bei F. March, Breiteweg 93, I

Gedruckte Jucheltanzüge billig zu verkaufen. 1926 Grimmsig, Junferplatz.

Netto-Preise Kulante Zahlungsweise

Brennabor bestes Rad

Modelle 1914 eingetroffen

Halbrenner	95 Mk.
Tourenrad	100 Mk.
Damenrad	105 Mk.

Ein Posten gebr. Räder von 20 Mk. an
Spezialräder von 38 Mk. an

Otto Schaper, Anhaltstraße 2/3

Größe Lernbahn Reparatur-Werkstatt

H. Reichardt Neustadt

Lübeker Str. 120a

offert in bekannt großer Auswahl

Damen-Stiefel	zu Mt. 7.50 9.00
Herren-Stiefel	10.00 12.00 13.50
Herren-Stiefel	zu Mt. 7.50 9.50
Herren-Stiefel	11.00 12.50 16.50

Neuheiten in Damen-Halbschuhen!

Alle Sorten Knaben- u. Mädchen-Stiefel
Breite und weite Schuhe und Stiefel
für starke und schwache Füße

Großes Lager in Herrenschuhen, Sandalen, Turnschuhen, Feststiefeln, Werkstättenjahren usw.

Anzeigen aus Schönebeck

Extra billiges Pfingst-Angebot in Schuhwaren
zu außerordentlich herabgesetzten Preisen.

Schuhhaus Tamm, Schönebeck, Salzer Str. 8.

1 Posten Herrenstiefel in breiter hochmoderner Form, mit Ledersohle, 5.50 6.50 7.50 u. höher. 1 Posten Damenstiefel, schwarz u. braun, m. u. ohne Lack, allerneueste Formen, 5.00 6.50 7.50 u. höher.
Entzückende Neuheiten in Halbschuhen, schwarz u. braun, 4.25 5.50 6.75 8.50. 1 Posten Kinderstiefel, schwarz u. braun, sportbillig. **Weißleinschuhe**, die große Mode, finden Sie in allen Preislagen und größter Auswahl.



Schönebeck.
Fahrräder von 45 Mark an mit Gummi.
Wander-, Brennabor- und Triumph-Räder
zu ganz soliden Preisen. 2154
Gummi, Ersatzteile, äußerst billig, empfiehlt die Fahrradhandlung von
G. Koch, Salzor.

Schönebeck. 2153 Schönebeck.
Haben Sie schon
von meinen billigen Preisen gehört? Es liegt in ihrem eignen Interesse, bevor Sie Ihren Bedarf in Schuhwaren decken, meine Geschäft aufzusuchen und sich von den enorm billigen Preisen meiner Waren zu überzeugen. Bei mir finden Sie:
Herren-Stiefel von 4.65 an
Damen-Stiefel von 2.90 an
Damen-Halbschuhe, Schnüren u. Knöpfen von 2.90 an
Kinder-Schuhe von 49 f an

Gelegenheits-Kaufhaus, Abt. Schuhwaren
Bahnhofstraße 5 Inh.: Otto Schulze Bahnhofstraße 5

Schönebeck
♦ Zum Pfingstfest ♦
verfehlen Sie es bitte nicht, Ihren Bedarf in meinem großen und billigen
Schuhwaren-Verkauf
zu decken. Sie werden über Erwarten 2003
güt und billig bedient werden. ::
Massenauswahl! Strong reelle Bedienung!
Schuhwarenhaus Carl Armster
— Schönebeck, Markt 16. —

Schönebeck.
Opel-Räder
Alleinverkauf für Schönebeck 2152
Straußberg, Ecke Böttcher- u. Ottostraße
Ein Posten Premie-Räder sehr billig.

Schönebeck!
Für jedermann Wichtig!
Mein billiger Pfingst-Sonderverkauf ist eine Veranstaltung, die mir vielseitige Anerkennungen gebracht hat, da ich meinen werten Kunden wirklich Hervorragendes biete. Ich verkaufe unter anderem:
Gute Knaben-Anzüge aus haltbaren geschmackvollen Stoffen, in Größe 1 bis 6 für 4.25 4.50 4.75 5.00 5.50 6.00
Knaben-Waschanzüge in jeder gewünschten Größe, großes Lager schon für 2.25 2.95 bis zu 7.50
Herren-Anzüge Seide für Maßgarderobe, zum größten Teil Maßhaarverarbeitung 19.00 21.00 24.00 bis zu 33.00
Damen-Blusen in Wolle, Wäsche und Wollmischfäden, Krepp, Spachtel, Krepp und Satin, weiß und farbig, neueste Fassons und Farben schon für 85 95 f 1.25 bis zu 12.00
Damen-Mäntel in Alpaka, Tuch und Phantastoffen, elegant und gut sitzend für 13.50 15.00 16.50 bis zu 36.00
Ich unterhalte außerdem ein großes Lager in Damen- und Kinder-Hüten, Herren- und Damen-Wäsche, Kinder- und Damen-Schürzen, Strümpfen, Unterzeugen, Regenjacken, Regenjacken u. Pelermänteln, fertigen Kinder- und Damen-Kleidern, Gardinen, Lingerie, Teppichen, Bettdecken und Tassen, Juwelien und Bezügen, kurz in allen Artikeln, die zur Bekleidung und zum Haushalt gehören, und bin damit konkurrenzlos billig, da ich keine teure Ladenniete zu zahlen habe. — Ich bitte um gefl. zwanglose Besichtigung.

Gelegenheitskaufhaus
Bahnhofstraße 5, 1 Treppe
Inhaber Ernst Kister. 2151

Arbeiter-Zentralbibliothek Magdeburg
Georgenplatz 10, I.
Geöffnet: Wochentags von 11 bis 1 Uhr vormittags und von 5 bis 8 Uhr nachmittags, Sonntags von 11 bis 12 Uhr vorm. Am ersten und dritten Montag jedes Monats und an Festtagen ist die Bibliothek geschlossen.

Freie Turnerschaft (n. S.) Schönebeck.
Am Pfingstsonntag veranstalten wir im Stadtpark unser diesjähriges
Sommer-Vergnügen.
Von nachmittags 3 Uhr an Konzert im Garten, auf der Rennbahn Gesellschaftsspiele in Fuß- und Faustball. Im Saale von 3 bis 8 Uhr Kränzchen, von 8 Uhr abends an Gesellschaftsspiele. Während der Tanzpausen turnerische Aufführungen. Hierzu ladet freundlichst ein **Der Vorstand.** Einladungen zu diesem Vergnügen können in den Turnstunden in Empfang genommen werden.

Schönebeck. Schönebeck.
Zum Pfingstfest bringe meine sämtlichen
Ruchen und Backwaren
in empfehlende Erinnerung. 2149
Bestellungen nehme noch gern entgegen.
Otto Prell, Elbstraße 22.

Conitzer & Co.
Schönebeck, Salzer Straße 15 und 17

Für den Pfingstbedarf

Elegante Herren-Anzüge	aus modernen Stoffen	13.50 16.50 21.00 25.00 30.00 bis 45.00
Gehrock-Anzüge	aus feinen schwarzen Tuch- und Sammgarnstoffen	24.00 29.00 35.00 42.00 46.00 bis 75.00
Jünglings-Anzüge	aus haltbaren Stoffen, modern gearbeitet	10.50 12.50 16.00 19.50 23.00 bis 36.00
Knaben-Anzüge	moderne hübsche Formen	2.75 3.90 4.75 6.00 7.50 8.75 bis 20.00
Knaben-Waschanzüge	aus haltbaren echten Stoffen	1.75 2.25 2.90 4.25 5.50 bis 10.00
Knaben-Blusen	in allen Größen	0.60 0.75 0.95 1.25 1.60 1.95 2.50

Bozener Mäntel	von 12.00 an
Wetterpelerinen	von 3.75 an
Regen- u. Staubmäntel	in allen Größen

Herren-Beinkleider	2.75 3.60 4.25 5.50 6.75 8.00 bis 18.00
Jünglings-Beinkleider	2.25 2.90 3.50 4.00 4.75 5.25
Moderne Herrenwesten	2.25 3.50 4.75 5.50 6.90 bis 12.00

Kieler Waschanzüge	von 3.00 an
Kieler Blusen	von 1.90 an
Gestreifte Anzüge	in allen Größen

Lüsterjackets, Sportgürtel, Sporthemden, Herren- und Knabenhüte, Krawatten, Wäsche, Hosenträger, Rocksäcke usw. 2177

Schönebeck
Monats-Garderobe
Moderne neue und wenig getragene
Anzüge
Große Auswahl. 2147 Billige Preise.
L. Süßkind,
Poststraße 16.

Schönebeck.
Zum Feste bringe meine sämtlichen
Back- und Ruchenwaren
in empfehlende Erinnerung.
Erich Nutschenpickel, Friedrich-Str. 39.

Schleider Ausschnitt
C. Kränkel Lederhandlung
1876 Schönebeck
Böttcherstraße 55.

Schönebeck.
Ein Damen-Fahrrad zu verkaufen
Am Handel 2. 2146

Soweit Vorrat, verkaufe einen Posten gar. reinen, leichtlöslichen
Kakao 1/2 Pfund 55 f
5 Prozent Rabattsparmarken.
Prachivolle gar. neue
Maafjes - Serringe
2 Stück 25 Pf.
5 Prozent Rabattsparmarken.
Garantiert
reinen
das Liter nur
R. Lehmann Eisenbeder
— Ecke Friesenstraße. —

Frisches Rehwild
Rücken, Keulen, Blätter i. jed. Preis.
Magoufleich Pfd. 30 Pf.

Ia. hiesige Landgänse
von 6 bis 10 Pfund schwer.
Barte Gänserümpfe Stück von 4.50 Mt. an
Vierländer Mastgänse und Enten.

Junge große Kapannen	Stk. 3.50 Mt.
" " Pouarden	" 2.50 Mt.
" " Poulets	" 2.00-2.25 Mt.
" " Hähnchen	" 1.50 Mt.
Ia. Enpennhauer	" 1.50-2.50 Mt.

Junge Tauben — hiesige Hähnchen.
Frishes Gänselein — Gänseflomen.

Verandhaus E. Wieprecht
Schwibbogen 4. Fernsprecher 547.
Bahn- und Postversand prompt. 1882

Billige Fleisch- u. Wurst-Offerte!

Kalbsteisch	70 und 80 Pf., Keule 90 Pf.
Rindsteisch	90 und 100 Pf., Roulade 1.10
Schweinefleisch	70 und 80 Pf., Kotelett 90 Pf.
Rot- und Leberwurst	70 Pf.
Gehacktes Schweinefleisch	80 Pf.
Schmalz, rein Speck und Flomen	80 Pf.

Alle andern Wurst- und Aufschnittwaren billig!

Franz Kirsten sen., Buckau, Martinstr. 11.

Dankagung.
Für die herzliche Teilnahme und die Blumenspenden beim Heimgang untrer lieben Entschlafenen sagen wir allen Verwandten, Freunden und Bekannten untrer herzlichsten Dank.
Die trauernden Hinterbliebenen
Hermann Judel nebst Kindern.

Atzendorf.
Habe mich hier als
Hebamme
nieder gelassen. 2178
Frau Büchtemann.

Deutscher Metallarbeiterverband
Verwaltung Magdeburg.

Nachruf.
Am 28. d. M. rief der Tod unser Mitglied, den Püger

M. T. 41. Frohe Pfingsten u. Verz. Gr. u. R. m. f. E. v. f. M. 1864

Friedrich Baars
62 Jahre alt, zur legen großen Ruhe ab. Der Verlust ist ein für uns recht schmerzlicher. Der verstorbene Kollege war nicht nur ein aufrichtiger Charakter u. ehrlicher Freund seiner Mitarbeiter, sondern auch ein unerwählter Agitator für die große Sache der Arbeiter ganz allgemein, besonders aber für jene gewerkschaftliche Organisation, zu deren treuesten Mitgliedern er seit 18 Jahren zählte. Wir werden das Andenken dieses Ordbanwanddaburchsehenden, daß wir uns verpflichten, in gleicher Weise bis ins hohe Alter so zu handeln, wie der Verstorbene.
Die Verwaltung.
Die Beerdigung findet am Sonntag den 31. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem neuen Sudenburger Friedhof statt. 279

Sozialdemokratischer Verein Magdeburg.
Nachruf.
Am 28. d. M. starb nach kurzem, schwerem Krankenlager unser Mitglied, der Püger
Friedrich Baars
im Alter von 62 Jahren an Lungenentzündung. Der Verstorbene gehörte dem Sozialdemokratischen Verein seit seiner Gründung an. Der Arbeiterbewegung hat er in treuer Pflichterfüllung gedient. Ehre seinem Andenken!
Der Vorstand.
Die Beerdigung findet am Sonntag den 31. Mai, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem neuen Sudenburger Friedhof statt.

Todesanzeige.
Am Donnerstag den 23. Mai, früh 7 1/2 Uhr, entschlief sanft nach kurzen, aber schwerem Leiden mein herzenguter Mann, unser treuherziger Vater, Schwieger- vater, Großvater, Bruder, Schwager und Onkel, der Gußpüger 1850
Friedrich Baars
im Alter von 62 Jahren. Um fülles Beileid bitten die trauernden Hinterbliebenen
Witwe Theresia Baars nebst Kindern und Verwandten.
Die Beerdigung findet am 1. Feiertag, nachmittags 3 1/2 Uhr, auf dem neuen Sudenburger Friedhof statt.

Todesanzeige.
Montag nachmittag 4 1/2 Uhr starb plötzlich und unerwartet unser lieber Sohn und Bruder
Wilhelm Räther
im 17. Lebensjahr. Dies zeigen mit der Bitte um stille Teilnahme tiefbetrübt an
Wilhelm Räther und Frau
geb. Wälsch.
1852
Die Beerdigung findet am Sonnabend den 30. Mai, nachm. 4 Uhr, von der Hauptkapelle des Westfriedhofs aus statt.

Zu billigen Pfingst-Preisen

In unerreichter

Auswahl und

enormer

Preiswürdigkeit

WASCHBLUSEN

Weiße Seiden-Batist-Bluse
geflickt und
Bändchen-Kragen
1.25

Weiße Seiden-Batist-Bluse
geflickt, mit
Starrrosetten
1.95

Wash-Krepp-Bluse
in weiß und farbig
riefig
Heißjame Form
2.90

Weiße Voile-Bluse
jugendliche Form,
mit farbiger
Boile-Krawatte
3.75

Weiße Voile-Bluse
Borderschluß, mit
breitem Spitzenjas
und Stückerfragen
4.90

Voile neige Bluse
weiß getupft,
reich mit Spitzen
gemast
7.75

Moderne Japon-Seiden-Bluse
in reiz. Ausführung
und bester Qualität
10.75

Tüll-Bluse
jugendliche Form
und
Goldbrokatfragen
12.00

Spachtel-Bluse
in mod. Ausfüh.,
Borderschluß,
mit Seidentragen
16.75

Besonders preiswerte

Handschuhe = Strümpfe



Herren-Handschuhe

- Zwisch 1 Paar . . . 35
- Halbseid 1 Paar . . . 40
- Zwisch 1 Paar, farbig . . . 45
- Zwisch 1 Paar, farbig . . . 65
- halb. Leder gelb . . . 60
- Zwisch 1 Paar, farbig . . . 75
- halb. Leder farbig u. gelb . . . 85
- halb. Leder farbig . . . 120
- Leder farbig . . . 175

Damen-Handschuhe

- Halbhandschuhe weiß à Jahr . . . 25
- Halbhandschuhe weiß Jacarand . . . 35
- Halbhandschuhe weiß Seidensamt . . . 45
- Halbhandschuhe weiß Seidentüll . . . 60
- Halbhandschuhe weiß reine Seide . . . 55
- Fingerhandschuhe weiß à Jahr . . . 45
- Fingerhandschuhe weiß Jacarand . . . 65
- Fingerhandschuhe weiß Seidensamt . . . 65
- Fingerhandschuhe weiß Seidentüll . . . 125

Strümpfe

- Wasser-Strümpf . . . 45
- Wasser-Strümpf . . . 60
- Wasser-Strümpf . . . 60
- Wasser-Strümpf . . . 165
- Herren-Socken . . . 45

Kinder-Strümpfen

- leber, schwarz, weiß mit Seidensamt, modern getupft
Paar 25 u. 35
- Kinder-Söckchen
hellgeringelt, zum Anziehen
Paar 20



Kinder-Sweater
m. Sport-Ärm.
1.35

Die große Mode!

Tausende Meter
harte und einfarbige
Seidenbänder
in allen Breiten
30 bis 35% / 0
unter Preis!



Kinder-Sweater
m. Sport-Ärm.
1.55

Die große Mode!



Für Herren

Für Damen

Sport-Hemden

- getupft, mit Seidensamt, fragen
Slinge 50 bis 66 cm 95
- getupft, mit Seidensamt, fragen
Slinge 70 bis 86 cm 1.25
- mit weitem Kragen, Seidensamt, fragen
Slinge 50 bis 66 cm 3.25
- mit weitem Kragen, Seidensamt, fragen, getupft, mit Seidensamt, fragen
Slinge 50 bis 66 cm 4.50

Eleg. Krüsseler Spitzen-Untertailen
Suchen, reich mit Ertl. u. Seidentragen, grau. 3.50 1.25

Elegante Untertailen
mit Seidensamt, Seidentragen, in allen Größen. 3.50

Besonders preiswerte

Herren-Artikel!

Spezial-Abteilung
I. Etage

Sport-Serviteurs
die große Mode
mit weitem Kragen,
Seidensamt, fragen und
getupft, mit Seidensamt,
fragen
Paar 1.25 75



Krawatten

modernste Neuheiten
in geschmackvoller
größter Auswahl
Das Moderne!
Selbstbinder, in
Schotten, China u.
römischen Streifen
1.40 1.25 95
75

KRAWATTEN

Töff
Stück mit großen Ecken,
6 cm
50 3 Stück 1.40

Reiszeit
Stück mit abgerundeten
Ecken, 6 cm
60 3 Stück 1.65

Jachtklub
Stück 4 1/2 cm
50 3 Stück 1.40

Oberhemden

- Oberhemden, weich, Filze . . . 3.50
5.50 4.75
- Oberhemden, weich, mit Manschetten 7.50 6.00 bis 4.00
- Oberhemden, farbiger Seifal, mit festen Manschetten . . . 4.50 3.75 2.75
- Oberhemden, farbiger Seifal, mit festem Manschetten . . . 7.50 bis 6.00
- Oberhemden, farbiger Seifal, mit losen Manschetten . . . 6.00 bis 4.50

Manschetten

- Serail, 4fach, rund Paar 50 3 Paar 1.40
- Serail, 4fach, rund und edig, Paar 55 3 Paar 1.80
- Rheingold, Seimen, 4fach, edig, Paar 70 3 Paar 2.10

Serviteurs

- glatt mit Seidensamt, Filze
Serviteur, glatt, kurz, 75 60 50 35
- Serviteur, glatt, lang 1.25 90 75
- Serviteur, weich, Filze, mit Seidensamt 1.90 1.35 50
1.10 1.05 90 75 50

Garnituren

- Reine Garnituren in Seifal und Seidensamt 1.55 1.50 1.20 90 75
- Seidene Garnituren 2.50 2.00 1.80

Mobil
4fach, mit kleinen Ecken, 5 bis 7 cm
Stück 35 3 Stück 1.00

Ostende
4fach, glatt, 5 bis 7 cm
Stück 45 3 Stück 1.25

Karvette
4fach, mit großen Ecken, 5 cm
Stück 45 3 Stück 1.25

Siegfried Cohn

Weberei-Waren.

Breiteweg 58-60.

Quedlinburg

B. Wolzendorf
Schuhwar. Reparatur-Werkst.
Blasistrasse 8

F. Böhm, Haus- u. Küchengeräte, Glas- u. Porzellanwaren

Bornhöfer-Schuhhaus
Blasistr. 9. Gute, solide Ware.

Herrn-Dröge
Haus- u. Wirtsch.-Art., spez. Waschtel.

Paul Köster
Schuhwarenlager aus. Preise

Otto Köhler
Schweineschicht- und Wurstfabrik.

Herrn. Röseler
Farber u. chem. Waschanstalt.

Karl Richter
Spezialgesch. f. Zig., Zigaretten, Tab. Solaweg 89

F. Schottler
Uhren, Reparatur, billigste Preise, Steinweg 14

H. A. Schütz
Cig., Cigaretten, Tabake.

Stassfurt

Carl Altmann
Putz- u. Manufakturwaren.

Dalke-Behrends
Dalkat., Cig., Weindlg.

Gustav Becker
Misch- u. Wirtsw. Wachtelstr. 1.

G. Behrens
Hüte, Mützen etc. 22 Steinstr. 22

Rob. Birnbaum
Bäcker u. Konditorei

A. Braumann
Brot- u. Weißbäckerei

Karl Budmann
Brot- und Weißbäckerei

Albert Burgan
Manufakturwaren Filiale Barleben.

Dampfwäsch. Stadlert
Weißb. Str. 5.

F. Demmel
Kolonialwaren Spezialität: Butter

H. Hartmann
Brot- u. Weißbäckerei

H. Bickelbier, Woll-, Weißw.

Karl Kessner
Restergeschäft Petrikirchstr. 29

Emil Kohlmann
Fleisch- und Wurstwaren

Martha Koch
Marg., Kaffee, Kakao, Konfit.

A. Lampert
Fabriklager Möbel aller Art.

H. Liesmann
Brot- und Weißbäckerei.

Karl Meyer
Rind- und Schweineschlacht. Calbischstr. 2

Minden & Neumark, Inh. Ernst Riemann
Zigarren, Zigaretten.

K. Rappellber
Putzgeschäft Prinzenstr. 8.

Photogr. Meinhardt
Bahnhofstr., n. d. Hauptpost.

E. Popke
Zigarren-Spez.-Geschäft Schloßstr. 1-2

August Ruske
Fleisch- u. Wurstwaren.

O. Stegmann
Kolonialwar. u. Futtermittel.

H. Taeger
Manufaktur- u. Kaufst. Stassfurt, Steinstr. 4/5

Stendal

Ludwig Friede
Manufakturwaren.
Herren-, Damen-Konfektion.
Arbeitergarderobe
Feine Maß-Anfertigung

C. Naumann
Fertige Herren-, Knabengard. Spezialität: Arbeiterbekleidung. Feine Maß-Anfertigung.

Größtes Schuh-Spezial-Geschäft unter Fachmann. Leitung von **G. Franz**

Otto Kuhnert
Stendaler u. Alt-Markischer Schuh-Haus
Breitestr. 60

Kaufhaus Gust. Dobrin
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

Wilh. Fruhner
Breitestr. 73
Felpwaren, Hüte, Mützen.

Otto Hahn
Photographisches Atelier
Breitestraße 87.

Stendal

Apollo-Theater
Täglich geöffnet
Mittw. u. Sonnabendausg. Programm

F. W. Henning
Größte Möbelfabrik der Altmark

Ernst Kersten Nachf.
Rudolf Finkemell
Papier, Galanterie-, Leder- und Spielwaren

Otto Mendel
Nähmaschinen, -Fahrräder-

Wilh. Rudolphi
Manufaktur-Modewaren
Breitestr. 35.

Stern-Drogerie
Fritz Ehlert
Kolonialwar., Kaffeeeröser.

Karl Streich jr.
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Möbel und Wohnungs-Einrichtungen

G. Ullrich
Buchbinderei
Buch- und Papierhandlung.

Emil Vinzelberg
Deichstr. 27. Anfertigung feiner Herren- u. Damen-Garderobe

W. Feltback
Kolonialwaren
Haberbräuerweg 1.

E. Grobler
Musikwaren jeder Art.

Ernst Hohl
Besohlentafel
Marienkirchstr. 2.

Emil Kruse
Gelegenheitskäufe
Hallestraße 53

Ed. Kappel
Korb-, Kinder- u. Leiterwagen.

H. Leppin
Schadewachten 37
Uhren, Goldwaren.

O. Lahmann
Cig., Tabake, Weine, Spirituos.

G. Pätzmann
Tapeten, Linoleum. Hallestr.

Stendal

Friedr. Rump
Tapeten
Linoleum

Th. Strauchmann
Wäsche, Woll- u. Weißwaren

Franz Torau
Klemperei, Installation, Kesselgeräts

Tangermünde

Nestor Fabisch
Manufaktur-Modewaren
Herren-, Damen-Konfektion
Arbeitergarderobe, Damenputz.

J. Bernhard
Größtes u. modernstes Kaufhaus am Platze. Spezialität: Arbeiterbekleidung.

Th. Hemprich
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Kolonialwaren, Delikatessen.

Wilh. Neubauer
Größte Auswahl in Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Ständiges Sargmagazin.

H. Brösicke
Möbel
Sargmagazin

Otto Bannier
Haus- u. Küchengeräte, Eisenwaren

Th. Backhausen
Goldwaren
Uhren

Otto Erdmann
Fleisch-, Wurstwaren
A. Reubergstr. 36

Gust. Gartz, Uhrmacher

W. Görnemann
Möbel, Sargmagazin

A. Hemprich
Möbel, Sargmagazin.

H. Krause
Uhren, Goldwar. Optik.

Paul Rudolph
Weine, Zigarren, Flaschenbier-Verk.

C. Teumer, Drogen, Farben

Zahnarzt Joh. Lukas

Tangerhütte

Rob. Marsdorf
Uhren, Gold- u. Silberwaren

Wilh. Schulze
Wurst- und Fleischwaren.

Thale

Fritz Bock
Kolonw., Lindprod., Kons., Wein, Bäckerei.

Wilh. Bock
Kolon-, Material- u. Spirituos., Bergstr. 2

Otto Braun
Herrenart., Weiß-, Wollw., Sportartikel.

Karl Bowien
Uhrmachermstr. Uhren, Goldwar.

M. Görnemann
Kolonialwar. Steinbäckstr. 10.

M. Kelling
Möbelmagaz., Teilm. gestattet, Marktstr. 6

Carl Krabbe
Uhren, Goldwar. Optik, Reparatur.

Reinh. Quast
Haus- u. Küchengeräte, Bauklemp.

Alex. Schultz
Putz- u. Malerarbeiten
Hütten-Chaussee 70

M. Schwanke
Kaffee, Kakao, Schokolad. Hütten-Chaussee

Wernigerode Hasserode

Fr. Bollmann
Korabrantweibrennerei.

Theodor Brüning
Eisenwaren Werkzeuge

Carl Drude
Trikotagen, Wollwaren, Wäsche, Bloys, Knabswar.

C. F. Fölsch
Schuhwarenhaus Burgstr. 21.

O. Heidenreich
Garnw., sämt. Art. u. Krankh., elektr. Kunstheilsch.

R. Hellmann
Schirme, Stöcke, Hüte, Mützen, Breitestr. 3

Carl Klauke
Kolonialwaren Spirituos

C. Koch
Bürstenfabr., Toiletteartikel. Breitestr. 67.

T. Müntinga
Kart., Weißw., Arbeitergard.

Molkerei G. Steinkopf

Die Schloßlichtspiele empf. sich
f. Lesern d. Bl. Dir. W. Eßling

E. Schmidt
Kolonialwaren (Spirit., Delikatessen.

Rich. Schröter
Korbwaren Kinderwagen

L. H. Schwandt
Eisenwar., Werkz., Haus- u. Küchengeräte.

Schuhhaus M. Taek
Inh. G. F. F. F. F.

Stassfurt

F. W. Badelt
Möbelfabrik.

Gärtners
Waren- u. Möbelred. Gesch. am Bahntunnel.

M. Hengstmann
Petrikirchstraße. Kolonialwaren.

Th. Nabert
Billigste Bezugsquelle für Kolonialwaren.

Schmücke Dein Haupt
Max Hoffmann
Hutmachermstr.

Stadtfurter Warenhaus
Haus- und Küchengeräte Spielwaren

Stassfurt

Emil Kohlmann
Fleisch- und Wurstwaren

Martha Koch
Marg., Kaffee, Kakao, Konfit.

A. Lampert
Fabriklager Möbel aller Art.

H. Liesmann
Brot- und Weißbäckerei.

Karl Meyer
Rind- und Schweineschlacht. Calbischstr. 2

Minden & Neumark, Inh. Ernst Riemann
Zigarren, Zigaretten.

K. Rappellber
Putzgeschäft Prinzenstr. 8.

Photogr. Meinhardt
Bahnhofstr., n. d. Hauptpost.

E. Popke
Zigarren-Spez.-Geschäft Schloßstr. 1-2

August Ruske
Fleisch- u. Wurstwaren.

O. Stegmann
Kolonialwar. u. Futtermittel.

H. Taeger
Manufaktur- u. Kaufst. Stassfurt, Steinstr. 4/5

Stendal

Otto Kuhnert
Stendaler u. Alt-Markischer Schuh-Haus
Breitestr. 60

Kaufhaus Gust. Dobrin
Billigste Bezugsquelle sämtlicher Bedarfsartikel.

Wilh. Fruhner
Breitestr. 73
Felpwaren, Hüte, Mützen.

Otto Hahn
Photographisches Atelier
Breitestraße 87.

Stendal

W. Feltback
Kolonialwaren
Haberbräuerweg 1.

E. Grobler
Musikwaren jeder Art.

Ernst Hohl
Besohlentafel
Marienkirchstr. 2.

Emil Kruse
Gelegenheitskäufe
Hallestraße 53

Ed. Kappel
Korb-, Kinder- u. Leiterwagen.

H. Leppin
Schadewachten 37
Uhren, Goldwaren.

O. Lahmann
Cig., Tabake, Weine, Spirituos.

G. Pätzmann
Tapeten, Linoleum. Hallestr.

Stendal

Th. Hemprich
Vorteilhafteste Bezugsquelle für Kolonialwaren, Delikatessen.

Wilh. Neubauer
Größte Auswahl in Möbel, Spiegel, Polsterwaren, Ständiges Sargmagazin.

H. Brösicke
Möbel
Sargmagazin

Otto Bannier
Haus- u. Küchengeräte, Eisenwaren

Th. Backhausen
Goldwaren
Uhren

Otto Erdmann
Fleisch-, Wurstwaren
A. Reubergstr. 36

Gust. Gartz, Uhrmacher

W. Görnemann
Möbel, Sargmagazin

A. Hemprich
Möbel, Sargmagazin.

H. Krause
Uhren, Goldwar. Optik.

Paul Rudolph
Weine, Zigarren, Flaschenbier-Verk.

C. Teumer, Drogen, Farben

Zahnarzt Joh. Lukas

Tangerhütte

Wernigerode Hasserode

A. Hildebrand
Schuhwaren aller Art billige, feste Preise.

Schreyersche Bierbrauerei
Aktien-Gesellschaft Hasserode.

Gebr. Schuhardt
Korabrantweibrennerei gegr. 1756.

A. Albrecht
Herrenwäsche, Stöcke und Schirme.

H. Ahrend
Kolonialwaren.

H. Bode
Fleisch- u. Wurstwaren

Friedr. Bollmann
Kolonialw.

Westeregeln

Herrn. Fischer
Uhren, Brillen, Goldwaren

B. Mollweide
Manufakturwaren Konfektion u. Weißw.

Louis Schnapp
Kurzwaren Manufakturw.

Wolmirstedt

C. Dierich
Manufakturwaren fertige Garderobe.

Fritz Ehmann
Cigarren, Cigaretten, Tabake.

Für diese Inseratenseite ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Leser und Leserinnen, deckt eure Einkäufe nur in den Geschäften, die in der „Volksstimme“ inserieren!

Pe-em-ce.

Unter dieser gesetzlich geschützten Marke bringen wir eine Serie neuer Sorten, einzeln unterschieden durch Nr. unter der Marke. Die Qualitäten sind hervorragend, Packung hygienisch einwandfrei, aroma- und staubdicht, jede Lage Spiegelpressung.

Preise wie immer äußerst mässig.

Nr.	Stück	Dutzend	Preise für				
			Mittel	100 Stück	100 Stück	50 Stück	
430 ein Zigarillo von außerordentlicher Milde und Feinheit, Sumatra-Havanna-Tabak.	5	48	—	—	3,70	2,05	0,90
431 feine, milde Qualität und Würze	5	48	35,00	3,50	3,70	2,05	0,90
436 elegantes Zigarrenchen, mild, edel, hellfarben	5 1/2	52	38,00	3,80	4,00	2,20	0,95
441 milde, angenehme Qualität, hellfarben	6	54	40,00	4,00	4,20	2,30	1,00
442 angen. Mittelqualität, matthell, leicht bis mittelkräftig	6	58	42,00	4,20	4,40	2,40	1,05
444 mittelkräftige, volle, edle Vorstenlanden-Zigarre von vorzüglichem Brand und Geschmack	6 1/2	60	44,00	4,40	4,60	2,50	1,10
445 reifbraune, mittelkräftige Zigarre, Keulenform	6 1/2	60	44,00	4,40	4,60	2,50	1,10
450 milde, leichte Qual., großes mod. Keulenformat, hellfarb.	7	65	50,00	5,00	5,20	2,80	1,20
452 helle bis mittelbr. feine Sumatra-Zig., mild bis mittelkr.	7	65	50,00	5,00	5,20	2,80	1,20
455 helle, leichte, milde Qualität, mod. gr. Keulenformat	7 1/2	70	55,00	5,50	5,70	3,00	1,30
458 feine, milde Sumatra, hellfarben, eleg. Fassung	7 1/2	70	55,00	5,50	5,70	3,00	1,30
458 hell-b. mittelbr. gr. mod. Sum.-Zig., reife, milde, edle Qu.	7 1/2	70	55,00	5,50	5,70	3,00	1,30
458 blaßhelle, eleg., milde Zigarre, angenehme, feine Qual.	8	75	60,00	6,00	6,20	3,20	1,40
462 elegantes Fasson, feine Mittelqualität	8	75	60,00	6,00	6,20	3,20	1,40
464 mittelkräftige, reifbraune Sumatra-Zigarre bester Qualit.	9	80	64,00	6,40	6,60	3,40	1,50
465 hellfarben, elegant, fein mild, tadellose Qualität	9	80	64,00	6,40	6,60	3,40	1,50
467 elegantes Fasson, hellbraun, vorzügliche Qualität	9	88	64,00	6,40	6,60	3,40	1,50
470 große, mittelkräftige Zigarre, mittel- bis hellfarben	10	90	72,00	7,20	7,40	3,80	1,65
471 Sumatra-Havanna, feine, milde Qualität, mittelhell	10	90	72,00	7,20	7,40	3,80	1,65
472 Sumatra-Havanna, milde, überaus edle Qualität, bekömml., mittelhelle Farben	10	90	72,00	7,20	7,40	3,80	1,65
480 große volle Sumatra-Zigarre, hellbr., volle, feine Qual.	11	1,00	80,00	8,00	8,20	4,20	1,80
482 Sum.-Havanna, edel, fein, mild, hellfarb., ausgez. Qual.	11	1,00	80,00	8,00	8,20	4,20	1,80
490 Sum.-Havanna, ganz hervorr., milde Qual., eleg. Fasson	12	1,15	—	—	—	4,50	1,95

Beachten Sie unser Verkaufssystem, es bringt Ihnen grosse Vorteile.

Paul Meissner & Co.

Tabak- u. Zigarren-Fabrik, Magdeburg.

Hauptgeschäft, Kontor und Zentrallager: Schreierstr. Straße (Telephon 5300).

Fabrik: Moh.-Alte Neustadt, Weinberg 34 (Tel. 5255).

Bräutweg 253, nahe am Haselbachplatz.

Sudenburg, Halberstädter Str. 117.

Wilhelmstadt, Gr. Diesdorfer Str. 31, Haltest. Annabr.

Neue Neustadt, Lübecker Str. 32.

Buckau, Schönbecker Str. 109a.

Fernerleben, Alt-Fernerleben 55.

Schönebeck a. d. E., Seitzer.

Stassfurt, Prinzenstr. 3.

Egeln, Breiteweg 82.

Barleben, Breitweg 35.

Burg bei Magdeburg, Schartauer Str. 58b.

Stendal, Breite Straße 50.

Brandenburg a. d. H., St.-Annen-Str. 38.

Bernburg a. d. S., Mühlstr. 1 (Saalebrücke).

Küthen in Anhalt, Schlausische Str. 18.

Dessau in Anhalt, Franzstr. 8.

Braunschweig, Brabantstr. 2.

Post- u. Bahnverand nach überall.

Neu eröffnet: Hannover-Linden, Limmer Strasse 14.

Eis-schränke

Gartenmöbel

Billigste Bezugsquelle und eigne Fabrikation von

Kontor-Laden-Restaurations-Café-Wohnungs-Einrichtungen

Heinrich Giesecke

Teleph. 1202, Werftstraße 2
8 Speicher, 3 Läden.

Für Händler

verkauft zu allerbilligsten Engros-Preisen

Sprechmaschinen
mit und ohne Trichter

Schallplatten
Beka-Rekord
Olga-Rekord
u. m. Neueste Schläger!

Federn Nadeln
in allen Größen in allen Sorten

H. Krell

Schallplatten - Sprechmaschinen und Ersatzteile in gros

11 Katharinenstraße 11
Telephon 4545

Anzüge, Ulster, Paletots
(auch Bekleidungsgegenstände)

im Abonnement getragene, gut erhaltene Qualitäten, jetzt vorrätig

J. Büscher
1803 Kaiserstr. 23, Dorf rechts

M. Gutermann & Co.

Halberstädter Straße 113.

Besonders preiswerte

Damen- und Kinderhüte.

Sohlleder-Ausschnitt

sowie sämtliche Schuhmacher-Bedarfsartikel zu den billigsten Preisen empfiehlt

1941

Joseph Kullmann vormals Räder & Drahandl
Jakobstraße Nr. 25.

Auf Kredit!

Anzüge

Damen-Kostime

Magdeburger Möbel- und Waren-Speditions- u. m. b. S. vormalig

Hermann Liebau

Breiteweg 127,
Ecke Göttertheaterstraße.

Möbel

1 Stock, Höhe 15 Mk. Anzahlung
2 Stock, Höhe 25 Mk. Anzahlung

Einzelne Möbel mit kleiner Anzahlung.

Auf Kredit!

Kredit nach auswärts

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet

Wagen ohne Firma

Preiswertes
Pfingst-Angebot

In sämtlichen nachfolgend angeführten Artikeln bringen
wir gediegene, aparte Neuheiten

Herren-Kleidung

Herren-Jackett-Anzüge	Mk. 13.50 bis 70.00
Herren-Rock-Anzüge	36.00 . 75.00
Herren-Sport-Anzüge	13.50 . 52.00
Herren-Paletots	15.00 . 68.00
Herren-Ulster	22.00 . 75.00

Regen- und Wettermäntel
in Loden, Waterproofs, Gummi
Mk. 10.50 13.50 18.00 25.00 32.00 39.00 45.00

Hosen: jede Bundweite u. Länge Mk. 2.90 bis 18.00

Leichte Sommerkleidung
enorme Auswahl.

Knaben-Kleidung

Knaben-Wasch-Anzüge Matrosenform	Mk. 2.00 bis 7.00
Kieler Wasch-Anzüge weiß und Kadett	3.50 . 10.50
Schlupf-Wasch-Anzüge aparte Farben	3.50 . 12.00
Kittel-Wasch-Anzüge	2.50 . 10.00

Einzelne Waschblusen u. Kittel
in allen Formen und Preislagen.

Waschblusen von Mk. 0.80 bis 3.50

Lüster- und Waschjoppen für Knaben und Jünglinge
Mark 0.95 bis 8.50

- Wäsche
- Krawatten
- Hüte
- Mützen
- Gürtel
- Sportartikel
- Stöcke

H. Esders & Co

Große Auswahl!

Neptun-Stiefel

für Herren u. Damen
in eleganter, solider Ausführung
zum Einheitspreis

126 von Mark
in neusten englischen, amerikanischen und deutschen Fassons, schwarz u. farbig, in Schnür-, Schnallen-, Zug-, Knopf-, auch in Derby-Schnitt mit u. ohne Lackkappe, auch in ganz Lack.

Trotz des billigen Preises nur gute, dauerhafte und zuverlässige Ware.

Ein Blick in uns. Schaufenster sagt Ihnen alles!
Für gute Haltbarkeit unsrer Schuhwaren übernehmen wir volle Garantie.



50
Jedes Paar ohne Ausnahme.
Ein einziger Versuch macht Sie zum dauernden Kunden!



Schuhhaus
Neptun
Magdeburg
Nur Breiteweg 100
vis-à-vis Zentraltheater.

Versand nach auswärts

Versand nach auswärts

Frühjahrs-Neuheiten

Leder-Ausschnitt

Schuhmacher-Bedarfsartikel, Schäftefferei und sämtliche Artikel für Filz- und Holzputzschuhmacher empfiehlt zu billigsten Tagespreisen.

Lederhandlung Gustav Arnold
Halberstädter Straße 110b.

Sohlenleder-Ausschnitt

in jeder gewünschten Preislage empfiehlt 1921

Karl Köster
Schuhmacher-Bedarfsartikel
Sadeburg, Halberstädter Str. 56
gegenüber dem Rathaus.

Druckfehler-Berichtigung.

Bei dem gestrigen Interat
Selmar Dessauer
Magdeburg, Breiteweg 160, 161 162
muß es heißen
Schlechte Hosen für Herren und Jünglinge
2 Mk. 95 Pf., nicht 95 Pf.

Neuhaldensleben

Zum Pfingstfest
empfehle in guten Stoffen:
Herren-Anzüge
Jünglings-Anzüge
Kinder-Anzüge
Waschanzüge
Hosen für Herren
von 75 Pf. an
Kord- u. Manschettenhosen
Schliff- u. Loden-Joppen
mit Fellen, von 1.75 Mk. an
Reizende Neuheiten in
Stieferei-Kleidern, ein-
zelnen Blusen u. Schmuck-
sachen. 2022

Ww. Rosa Zabel
Neuhaldensleben
Holzmarktstraße Nr. 14.
Besichtigung meines Lagers
ohne Kaufzw. geru gestattet.

Die Kommune

Preis geb. 1.25 M. empfiehlt Preis geb. 1.25 M.

Buchhandlung Volksstimme

Wachtung! Neuhaldensleben. Wachtung!

Der billige Schuhwaren-Verkauf von
Wwe. Rosa Zabel, Holzmarktstr. 14
ist eröffnet.

Siehe auch mein zehntausend Jahre altes Schuhwerk und Pantoffeln bin ich in der Lage, nachstehendes außerordentliches Angebot zu machen.

- Prima echt Chevreau für Damen, Orig.-Goodhear-Welt 7.75
- Dieselben schwarz, la. Borecalf 7.50
- Herren-echt Borecalf u. Chevreau, Orig.-Goodhear-Welt 7.50
- la. Kogelbilde Damen-Schnürstiefel, Größe 36/43, breite und tiefe Formen 5.75
- Prima Prima Knaben-Zugstiefel 3.50
- Echte Borecalf- und Wildrothleder-Spangenschuhe für Damen, Größe 36/39 und 42/43 2.50 bis 3.00
- Dieselben in la. Kalbleder 3.00
- Echte Ziegenleder-Ohrenschuhe, Größe 17/21 0.50
- Schwarze und braune Sandalen, la. Hindleder 1.50 bis 3.60
- Segeftschuhe und Turuschuhe in allen Preislagen.

Neuhaldensleben Lager in Schuhwaren, Pantoffeln, Sandalen, Herren-, Damen- und Kinderstiefeln. Ich bitte um Besichtigung meines Lagers.

Fahrrad-Saison 1914

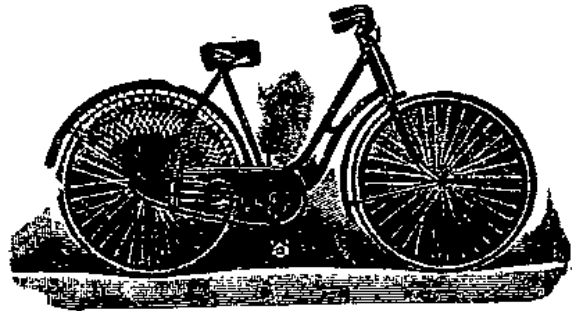
Konkurrenzlos billiges Angebot!

Herren - Fahrräder

komplett mit Gummi **37.00**

Außerdem 10 weitere Modelle in allen Preislagen

Freilauf mit Rücktritt mehr **6.50**



Damen - Fahrräder

komplett mit Gummi **47.00**

Außerd. 10 versch. Modelle bis zu den elegantesten

Freilauf mit Rücktritt mehr **6.50**

Itis-Fahrräder haben sich seit vielen Jahren glänzend bewährt!

Unerreicht in Qualität — Konkurrenzlos im Preis — Unübertroffen in Haltbarkeit

Bensch-Pneumatik anerkannt beste Bereifung stets frische Ware — elastisch, leicht laufend und dauerhaft

Laufdecken gut und preiswert . . . Mk. **1.60** **Bergdecken** extra stark Mk. **3.00** **Luftschläuche** garantiert dicht . . . Mk. **1.50**

Noch nie dagewesen **Decken 4.80 — Schlauch 2.40** 1 Jahr Garantie **Mein Schlager nach wie vor Extra Prima Mäntel nur 5.65** 15 Monate Garantie

Fahrrad-Zubehör und Bedarfsartikel staunend billig

Pedale 1.20, Fußpumpen 60^g, Teleskopumpen 75^g, Rahmenpumpen 70^g, Ständer 50^g, Achsen, komplett, 25^g, Glocken 15^g, Hosenstege 10^g, Emaillack 10^g, Korkgriffe Paar 25^g, Ledergriffe Paar 55^g, Hosenspannen 5 Paar nur 10^g, Kurbelkeile 5^g, Gamaschen Paar 65^g.

Ideal-Vordergabelfederung nur Mk. 3.50

Ich führe nur erstklassige Qualitätsware, keine Scheinofferte.



Robert Bensch



Fernspr. 2798 Magdeburg, Breiteweg 258, an der Molkestraße Fernspr. 2798

Kleinste Anzahlung

H. Sieverling

Magdeburg, Jakobstraße 17

Konfektions-Spezialhaus

1939 liefert die schönsten Neuheiten in Herren-

Anzügen

ausserordentl. billige **Burschen-**

Anzüge

moderne, schicke **Knaben-**

Anzüge

Kleiderstoffe in nur streng modern. Farben

Wäsche, Teppiche, Gardinen jeder Art

Anzahlung von 2 Mark an.

Bequemste Abzahlung

Auf Kredit!

Liefert schicke moderne

Herren- und Knaben-Anzüge

in großer Auswahl. Vollständiger Ersatz für Mäharbeit.

Bettwäsche, Kleiderstoffe

jeder Art.

Kleinste Anzahlung und Abzahlung.

Rich. Schneider Neustädter Straße 5a.

Hauschlachtewurst

1819 empfiehlt in vorzüglicher Qualität

Seber- Rot- u. Gulaschwurst

das Pfund zu 80 Pfg.

Schmorwurst . . . 80^g

Schätrippe . . . 80^g

Bratwurst . . . 1.00

Gehacktes . . . 90^g

Räucher u. Karbonade . . . 90^g

M. Ullner, Regierungsstr. 7-9.

Größtes Spezial-Geschäft am Platze.

Sudenburg! 2055 Sudenburg!

Strohüte

neue Formen und billige Preise, in allen Gestehten.

Große Auswahl in Panamahüten

sowie sämtlichen

Haar-, Woll-, Leinen- und Klapphüten, Mützen.

Krawatten, Wäsche, Schirme, Stöcke, Hosenträger, Taschentücher.

Dauerwäsche in gut. Qualität.

G. Finke, Halberstädter Str. 106a.

Verlangt:

Si-Si

den Labetrunk

(alkoholfrei)

in

Kolonialwaren-Geschäften,

Gartenwirtschaften

oder durch die

Buckauer Dampf-Bierbrauerei

Fernsprecher 2082. 834

Moderne Zimmeruhren

Können Sie nie wieder so billig kaufen, wie jetzt im

Ausverkauf.

Curt Voullième, Lübecker Str. 104

Es muß doch

endlich jedem einleuchten

daß man bei diesen teuern Zeiten gar nicht mehr Geld sparen kann, wenn man sich von feinsten Herrschaften stammende und von ersten Schneidern angefertigte

wenig getragene reinwollene

Kavalier-Garderoben

anschafft. Darunter sind Sachen, teils auf Seide, die einen Neuwert von 100 Mk. und mehr hatten. Sämtliche Garderoben werden in eigener Werkstatt tadellos in stand gesetzt.



Achtung!		Abt. I: Getragene Garderobe.		Starke Herren finden stets eine Riesen-auswahl in weiter Garderobe
Alte Garderobe, die Sie nicht mehr tragen können, wird Ihnen bei mir zu kulantem Beding-ungen gegen gut passende umge-tauscht				
		Jackett-Anzüge reine Wolle	8 10 12 ^g	
		Kavalier-Anzüge sehr fein	14 16 18 ^g	
		Monats-Anzüge ganz wenig getragen	21 24 27 ^g	
		Cutaway-Anzüge sehr nobel	10 15 20 ^g	
		Frühjahrs-Paletots reine Wolle	6 8 10 ^g	
		Gehrock-Anzüge feinste Tuchstoffe	15 20 25 ^g	
		Frack- u. Smoking-Anzüge hochfein	20 25 30 ^g	

Verleihinstitut von Gesellschafts-Anzügen zu mäßigen Gebühren.

In der Abteilung II. neue Garderobe, kommen große Gelegenheitsposten in den neusten

1835 **Frühjahrs-Anzügen, Paletots, Sportpaletots, Regenmänteln usw.**

für Herren und Jünglinge durch Bareinkäufe und Ersparnis der hohen Ladenmiete zu fabelhaft billigen Preisen zum Verkauf.

Friedrich Paul Größtes Spezial- Etagengeschäft für Herrenkleidung

nur Breiteweg 56 1 Treppe! Kein Laden! Schrägstr. v. Bensch, im Hause des Herrn Opt. Schmitt

Des großen Andranges wegen an den Sonntagen bitten wir im Interesse der Käufer, an den Wochentagen zu kommen.

Gutschein! Dieses Inserat der „Volksstimme“ wird beim Einkauf von 20.00 an mit 2.00 in Zahlung genommen!

Sonntags von 11 bis 1 Uhr geöffnet.

Gustav Meinecke

Magdeburg, Marzallstraße 7

vis-à-vis dem Althändler Krankenhaus.

Lager kompletter 1783

Wohnungs-Einrichtungen

— Eigne Tischlerei. —

Ausführung nach gegebenen und eignen Entwürfen.

Befähigung meines Lagers erbeten.

Buckau Schuhhaus W. Brandt

Gegründet 1847 :: Ecke Gärtnerstraße

Mein grosses Lager in besten

Qualitäten habe für das

Pfingstfest

verdoppelt. Preise wie bekannt auffallend billig.

Extra billiges Angebot in

modernen Zimmer-Uhren

zu Hochzeits-Geschenken sehr geeignet,

sowie

Taschenuhren :: Weckuhren

und Goldwaren. 1877

Reparaturen unter Garantie.

Otto Fischer

Uhren und Goldwaren

Johannisberg 9/10

blickt an der Strombrücke.



Wo kaufen Sie?

auf bequeme Teilzahlung schicke Anzüge?

H. Sieverling, Jakobstr. 17.

Für Naturfreunde!

Sonntage eines Großstädtlers

in der Natur

Von Kurt Grottelwitz.

Mit einem Vorwort von Wilhelm Bölsche

— sowie einem Porträt des Verfassers. —

Ein treuer Begleiter bei den sonntäglichen Wanderungen.

Von der Presse lobend besprochen.

Siehe Anlage. — Preis gut gebunden 1 Mark.

Zu beziehen durch die

Buchhandl. Volksstimme, Gr. Münzstr. 3.

Wo kaufen Sie?

auf bequeme Teilzahlung schicke Anzüge?

H. Sieverling, Jakobstr. 17.

Sonnabend
abend bis
10 Uhr
geöffnet!

Gebirgs-Bazar

Sonnabend
abend bis
10 Uhr
geöffnet!

Billige Pfingst-Angebote!

**Moderne
Hutformen**
viele Farben und Ge-
flechte Stück
75

Hutformen
letzte Neuheiten, wie
Nische, Watteau und
neue Rembrandtform, in
hellen Farben
1.75

Blüten-, Kirschen-Pikett zum Ausstechen 35
Ein Posten moderne
Hutranken zum Ausstechen 95

Hutband moderne
Farben
ca. 11 cm breit
Meter **50**

Chinéband
ca. 11 cm breit
Meter 1.45 1.25 **95**

Taffetband
ca. 8 cm breit
Meter **38 28**

Haarband
ca. 2-4 cm breit
Stück **13 u. 8**



Trotteur
mit Lanbranke
und Rosen **1.95**



Nische-Hut
mit elegant. Ranke
und Samband-
garnitur **4.50**



Watteau-Hut
wie Abbildung **6.50**



Flotter Matelot
mit Bandschleife
und Blütenranke **2.50**

Kinderhüte
mit Seidenband
und Blütenranke
1.50 und 1.95

Mädchen-Hüte mit Spitzen, Seidenband
und Blumen **3.75 2.95**

Regenschirme

- Damen-Regenschirme, Marke Adler, Halbseide, mit Futteral, 1000 Tage Garantie **4.95**
- Damen-Regenschirme, Marke Adler, reine Seide, mit Futteral, 1000 Tage Garantie **6.95**
- Damen-Regenschirme, Prima Halbseide, in den Farben marine, bla, grün **5.50**
- Damen-Regenschirme, reine Seide, mit vergold. Spitzen, beim Rollen **6.50**
- Damen-Regenschirme, reine Seide, in den Farben marine, bla, grün **8.50**
- Herrn-Regenschirme, Prima dampfwecker Stoff, mit Futteral **4.50**
- Herrn-Regenschirme, Marke Adler, Halbseide, mit Futteral, 1000 Tage Garantie **4.95**
- Herrn-Regenschirme, Marke Adler, reine Seide, mit Futteral, 1000 Tage Garantie **6.95**
- Herrn-Regenschirme, reine Seide, mit vergold. Spitzen, beim Rollen **6.50**
- Herrn-Stockschirme mit Leder- oder Holzfutteral **5.50 5.90**

Wetter-Capes

- grün Boden, mit abnehmbarem Kragen und Leisten für Damen & Herren **8.75**
- für Herren & Herren **9.75**
- für Herren und Mädchen
- 60 65 70 75 80 85 90 95 100 cm
- 3.50 4.00 4.50 5.00 5.50 6.00 6.50 7.00 7.50

Reise-Artikel

- Plaidriemen mit jedem Stoff **95 75 65 45**
- Picknick-Koffer, Aluminium **1.45 95**
- Isolierflasche Helios, 1/2 Liter **2.50**
- Isolierflasche Helios, populär **1.85**
- Isolierflasche Helios, 1/2 Liter **1.25**
- Trinkbecher, Aluminium **48 35 25 8**
- Trinkflaschen **1.45 1.25 95 55 45**
- Kleider-Kartons **58 cm 1.85 65 cm 2.50 85 cm 2.85**
- Japanische Reisekörbe mit 6 Schubladen, 5 Schubladen u. 2 Schubladen **3.95 5.25 6.50 7.50**
- Coupé-Koffer **60 cm 5.45 65 cm 5.95 70 cm 6.50**
- Reisetaschen Samtleder **36 cm 2.95 4.25 39 cm 4.95**
- Reisetaschen Leder, Isotolsidenbrunn **36 cm 6.25 39 cm 6.75 42 cm 7.85**
- Reise-Necessaires mit Gerüstung **6.50 5.50 4.50 3.50 2.95**

Handschuhe, Strümpfe

- Lange Damen-Halbhandschuhe durchbrochen, weiß, creme, schwarz, farbig **Paar 45 25**
- Lange Damen-Halbhandschuhe Perforiert, Seiden-Imitation, schwarz, weiß, farbig **Paar 75 65**
- Lange Damen-Halbhandschuhe durchbrochen, reine Seide, 50 cm lang **Paar 95**
- Lange Damen-Fingerhandschuhe durchbrochen, schwarz und weiß **Paar 65 45**
- Lange Damen-Fingerhandschuhe Seiden-Imitation, schwarz, weiß, farbig **Paar 1.45 1.35 95**
- Damen-Strümpfe, englisch lang, ohne Naht, schwarz, weiß und leder **Paar 65 45 35**
- Damen-Strümpfe, englisch lang, schwarz, mit weißen Spitzen **Paar 65**
- Damen-Strümpfe, englisch lang, mit besticktem Fußblatt **Paar 85 85 65**
- Damen-Strümpfe, Flor, Loch-Patinet, schwarz und schubfarben, sehr elegant **Paar 1.25**
- Damen-Strümpfe, Flor, durchbrochen, bestickt **Paar 1.45**

Rucksäcke

- Rucksäcke mit Haube, ohne Vortasche **1.75**
- Rucksäcke mit Haube, mit 1 Vortasche **2.45**
- Rucksäcke mit Haube, mit 2 Vortaschen **2.95**
- Kinder-Rucksäcke **1.45 1.25 95 45**

Gustav Oelbner
Leiterstraße 2

Pfand-Versteigerung.
Halberstadt

Halberstadt
Geschäfts-Gründung

Halberstadt
Geschäfts-Gründung

Max Eckstein
Königsplatz 5 u. Fil.
Schwarzfegerstr. 3.

Extrapreise für Damen- und Kinderhüte.
Selma Typky
Schmidtstr. 47
Telephon 2795.

Arbeitsstiefel
M. Lohse

M. Grimmig
Halberstadt

Frits Mingham
Halberstadt

Frits Mingham
Halberstadt

Wagen-Schlösser
Wagner & Söhne
Nossen, Sachsen.

A. Typky
Möbel, Spiegel u. Polsterwaren
Halberstadt

Anzeigen aus Burg und Staßfurt.

Burg Grand Salon Burg

Freie Turnerschaft

Am 1. Pfingstfeiertag: Großer Unterhaltungsabend bestehend aus komischen und ernsten Vorträgen und einem Theaterstück sowie Konzert und Ball.

Am 2. u. 3. Pfingstfeiertag, nachmittags 3 1/2 Uhr:

Tanz

Freundlichst ladet ein 1850 Gustav Weincke.

Burg. Zerbster Straße 33. Burg.

Bringe zum Pfingstfest meine Lokalitäten in empfehlende Erinnerung und lade zum regen Besuch hiermit ganz ergebenst ein

OTTO HOLZMANN.

Burg. 2181 Burg.

Habe die Bewirtschaftung des Schützenzeltes von Herrn Hermann Jäger auf dem Schützenplatz übernommen.

Otto Holzmann.

Burg. 2181 Burg.

Gesangverein Eintracht

veranstaltet am 1. Pfingstfeiertag im „Schützenhaus“ einen

Unterhaltungsabend

bestehend aus Konzert, Theater und Ball.

Von 9 1/4 bis 10 1/4 Uhr auf Wunsch

Die Hanni weint — der Hansi lacht

kontinente Operette in einem Akte.

Anfang 8 Uhr Programm 30 Pfg. Der Vorstand.

Burg. Zum Schützenfest Burg.

empfehlen wir unser Bierzelt zur fleißigen Benutzung

Reuß. 2164 Stumpe.

Burg! Bayrischer Hof Burg!

Zum Pfingstfest

empfehle meine Lokalitäten zur freundlichen Benutzung.

Otto Masuhr.

Burg. 2184 Burg.

Empfehle zum Pfingstfest

ff. Bodensteiner Bier

hell und dunkel, in Flaschen und Gebirgen

Karl Jach, Brüderstraße Nr. 34.

Burg. 2181 Burg.

Schützenplatz.

Allen meinen werten Freunden und Bekannten zur gefälligen Beachtung, daß ich zum Schützenfest mit meinem

Bierzelt

auf dem Plage bin und empfehle dasselbst beigestellte Biere.

Robert Görge.

Burg Burg

Neue Lichtspiele

Große Brahmstraße 15

Von Freitag bis Montag (2. Pfingstfeiertag) ein außerordentlich reichhaltiges Selbststudienprogramm, bestehend aus

Naturaufnahmen, Humoresken und Dramen

Ganz besonders hervorzuheben sind:

Ein Frauenherz

ergreifendes Drama aus dem Leben einer Schauspielerin in 3 Akten sowie

Die Tanzelse

2 Dramen in 3 Akten mit der reizenden Witzspielerin Carla in der Hauptrolle.

Zu diesem Programm, welches jedem Besucher einige unbeschreibliche, genussreiche Stunden bereitet, bietet mit zahlreichem Besuch

Die Direktion.

1., 2. u. 3. Kinder- und Familienvorstellung.

Ich erlaube mir noch, den geehrten Entschieden Burgs ein frühes Pfingstfest zu wünschen.

Burg Grüne Linde Burg

Zum Schützenfest empfehle in meinem gut eingerichteten Zelte

gutgepflegte Biere sowie Kaffee und Ausschütt verschiedener Sorten.

Um freundlichen Zuspruch bitte

2160

Otto Schade.

Burg 2164 Burg

Fritz Voigts Gasthof

empfehle zum Feste seine freundlichen Lokalitäten zum fleißigen Besuch.

Hermann Reuss.

Burg Palast-Theater Burg

Morgen Sonnabend Premiere des gr. Festtags-Galaspieldramas. Wochenrevue des Palast-Theaters, hochaktuelle u. schnellste Verichterstattung im lebenden Bild.

Herrn Schmetterles Weite, eine entzück. Komödie in 1 Akt.

Sensation! Sensation! Sensation!

Hiawatha, der Dämon, gr. romant. Dichtungsbild in 5 Akten, in der Hauptrolle Hilde Hadges, Allenaufführungsrecht. Sensation! ein Schlagwort aus der Kassennummer der Kinogänger. Geführt! Mit Recht verlangt das Publikum im Film Spannung und Sensation. Allerdings muß dabei eine Bedingung erfüllt sein: Das Sensationelle muß in künstlerischer Form dargeboten werden, die Sensationen müssen künstlerisch verklärt sein. Dieses ist bei dem Hiesigen Sensationsschlager „Hiawatha“ der Fall. Die Kunst der beiden Hauptdarsteller ist als Kunst sensationell, weist in ihrer ethischen Schönheit jeden Gedanken an Rohes und Gemeines weit von sich. Kaiser Franz Josef von Österreich und sein Thronfolger Franz Ferdinand haben dieses Stück bewundert und das spricht für die Interpretation des Wortes „Sensation“. So die Meinung der unparteiischen Kritik!

Peterchen als Maler, großartiges Kinderbild, gespielt von dem berühmten kleinen 3-jährigen Peterchen.

Die wissenschaftliche Sensation. Nicht 700 Meter lang, aber 700 Meter tief im Krater des Vesuvius. Das gewaltige Magnis, welches je ein Kino-Operateur sich vorgenommen, eine Tat, über welche vor einigen Wochen die ganze Welt gefaucht. Sämtliche Zeitungen der Welt brachten über diese mutvolle Tat lange, Spalten und Seiten füllende Artikel. Das wissenschaftliche Wunder wird dieser Film, welcher eine Vorführungsdauer von 20 Minuten beansprucht, genannt. Ueber 4 Stunden hielt sich der Aufnahmetechniker Herr Frederick Burlingham 700 Meter tief in dem tobenden und brodelnden Krater in einer Spezialausrüstung auf. Dieser hochinteressanten und noch nie dagewesenen, von der ganzen zivilisierten Welt mit Spannung erwarteten hochwissenschaftlichen Aufnahme sind von Herrn Direktor Archenhold nun der Dreptomer Stern von Herrn Direktor Archenhold mit auf den Weg gegeben worden. Dieser Film beansprucht gerade jetzt nach dem furchtbaren Erdbeben auf Sizilien eine besondere Aktualität und habe ich keine Kosten gescheut, auch diesen Film hier in Burg noch eher als in vielen Groß- und Weltstädten zur Vorführung zu bringen.

Aus allem diesen werden meine werten Besucher erleben, daß ich es mir wirklich angelegen sein lasse, das „Beste“ und „Neueste“, was der Neuestenmarkt auf dem Gebiete der Kinematographie bietet, „ohne“ Rücksicht auf die Kosten zu bieten. Einem recht zahlreichen Besuche zu diesem feierlichen Festprogramm steht entgegen

Die Direktion. Otto Wohlfarth.

NB Schöne Frauen werden in Kürze meine ganz hervorragenden Monopolfilme auszeichnen. Monopolfilme von unbeschreiblicher Pracht hat sich das Palast-Theater gefürcht.

In Vorbereitung: Die Lauenen einer schönen Frau 1872 mit Rita Sachetto in der Hauptrolle, 5 Akte.

Textbeschreibungen gratis zu jedem Spielplan.

Staßfurt! Festsäle Fürstenhof!

Am 1. Pfingstfeiertag, nachmittags 3 Uhr: Gartenkonzert

abends: Konzert, Theater, Turner. Aufführungen, nach dem Ball.

Am 2. und 3. Pfingstfeiertag: 2173

Schützenfest. Tanz.

1 Uhr an: Schlachtfest

Es ladet freundlich ein H. Schlee.

Bezugsquellen-Verzeichnis

Erscheint wöchentlich dreimal Ben Lesern zur Beachtung empfohlen

Bandagen, Gummiw. Witte, Herm., Umfassung Str. 50a. Fr. Wiedig, Schmelzer, Buttarg. 1	Egeln Moritz Kanmann, Konfektion.
Bierbrauereien, Bierhandlg. Müller, Herm., Regierungsstr. 17.	Friseur, Barbier Koritz Kanmann, Konfektion.
Bäcker, Konditoreien Bäthel, H. (A. Müller), Friedr.-St. 6a. Schmidt, A., Burg.	Frohse a. E. W. Heiss, Bäck., Kond., Breitweg. Friedrich Hamann, Kolonialwaren
Butter, Eier, Käse Nemans, Gestav, Benneckenbeck.	Gommen Friedr. Böpenack, Fleischermstr. W. Dobritz, Pelzw., Hüt., Mütz. zw.
Drogen u. Farben Ludwig, Ewald, Fernerleben.	Neuhaldensleben E. Wernecke, Bäcker- u. Konditor.
Fleischerei Arnold, Otto, Freiistr. 21. A. Borchert, Breitweg 101. Karl Dänhardt, Breitweg 91. Grosche, Gottfr., Gr. Mühlengr. 8. Kopp, H., Neuhaldensleben Str. 2. Leitz, W., Neust., Kastanienstr. 48. Müller, Otto, Oivenstedter Str. 42. Nehring, Helar., Weinbergstr. 20. Bose, L., Hennigstr., Ehs. Schmidt. Schade, Ernst, Oivenstedter Str. 41. Scholz, F., Fallesbg. 20, Naves Eck. Albert Schumburg, Gr. Marktstr. 27. Sturm, W., Neustädter Str. 10.	Manufakturwaren Karlowky, A., Diesdorf.
Obst u. Grünwaren Hartmann, Heinrich, Neustr. 2	S. Hamlet Manufakturwaren, Koritz, Baum-Kaufh.
Warenhäuser Kohls, Holz, Grudekoks Scheel, A., Halberstädter Str. 45.	Schönebeck a. Elbe Th. Sylwaczsky, Tapeten, Linol.
Wild u. Geflügel Frons, Friedr., Feldstr. 2. H. rmann, A., Nl., Lützenstr. 5.	Stendal O. Richter, Brauerei.
Förderstadt CARL BATHGE	Wascheben O. Schmeckebach, Nachl. Kaufh.

Für das Bezugsquellen-Verzeichnis ist die Firma Josef Wichterich in Leipzig verantwortlich. Anfragen sind dahin zu richten.

Burg. 1982 Burg.

(Eichelmanns) Burger Fleisch- und Wurst-Zentrale

Bruchstraße 18 Bruchstraße 18

empfehle täglich, von Sonnabend früh 10 Uhr an:

fr. Rindfleisch . . . Pfd. 80.—90.
Schweinefleisch . . . Pfd. 80.
Saumfleisch . . . Pfd. 90.
Rüben, Kollbrunn
Rund 0.90—1.00.
Kochfleisch . . . Pfd. 80.
sowie alle Sort. frische Wurst
— Rund 80. —
Nahrungswaren zu bill. Preisen je nach Qualität.

Burg 1914 Burg

Louis Bergmann

Dentist, Brüderstr. 20

Gewissenhafte u. schonende Behandlung bei allen Zahnoperationen.

Burg. 2187 Burg.

Zum Pfingstfest empfehle

Napfkuchen u. Pfannkuchen

sowie alle Sorten feinsten Gebäcks in bestem Geback.

Artur Noth, Bäckermeister

Gerbter Straße.

Arbeiter-Sekretariat Burg

Magdeburger Straße 16

— Telefon 872. —

Kostenlos Auskunft in allen die soziale Gesetzgebung, das Arbeiterrecht betreffenden Fragen sowie in allen andern Rechtsangelegenheiten

Gesuchen um Erteilung schriftlicher Auskünfte ist stets Rückporto beizufügen.

Sekretariat des Gewerkschaftskartells Neuhaldensleben.

Geöffnet: Wochentags von 11 bis 1 Uhr mittags und 6 bis 7 Uhr abends, Sonntags von 11 bis 1 Uhr mittags.

Staßfurt

Hochmod. Anzüge

Stück 12 Mk.

zum Aussuchen werden verkauft in

Gärtners Kaufhaus

Bahntunnel.

Staßfurt. 1690

Jeder Arbeiter

spart Geld, der seine Stroh- und andern Güte sowie Mägen, Mäcke, Krautwatten usw. bei

Gustav Behrens

Steinstraße 22

Staßfurt. 2175 Achtung.

Eine Ladung große 2175

Futterkartoffeln

sowie gute Industrie sind billig zu haben. Carl Schröder (Großer Markt 2 (Ede Raubaus).

Calbe a. d. S. Heute Sonnabend: 1758

Schlachtfest

Fr. Kretschmar, Kretschmerstr. 30.

Staßfurt.

Otto Kuhne

Inhaber Paul Sehr

Hamsterstr. 1 Hamsterstr. 1
— Fernsprecher 612. — 2172

Größt. Zigarren-Spezialgeschäft

am Plake.

Großes Lager Hamburger und Bremer Zigarren aller Preislagen und Fassons

Verwand nach auswärts.

Billigste Bezugsquelle für Wiederverkäufer

Staßfurt.

Franz Krause, Staßfurt

Zigarren-Spezialgeschäft

Wasserstr. 20 Wasserstr. 20

empfehle sein reichhaltiges Lager in 2074

Zigarren, Zigaretten u. Tabaken

in allen Preislagen.

Ssanin

Sittenroman aus den Tagen der russischen Revolution von M. Arzybaschew. —

Viermal kontiziert gewesen!

Vollständige Ausgabe statt Mark 3.00 jetzt nur 60 Pfg. — Zu beziehen durch

Buchhandlung Volksstimme

2192 Meine großen

Pfingst-Angebote

versäume niemand, es ist jedermann Geltenheit zu preiswerten Einfäusen geboten.

Herr- u. und Knaben-Strohüte, Südwest, Krawatten, Kragen, Servitoren, Garnituren, Hosenträger, Makko- und Einsatzhemden, Handschuhe, Strümpfe, Socken, Korsetts, Untertailen, Schürzen, Kinder-Schürzen, weiß und bunt.

Ferner empfehle ich sämtliche Badeartikel, Badekarikots, -hosen, -mäntel, -schuhe, Badekappen und -hauben.

Künstler-Gardinen in jeder Preislage.

Mans Tausendschön

Staßfurt, Wachtelstr. 56.

Festsäle Fürstenhof Staßfurt

Am Sonntag den 31. Mai

Große Pfingstfeier

Feierordnung:

Nachmittags von 1 bis 7 Uhr großes Gartenkonzert, abends von 7 1/2 Uhr an in beiden Sälen Konzert, Theater, turnerische, humoristische, athletische Darbietungen. Nachdem großer Festball.

Freunde und Gönner der edeln Turnkunst sind freundlich eingeladen. Einladungen sind im Vereinsstol zu haben.

2179 Freie Turneridast Frieien Staßfurt.

Bei ungünstiger Witterung findet das Konzert im Saale statt.

Billige Pfingst-Schuhwaren

Ausnahmepreise
Extra-Verkauf ::

Kinder-Stiefel

- Braune Segeltuch-Turnschuhe mit Chromlederohle. 27/85 Paar **65**
 - Segeltuch-Sandalen Seiderlapp und Lederohle. 31/85 1.05, 27/30 90, 23/26 **70**
 - Braune glatt Knilleder-Sandalen 31/85 1.85, 27/30 1.40, 23/26 **1.30**
 - 1 Posten schwarze Chagrin-Schnürstiefel 18/21 **95**
 - 1 Posten fein Rozeleder-Schnürstiefel modebreit. 27/85 3.65, 23/26 2.90, 23/24 **2.60**
 - 1 Post. fein Chromox-Derby-Schnürstiefel echte Kappe, neue amerikanische Form 31/85 4.95, 27/30 **4.45**
 - 1 Posten echt braune Chevreau-Derby-Schnürstiefel echte Lederkappe. 31/85 4.75, 27/30 4.25, 23/26 3.45, 23/24 **2.95**
- Feine Kinder-Halbschuhe und -Stiefel beige, grau, hellbraun, Kalbleder, allerfeinste Ausführung, auf Hand gearbeitet.
- Billige Preise! Billige Preise!**



- ## Mode-Halb-Schuhe
- 1788
- Spangenschuhe und Pumps auch in billigen Preislagen schwarz, 1 und 2 Spangen, Pumps, Kreuzspangen 6.75
 - braun, beige, grau, Spangen, Pumps, Kreuzspangen 7.50
 - Unser Schlager echt beige und grau Chevreau-Derby-Schnürschuhe, gute Ausführung mit Leder-Brandohle u. Kappe u. feinen Abfäsen, neueste, ganz kurze Form Paar **7.50**
 - Feine braune Damen-Stiefel Mode-Halbschuhe, in den allerneuesten Modellen 8.75 7.50 **6.75**
 - Feine braune Herren-Stiefel und -Halbschuhe in den neuesten Formen 8.75 7.50 **6.75**

Weltmarke Salvator

die bevorzugte Schuhmarke. Garantie-Qualität, braun und schwarz, Lad. Eingekleidete für Herren und Damen 16.50 14.50 12.50 **10.50**

Aus Gelegenheiten!

- Fein Chevroin-Damen-Derby-Schnürstiefel 36/42 4.95 **3.95**
 - Chevroin-Mode-Halbschuhe amerikanische Form zum Schnüren und Knöpfen, Lederkappe 36/42 **4.95**
 - Fein Ross-Chevroin-Derby-Schnürstiefel Lederkappe 30, 42 **5.95**
 - Echt braun Chevreau-Derby-Halbschuhe Lederkappe, moderne Form 30/42 5.95 **5.45**
 - Chevroin-Knaben-Derby-Schnürstiefel Lederkappe, moderne breite Form 36/39 **4.95**
 - Chevroin-Herren-Derby-Schnürstiefel Lederkappe, bequeme ameril. Form 40, 46 **5.95**
- Ein Sohlen zurückgesetzte
- ## Einsatz-Halbschuhe und -Stiefel
- mit farbigen Stoffeinsätzen, Musterpaare - Einzelpaare, Schaufensterstücke - für die Hälfte des regulären Preises

Da zum Feste viele Anschaffungen gemacht werden, wollen und müssen Sie so billig wie möglich einkaufen. Unser bekanntes Geschäftsprinzip, Keiner Klagen, großer Umsatz, bürgt, daß Sie bei unsern äußerst kalkulierten Preisen am vorteilhaftesten kaufen. Bei unsern Vorkaufslagern und der enormen Auswahl finden Sie bis zum letzten Tage vor dem Feste bestimmt das Passende für Sie. —



Echt englische Leinen-Schuhe
sind die besten!

- Diese haben extra starke Sohlen und feste Abfäse und tragen sich brillant in Stoff, bleiben beim Reinigen schneeweiß.
- Leinen-Schuhe für Kinder 3.75 3.25 2.90 2.50 **1.90**
 - Leinen-Schuhe für Damen 5.25 4.75 4.25 3.95 **3.75**
 - Leinen-Schuhe für Herren **5.00**

Schuhhaus Mastig & Co. Alter Markt Nr. 14

Empfehle billigen Pfingstbraten!

Rouladen	1.00	Bratwürst	1.00
Schmerkraten	0.95	Rohwurst	0.80
Schweinekraten	0.90	Bratwürstchen	0.15
Kalbsteisch	0.80	Jambonische	0.20

Carl Winkler jun., Kl. Klosterstraße 3/4.

Stoßschirme

Herren-Hüte
Kragen
Krawatten
Hosenträger
Strampfhalter

Turn- u. Spielplatz-Genossenschaft Benneckenbeck

E. R. m. h. H. zu Benneckenbeck.
Bilanz am 31. Dezember 1913.

Mittel	Passiva
Sachvermögen 276.45	Passivvermögen 6000.00
Grundstückvermögen 11419.79	Zustandvermögen 5000.00
Geldvermögen u. Guthaben 1090.46	Bankvermögen 1921.39
Einrichtungsguthaben 612.00	Gewinnvermögen 2936.00
	Reservefonds 85.00
	Reservefonds 46.00
	Gewinnvermögen 7.00
Summe 15995.64	Summe 15995.64

Gewinnverteilung:
Gewinnverteilung 3.50 Mtl.
Reservefonds 3.50 Mtl.
Gewinnverteilung 7.00 Mtl.

Spargel

Kartoffeln
Gurken - Kopffalat
Pfingst- u. Einmach-Spargel
Weißners Kartoffelbörje

Stephanshallen

Varieté-Vorstellung.
Streng deutsches Programm für Familien-Sublikum.
Vorzeiger dieser Annonce hat außer Sonnabend und Sonntag freien Eintritt.

Extradampfer nach Tangermünde

Am Sonntag den 30. Mai cr., fährt ein
Am 1. und 2. Pfingstfeiertag:
Sonntag 6 Uhr frühlich nach Tangermünde u. Rückfahrt nach Berensdorf.
Am 3. Pfingstfeiertag: Wie an Sonntagen.
Stettin & Ludeke.

Billiger Verkauf

Herren-Hüte
Kragen
Krawatten
Hosenträger
Strampfhalter

Colbitz, Colbitz.

Gewerkschaftshaus
Wolmirstedt, Wolmirstedt.
Restaurant Feldschlößchen

Garten-Konzert

mit nachfolgendem Ball. Um regen Besuch bitten
1914 Das Komitee.
Am 2. Pfingstfeiertag
Großer Familien-Ball
wogegen sämtliche Vereine eingeladen werden. Um regen Besuch bitten
Julius Cäsar.

Prinz Heinrich

Ball des Frauen-Sparvereins Gemütlichkeit.
Tanzkränzchen.
Freitanz.

Dampfer Admiral

Am 1. und 2. Pfingstfeiertag nach Grönowalde.
Am 3. Pfingstfeiertag (Dienstag den 2. Juni), früh 6 Uhr nach Dessau mit Anschlag nach Berlin.
Am Mittwoch den 3. Juni, früh 7 Uhr, nach Tangermünde.
Stettin & Ludeke.

Zirkus-Theater

Langoschieber

Colbitz, Colbitz.

Gewerkschaftshaus
Wolmirstedt, Wolmirstedt.
Restaurant Feldschlößchen

Garten-Konzert

mit nachfolgendem Ball. Um regen Besuch bitten
1914 Das Komitee.
Am 2. Pfingstfeiertag
Großer Familien-Ball
wogegen sämtliche Vereine eingeladen werden. Um regen Besuch bitten
Julius Cäsar.

Prinz Heinrich

Ball des Frauen-Sparvereins Gemütlichkeit.
Tanzkränzchen.
Freitanz.

Sammlerverein Barleben.

Großer Pfingstball.
Tillys Berge
Großes Freitanzfest.

Victoria-Theater

Schneider Wibel

Colbitz, Colbitz.

Gewerkschaftshaus
Wolmirstedt, Wolmirstedt.
Restaurant Feldschlößchen

Garten-Konzert

mit nachfolgendem Ball. Um regen Besuch bitten
1914 Das Komitee.
Am 2. Pfingstfeiertag
Großer Familien-Ball
wogegen sämtliche Vereine eingeladen werden. Um regen Besuch bitten
Julius Cäsar.

Prinz Heinrich

Ball des Frauen-Sparvereins Gemütlichkeit.
Tanzkränzchen.
Freitanz.

Sammlerverein Barleben.

Großer Pfingstball.
Tillys Berge
Großes Freitanzfest.

Victoria-Theater

Schneider Wibel

Colbitz, Colbitz.

Gewerkschaftshaus
Wolmirstedt, Wolmirstedt.
Restaurant Feldschlößchen

Garten-Konzert

mit nachfolgendem Ball. Um regen Besuch bitten
1914 Das Komitee.
Am 2. Pfingstfeiertag
Großer Familien-Ball
wogegen sämtliche Vereine eingeladen werden. Um regen Besuch bitten
Julius Cäsar.

Prinz Heinrich

Ball des Frauen-Sparvereins Gemütlichkeit.
Tanzkränzchen.
Freitanz.

Sammlerverein Barleben.

Großer Pfingstball.
Tillys Berge
Großes Freitanzfest.

Victoria-Theater

Schneider Wibel

Colbitz, Colbitz.

Gewerkschaftshaus
Wolmirstedt, Wolmirstedt.
Restaurant Feldschlößchen

Garten-Konzert

mit nachfolgendem Ball. Um regen Besuch bitten
1914 Das Komitee.
Am 2. Pfingstfeiertag
Großer Familien-Ball
wogegen sämtliche Vereine eingeladen werden. Um regen Besuch bitten
Julius Cäsar.

Prinz Heinrich

Ball des Frauen-Sparvereins Gemütlichkeit.
Tanzkränzchen.
Freitanz.

Der Groschen rollt.

„Vergnügungshalle! Eintritt frei!“ steht an der Ladentür geschrieben. Unglaublich menschenfreundlich nimmt sich diese Einladung aus: man denke, ein Vergnügen bei freiem Eintritt. Man hat gewiß nur an das Volk gedacht, dem es schwer wird, sich für Geld eine harmlose Freude zu verschaffen. Damit sich das Volk nicht in einer „Vergnügungshalle“ mit freiem Eintritt zu drängen braucht, hat man gleich eine ganze Anzahl eingerichtet. Auf dem breiten Wege können wir die lockende Einladung mehrmals lesen.

Wir gehören zum Volk und freuen uns, wenn sich unsere Brüder vergnügen machen; noch dazu kostenlos. Darum treten wir ein. Ein hübscher, schmuckloser Raum; kein Bild an der Wand, nichts in der sonstigen Ausstattung, was nach Vergnügen aussieht. Wir bemerken zunächst nur Menschen, Menschen, die aufgeregter durcheinander laufen, sich an einer langen Tafel drängen, die ein Schießstand sein soll, einige Billards umstehen, an Automaten hantieren und furchtbar „vergnügt“ sind. Ein Musikwerk schmarzt Weisen aus den jüngsten Operetten. Ein Stück ist abgewalzt, wir hören jetzt nur ein seltsam mattes Klagen überall: auf der Tafel des Schießstandes, an den Billards, an den Automaten: der Groschen klappt, der Groschen des Volkes rollt, das sich „vergnügt“ macht bei freiem Eintritt.

Eine Anzahl kleiner Automaten bilden Anziehungspunkte. „Bajazzo“ heißen sie. Oben wird in eine Rinne ein Nadel geschoben. Auf einen Druck mit der Rechten rollt eine weiße Metallkugel auf eine Bahn, sie fällt auf ein senkrechtiges Feld, aus dem Mägel hervorstehen. Klassisch springt sie links und rechts, hopit grotesk — in den Klaffen, der unten angebracht ist, wo vorher schon der Groschen hineingefallen ist. Weg sind sie beide! Aber die Kugel sollte nicht so verschwinden, sie sollte anders fallen. In einer Schiene bewegt sich eine kleine Figur aus Blech geschmitten: der Bajazzo. Er grinst blöde und hält einen weißen Bajazzohut in den Händen. Mit diesem Hute muß der Spieler die Kugel durch geschicktes Bewegen des Bajazzos auffangen. Wenn es gelingt, bekommt er 20 oder 30 Pfennig. Wenn es gelingt! Es gelingt zumeist nicht.

Ein junger Hausburche steht hier und dreht am Griff und triert auf das Loch, aus dem jetzt gleich die Kugel herauskommen muß. Er möchte zu gern mit einem Nadel zwei gewinnen. Er hat einen Weg zu besorgen, aber schnell hüpft er in die „Vergnügungshalle“, hier kann man ja ohne wesentlichen Zeitverlust sich „amüsieren“. Jetzt kommt die Kugel! Einen Millimeter zu weit rechts hatte der Junge die Figur geschoben. Der Groschen ist weg! Noch einen gewagt, vielleicht holt der den verschwindenden wieder. Auch verloren! Noch einen, den letzten, der im dünnen Portemonnaie zu finden ist! Mit zitternden Händen werden die Griffe bewegt. Weg ist er! In 2 Minuten das Taschengeld fort!

Aber jetzt muß es kommen, schreien die Umstehenden, die in fieberhafter Spannung dem Jungen zugehauert haben. Wenn ich noch einen Groschen hätte. Jedoch, wer leidet hier einem Bajazzo einen Groschen, wo man damit selbst drei gewinnen kann.

Eine Fünfzehnjährige zieht ihr Taschlein. Wie schön, wenn sie ihre Nadel hier so ohne Mühe vermehren könnte. Einmal, zweimal. Nichts! In ihr bleiches Gesicht schießt jäh das Blut; im Auge schimmert es feucht. Die beiden Groschen, die sie sich aufgespart hatte für ein Band zum Pfingstfest, für eine andre unschuldige Freude, sie liegen jetzt in dem Kasten.

Der Bajazzo grinst höhnisch und hält den weißen Spitzhut lodend, versprechend.

Ein Unteroffizier holt drei Groschen heraus.

Der Bajazzo grinst noch höhnischer.

„Donnerwetter,“ geht es in der Runde, „der versteht's!“

Ein junges Bürschlein tritt wieder heran. Er ist bald fertig. Ein Arbeiter schiebt Groschen oben hinein. Sie fallen ebenso regelmäßig in den Kasten. Fünf Groschen sind es jetzt!

Welch merkwürdige Unterschiede es im Rechnen gibt. Wenn seine Frau zu Hause den Lohn bekommt, dann rechnet sie: Dieser Groschen für ein neues Schreibbuch für Grete, hier die fünf Groschen nimmt Vene, um ein Brot zu kaufen; diese Groschen für den Verband. Jeder Groschen wiegt, jeder Groschen hat Bedeutung. Hier vor dem Bajazzo-Automaten fliegen sie wie Papierblättchen. Zwölf Groschen, und noch nichts heraus. Verdamm! Er geht zurück, die Groschen sind alle.

Der Bajazzo grinst und verschlingt die Nadel.

Sechs oder acht Bajazzos stehen im Raum und lassen grinsend Groschen verschwinden. Um sie herum steht die Jugend, steht der Leichnam des Alters, und alle schauen und fiebern.

An den Billards stehen sie und spielen um Geld, an dem Schießstand wagen sie immer und immer noch einen Schuß, der einen Groschen kostet, um die Prämie zu erlangen, die im günstigsten Falle 40 Pfennig beträgt.

Das Musikwerk macht wieder eine Pause. Es klingelt und klappt. Der Groschen rollt. Es rieselt uns eiskalt über den Rücken. Wir gehen ins Freie. Draußen vor der Tür steht gerade ein Schutzmann. Uns quälte er ein Gefühl, als ob diese „Vergnügungshalle“ nicht erlaubt sei. Im Anblick des Polizeibeamten verliert sich unsere Unfährtheit. Das Vergnügen ist erlaubt! —

Nichtöffentliche Sitzung der Stadtverordneten. Genehmigt wird 1. die Verlegung des bei der Verwaltung der Gas- und Wasserwerke angestellten Beleuchtungsassistenten August Ströde in den Ruhestand, 2. die Anstellung des Regierungsbaumeisters a. D. Dr. Ing. Erwald Fischer als Stadtkammpflichter, 3. die Anstellung des Polizeiwachmanns und Kommandanturassistenten Franz Philipp als Bureauassistent, 4. die Anstellung des Maschinenführers beim hiesigen Wasserwerk Wilhelm Nordt als Obermaschinist, 5. die Anstellung des Eisenwagensführers Friedrich Hallmann als Maschinenführer, 6. die Anstellung des Zimmermanns Hermann Thambann als Feuermann bei der hiesigen Feuerwehre, 7. die Anstellung des Medizinpraktikanten Martin Schmidt als Assistenzarzt an der inneren Abteilung der Krankenhaus Sudentburg und 8. die Anstellung des Marine-Unterarztes der Reserve Dr. med. Karl Koch als Assistenzarzt an der inneren Abteilung der Krankenhaus Sudentburg.

Freireligiöse Gemeinde. „Das Problem in Verhät Hauptmanns Emanuel Luitz“, lautet das Thema, über das der Prediger Köstlin am Sonntag, den 31. Mai, vormittags 9 1/2 Uhr, in der Erbauungshalle, des Gemeindehauses, Marktstraße 1, spricht. Jedermann hat Zutritt.

Das gestohlene Vieh. Der Bäckereimeister Rudolf Hannemann erhielt vom Schöffengericht am 27. Februar d. J. wegen Diebstahls 2 Wochen Gefängnis, weil er einem Kutscher den von ihm unterschlagenen Sack Vieh für einen Spottpreis abgetauft hatte. Die von dem Angeklagten eingetragene Berufung wurde zurückgenommen.

Die Bakterien der Straßenbahnvillette. Es ist schrecklich, was die Hygieniker alles unter die Lupe nehmen. Hat da vor einiger Zeit ein Arzt in Bordeaux, Dr. Bussquet, den Einfall gehabt, nachzuforschen, ob durch die Fahrtscheine, die den Gästen der Straßenbahnen ausgehändigt werden, vielleicht gleichzeitig auch die Keime von ansteckenden Krankheiten übergeben werden. Er trat demnach eine längere Rundreise auf den Straßenbahnen seiner Heimatstadt an und nahm sich eifrigstermaßen an, daß er nicht selbst zu irgendwelcher Verunreinigung des von ihm erhaltenen Villetts nach dessen Empfang beitrüge. Demgemäß hatte er sich mit einigen besonders festen Kuberts versehen, die er eine Stunde zuvor, um sie völlig keimfrei zu machen, einer Temperatur von 180 Grad ausgesetzt hatte. Von jedem Fahrtschein riß er dann die Erde ab, an der er ihn gehalten hatte, und ließ das übrige in einen der sterilisierten Umschläge hineinfallen. Im ganzen nahm er zehn Fahrtscheine von fünf Schaffnern in Empfang, die — und das ist allerdings schauerhaft — sämtlich bei der Verabfolgung der Vilette etwas von der natürlichen Feuchtigkeit ihres Mundes dabei benutzt hatten. Immerhin waren es doch nur zehn Scheine, und man sollte meinen, daß die Aussicht nicht sehr groß gewesen wäre, in einer so geringen Zahl wirklich gefährliche Keime aufzufinden. Dennoch zeigten die von den Papierstücken hergestellten Kulturen die Gegenwart von Eiterbazillen aus der Gruppe der Streptokokken und Staphylokokken, ferner die Keime der Lungenentzündung, und ferner auch den sogenannten Köfflerischen Pseudobazillus. Mit jeder der Kulturen wurde eine weiße Maus empfindet. Von diesen zehn Versuchstieren starben nicht weniger als acht. Fünf weiße Mäuse, die außerdem noch empfindet wurden, starben sämtlich. Der Bakterienforscher, der diese Geschichte mitteilt, hätte zur allgemeinen Beruhigung wenigstens hinzuzufügen sollen, daß Menschen nicht ganz so leicht sterben wie Mäuse und Ratten. Und zur weiteren Beruhigung unserer Leser erinnern wir daran, daß die Magdeburger Straßenbahnkassiere die Fingerhüpfen an einem der Geldtasche befestigten Schwämmchen ansetzten. Die Bakterienfrucht artet allmählich aus; denn schließlich darf man überhaupt nichts mehr gerühler, was ein anderer in der Hand gefaßt hat, und dann — hört eben jeder Verkehr, überhaupt alles auf! —

Ungerechtfertigte Beschuldigung. Der Reisende Ph. aus Schönebeck war bei der hiesigen Firma Demald u. Akenroth, welche ihre Kundenschaft fast ausschließlich in Arbeiterkreisen hat, 7 Jahre in Stellung. Im April 1912 trat er aus und ging zu einer Konkurrenzfirma. Hierauf wurde die Firma Magbar, wobei ein Vergleich zustande kam, nach dem Ph. an sie 300 Mark zu zahlen und die Firma 300 Mark betragende Kosten zu tragen hatte. Offenbar um sich nun aber die unangenehme Konkurrenz des Ph. von Sasse zu schaffen, zeigte die Firma letztere noch nachträglich wegen Unterschlagung und Betrug an. Zu der Verhandlung, die dieser Tage vor dem hiesigen Landgericht stattfand, stellte sich nun heraus, daß dem Ph. nicht nur nichts bewiesen werden konnte, sondern daß die Beschuldigungen unwahr waren. Infolgedessen beantragte der Staatsanwalt Freisprechung. Das Gericht beschloß demgemäß unter Uebernahme der Kosten, auch die der Verteidigung, auf die Staatskasse. —

Wegen schweren Diebstahls hat das Landgericht Magdeburg am 2. Dezember v. J. der Boutechniker Eugen Ruf zu 4 Monaten Gefängnis verurteilt. Der Angeklagte hatte mittels eines Nachschlüssels das Pult eines Kollegen geöffnet und aus einem in dem Pulte liegenden Beutel vier Talerstücke entwendet. Gegen das Urteil hatte der Angeklagte Revision eingelegt, die indessen vom Reichsgericht als unbegründet verworfen wurde. —

Gehtöhlen wurden ferner hier: in der letzten Zeit aus einer Fabrik in der Inster Straße verschiedene Werkzeuge; am 27. d. M. gegen 11 1/2 Uhr abends aus einem Hausflur in der Großen Diesdorfer Straße eine weiße Kreppbluse; in der Nacht zum 28. d. M. aus einem Laden in der Jakobstraße unter erschwerenden Umständen eine Partie Wurstwaren; in derselben Nacht aus einem verschlossenen Schuppen in der Großen Diesdorfer Straße verschiedene Wäschenteile und am 28. d. M. zwischen 11 und 12 Uhr vormittags aus einer unverschlossenen Wohnung in der Laugengienstraße eine silberne Herren-Remontuhr mit Goldband und der Fabriknummer 33835. —

Eingebrochen wurde in der Nacht zum 28. d. M. in das Kontor einer Fabrik am Sudentburger Bahnhof. Nachdem sich die Diebe Eingang verschafft hatten, haben sie mehrere Kiste gewaltsam geöffnet und aus einem derselben eine eiserne Kasse entnommen, diese aufgeprungen und den Inhalt derselben, etwa 400 Mark bares Geld, gestohlen. Sie nahmen außerdem noch 4 Kisten Zigarren, einen gelben Bambusfuß und einen Regensturm mit. —

Wem gehört das Fahrrad? Seit etwa drei Wochen befindet sich ein Fahrrad in Verwahrung einer Person, das wahrscheinlich aus einem Diebstahl herrührt und dessen Eigentümer bis jetzt nicht zu ermitteln gewesen ist. Das Fahrrad, von dem das Markenbild entfernt worden ist, trägt die Fabriknummer 150562 und hat schwarzen Rahmen, schwarze Felgen und nach oben gebogene Lenkstange mit Korkgriffen, an denen sich schwarze Ringe befinden. Die Glocke trägt die Bezeichnung „Walter Koch, Sudentburg“. Der Eigentümer des Rades wird ersucht, sich bei der Kriminalpolizei zu melden. —

Kupferdraht gestohlen. Nach einer Fernsprechnachricht aus Staßfurt sind in der Nacht zum 29. d. M. dort etwa 3000 Meter Kupferdraht aus der elektrischen Leitung geschritten und gestohlen worden. Falls der Draht hier zum Kauf angeboten werden sollte, ersucht die Kriminalpolizei um schnelle Mitteilung. —

Verhaftet sind ein wohnungsloser Arbeiter, der von der hiesigen Justizbehörde zur Strafvollstreckung gesucht wird, und ein Tischler wegen Vergehens gegen § 183 des Strafgesetzbuchs. —

Umgefahren. Am Freitag vormittags gegen 11 1/2 Uhr wurde an der Ecke der Kaiser- und Baumontstraße eine ältere Frau beim Ueberqueren des Jaardamms von einem Automobil umgefahren. Der Führer des Kraftwagens nahm sich sofort der anscheinend nur leicht verletzten Frau an und brachte sie nach ihrer Wohnung. —

Selbstmord einer Blinden. Am Donnerstag nachmittag hat eine 61 Jahre alte Witwe in der Wohnung ihrer Verwandten in der Siemensstraße Selbstmord begangen, indem sie sich mit einem Küchenmesser die Halsschlagader durchschnitt. Die Verletzte war erblindet und hat aus Schwermut Hand an sich gelegt. —

Kleinfeuer. Am Donnerstag abend rückte Feuerschutz 1 der Feuerwehr nach Himmelfriedstraße 2. In der zweiten Etage des Seitengebäudes waren in einem Zimmer ein Schrank und Karons durch einen Gasbehälter in Brand geraten. Die Gefahr wurde schnell beseitigt. —

Konzerte, Theater u.

(Mitteilungen der Direktoren.)

Viktoria-Theater. Am Sonnabend den 30. Mai findet die Eröffnungsführung von „Schneider Wibbel“ statt. Es ist eine köstliche rheinische Humoreske, die Hans Müller-Schlösser in fünf Akten aufgebaut hat und die uns in die Zeit vor mehr als 100 Jahren versetzt, als gerade Napoleon seinen Einzug in Düsseldorf hält. Wie man im „Walt“ damals dachte und empfand, das wird uns ohne jede Äußerlichkeit mit gewandtem Humor vorgeführt, und das alles vor des Schneiders Wibbel in dabei so grobst, daß es die Lachmuskeln unaufrichtig in Bewegung hält. Die Situationen sind so überaus komisch und die Charakteristik und der Dialog der beteiligten Personen so echt und erheitend, daß man sein volles Verlangen an der Komödie hat. Die Spielleitung dieses neuen Stüdes hat Herr Karl Büdel, der auch die Titrolle spielt. —

Zu Zentraltheater wechseln in der Aufführung der Operette „Bohémien“ originelle, humoristische Szenen in der besten Reihenfolge mit reizenden Duetten und großen Entzückungen. Der dritte Akt mit seinem Erstes bringt noch eine kräftige, gekühnte Senergerung, so daß bis zum Schluß Interesse und Aufmerksamkeit regt bleiben. —

Viktoria-Theater. Noch immer hält die große „Bosse Langosieker“ im Viktoria-Theater die Zuschauer in heitere Stimmung. Am 1. Pfingstfeiertag verabschiedet sich Fräulein Josef Sauerbrot von den Anhängern ihrer Kunst, um einem Rufe an das Kurtheater in Kitzingen zu folgen. Der jetzt schon rege Vorverkauf läßt auf einen schönen und herrlichen Abschluß schließen. Für den 2. Pfingstfeiertag ist es der Direktion gelungen Fräulein Bella Franthé als Gast für die Rolle der „Cilly Gadebuech“ zu gewinnen. Fräulein Bella Franthé hat die Rolle in allen Berliner Aufführungen gespielt. —

Letzte Nachrichten.

Vom Eisberg in Grund geböhrt.

Wb. Quebec, 29. Mai. Nach einem drahtlosen Telegramm ist der Dampfer der Canadian Pacific Railway „Empress of Ireland“ infolge Zusammenstoßes mit einem Eisberg gesunken. Der Dampfer hat 14 500 Tonnen Gehalt und ist für 432 Passagiere erster, 328 Passagiere zweiter und 846 Personen dritter Klasse eingerichtet. Der Dampfer hat am 15. Mai Liverpool verlassen und war auf der Rückreise von Quebec begriffen. Einzelheiten fehlen noch. Der Dampfer entwickelte bei 18 500 P.S. eine Geschwindigkeit von 20 Knoten. Er hatte 200 Mann Besatzung. Die Anzahl der Passagiere ist unbekannt. —

Wb. Quebec, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) In Neuouste sind 350 Ueberlebende gelandet. Wahrscheinlich beträgt die Zahl der Toten über 600. Der Zusammenstoß erfolgte bei dichtem Nebel. Der Dampfer sank binnen 1' Minuten. —

Wb. London, 29. Mai, 3 Uhr nachmittags. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Der Dampfer „Empress of Ireland“ ist nicht mit einem Eisberg, sondern mit einem norwegischen Kohlendampfer zusammengestoßen. Der Dampfer sank sehr schnell. Nur wenige Rettungsboote konnten hergestellt werden. Zwei Schiffe, die sofort zu Hilfe eilten, konnten einen Teil der mit den Wellen kämpfenden aufnehmen. Eine größere Anzahl Retteter sind gelandet worden. An Bord befanden sich 12 Passagiere zweiter und 1063 dritter Klasse. Mehrere Schiffe sind auf dem Wege zur Unfallstelle. Man rechnet damit, daß etwa 600 Personen ertrunken sind. —

Die „Herren“ rufen den Staatsanwalt.

Wb. Berlin, 29. Mai. (Eigener Drahtbericht der „Volkstimme“.) Im Herrenhaus interpellierte heute Graf York von Bartenberg den Justizminister über das Sündenblende der sozialdemokratischen Reichstagsabgeordneten beim Kaiserhoch am Schluß der Session. Er forderte ein strafrechtliches Vorgehen gegen die Demonstranten. Justizminister Bessler erwiderte, daß der Reichstagsabgeordnete erst eintreten nach dem Kaiserhoch, daß der Verleumdung des Kaiserhochs folge. Eine Anklage hätte deshalb wenig Aussicht auf Erfolg, sie würde jedenfalls mit einem Freispruch enden. Der Staatsanwalt hat sich bereits mit der Sache beschäftigt und es abgesehen, einzuschreiten. Einen Freispruch würden die Führer der Sozialdemokratie nur als einen Triumph ansehen, und das würde die Entrüstung, die in weiten Kreisen über ihr Verhalten herrsche, nur abmildern. Es sei besser, an dieser Sache nicht zu rühren. —

Die albanischen Wirren.

Wb. Wien, 29. Mai. Die „Neue Freie Presse“ meldet aus Skutari: Gestern fand eine Versammlung von Malissoren und Mirziten statt. Etwa 1000 Mann waren versammelt. Die Versammlung beschloß, eine Abordnung an den Fürsten Wilhelm zu senden, um ihm über die Lage und die Stimmung in Nordalbanien zu berichten und ihm ferner mitzuteilen, daß sie bereit sei, gegen die aufständischen Anhänger Effads zu marschieren. Wenn der Fürst gezwungen werden sollte, den Aufständischen Konzessionen zu machen, so würde diese von den Versammelten nicht anerkannt werden. Es herrschte eine sehr erregte Stimmung. —

Wb. Wien, 29. Mai. Die „Wiener Allgemeine Zeitung“ berichtet offiziös: Nach allen in den europäischen Zentralen eingetroffenen Nachrichten über die jüngsten Ereignisse in Albanien kann es keinem Zweifel mehr unterliegen, daß die Urheber der Unruhen im jungtürkischen Lager zu suchen sind. Was sich in den letzten Tagen in Durazzo abgespielt hat, ist nichts anderes als eine Wiederholung des Putzschusses, den seinerzeit Velir Bei in Valona unternommen hat. Die Jungtürken, die in den Mittelpunkt ihrer auswärtigen Politik die Inselfrage gestellt haben, streben eine mohamedanische Herrschaft in Albanien an, um eine Angriffsbasis gegen Griechenland zu besitzen. Die Beziehungen zwischen Griechenland und der Türkei sind außerordentlich gespannt. —

Wb. Triest, 29. Mai. Aus Durazzo wird gemeldet: Bei Alessio stehen Malissoren und Mirziten, die nach Durazzo ziehen wollen, wegen der italienische Gesandte Einzug erhebt, da dieser Zug zum Religionskrieg mit den muslimanischen Insurgenten führen könnte. —

Wb. Stuttgart, 29. Mai. Heute früh starb in Oberdorf Geheimrat Kommerzienrat Dr. Ing. Peter Raul u. Rauser infolge eines Herzschlags. Der Verstorbenen, der ein Alter von 75 Jahren erreicht hat, ist besonders dadurch bekannt geworden, daß er mit seinem Bruder Wilhelm Rausergewehr konstruierte, das in fertiger Form noch heute die Waffe der deutschen Infanterie ist. —

Wb. Duisburg, 29. Mai. Der Bergmann Richard Schlicher aus Duisburg, der versucht hatte, zwei Mädchen nach Belgien zu verschleppen, wurde von der Strafammer zu 1 1/2 Jahren Zuchthaus und 10 Jahren Ehrverlust verurteilt. —

Wb. Zürich, 29. Mai. In der lugernischen Gemeinde Krumbach hatte der frühere Knecht Wüthert, der seit einigen Jahren als Waldmann lebte, ein Mädchen bergewaltigt und ermordet. Die erbitterte Bevölkerung durchreiste gruppenweise die Wälder, bis man getrun auf die Spur des Verbrechers kam. Mehrere Schüsse wurden auf ihn abgegeben, ehe man seiner habhaft wurde. An Händen und Füßen gefesselt wurde der Mörder ins Gefängnis eingeliefert. —

Wb. St. Gallen, 29. Mai. In der Ortsgemeinde nach in Borarberg liegt tief herab Neuschnee. Die Eisenbahnzüge müssen wieder gestoppt werden. —

Wettervorhersage.

Sonnabend den 30. Mai: Zeitweise heiteres, wärmeres Wetter, nur zeitweise geringere Niederschläge. —



Glück und Zufriedenheit

kehren ein bei allen, die unsere „Condor“-Schuhe tragen / 3 Millionen bestätigen diese Erfahrung

HAUPTPREISLAGEN: 490 590 690 750 890 1050 1250

Besichtigen Sie die verblüffend reichhaltige, sehr wohlfeile Auswahl in unseren nächstgelegenen Verkaufsstellen:

Aschersleben Breite Str. 14 / Tel. 611 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G.m.b.H.	BURG Markt 15 / Tel. 530 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., Akt.-Ges.	STASSFURT Steinstrasse 6 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G.m.b.H.	MAGDEBURG Alter Markt nur 11 Telephon 5215	GENTHIN Brandenburg, St. 48/49 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G.m.b.H.	HALBERSTADT Hohe Weg 30 / Tel. 1131 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G.m.b.H.	Oschersleben Halberstädter Str. 95 Verkaufshaus Conrad Tack & Cie., G.m.b.H.
--	---	--	--	--	---	--

CONRAD TACK & CIE.

SCHUHWARENFABRIK AKTIENGESELLSCHAFT BURG BEI MAGDEBURG, 144 VERKAUFSTELLEN IM REICH.